Beilage 5.1
zur Sitzung des gem. Jugendhilfe- und Schulausschusses vom 05.06.2025

Schulraumentwicklungsplanung der Stadt Nürnberg

Fortschreibung 2025

Stand: 04/2025

Impressum:

Stadt Nürnberg
Referat für Schule und Sport
Hauptmarkt 18
90403 Nürnberg

Referentin: Cornelia Trinkl

Telefon +49 (0)9 11 / 2 31-74 37
Telefax +49 (0)9 11 / 2 31-74 50
E-Mail RefIV@stadt.nuernberg.de
https://www.nuernberg.de/internet/schulen_in_nuernberg/

Inhaltliche Koordination:
Sonja Bauhus
sonja.bauhus@stadt.nuernberg.de

Vorbemerkung

Zur konsequenten Weiterentwicklung der schulischen Infrastruktur innerhalb der Stadt Nürnberg stellt das Referat für Schule und Sport der Stadt Nürnberg, basierend auf den aktuellen statistischen Daten des Amtes für Stadtforschung und Statistik, im Rahmen eines Berichts zur Schulraumentwicklungsplanung die prognostischen Entwicklungen der Schülerzahlen aller Schularten vor; auf dieser Grundlage werden Maßnahmen, die aufgrund der demographischen, aber auch wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen zu ergreifen sind, identifiziert, und die Basis für die Entwicklung des Masterplans gelegt.

Die Bevölkerungsvorausberechnung im Jahr 2022 zum Einwohnerstand 31.12.2021 hat die Entwicklungen aus der Ukraine-Krise und deren Auswirkungen auf die Bevölkerungsentwicklung im Stadtgebiet nicht beinhaltet. Die neue Berechnung Stand 2024 zeigt nun, dass Nürnberg weiterhin eine wachsende Stadt durch Zuwanderung aus dem Ausland ist. Sie zeigt darüber hinaus allerdings auch, dass sich der Anstieg der Schülerpotentiale wie er noch 2021/2022 prognostiziert wurde in einzelnen Schulsprengeln verändert hat. Einflussfaktoren hierfür sind einerseits Verzögerungen bei geplanten Wohnbaumaßnahmen, andererseits machen sich die deutschlandweiten Geburtenrückgänge der letzten Jahre auch in Nürnberg bemerkbar und haben Auswirkungen auf die Schulraumentwicklungsplanung, sodass zwingend eine Neubetrachtung der Schulraumentwicklungsplanung notwendig ist. Die grundsätzlichen Aspekte der Prognosearbeit als Basis sind hier unverändert geblieben.

Der Stadt Nürnberg kommt in ihrer Rolle als wichtiger Wirtschaftsstandort in der Region und überregional auch als Bildungsstandort eine besondere Bedeutung zu. Über den institutionellen Bildungsauftrag hinaus ist Nürnberg als Stadt der Menschenrechte vor allem auch der demokratischen Willensbildung und der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Kontext der Nachhaltigkeitsziele verpflichtet. Dieser erweiterte Bildungsauftrag kann nur mit der dafür erforderlichen Infrastruktur erfüllt werden.

Ein essentieller Bestandteil des Bildungsangebots in Nürnberg sind die Realschulen, Gymnasien und beruflichen Schulen in städtischer Trägerschaft. In und mit diesen kommunalen Schulen können den jeweiligen Schülerinnen und Schülern durch städtische Lehrkräfte unmittelbar Inhalte und Werte vermittelt werden, die für die Entwicklung zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern Nürnbergs wichtig, und die sich im laufenden Schulentwicklungsprozess Schule Vision 2040 widerspiegeln. Dabei bildet eine auskömmliche Versorgung mit pädagogischem Personal die unabdingbare Basis für gutes Gelingen.

Die Stadt Nürnberg ist nicht nur Schulträgerin für 47 kommunale Schulen[1], sie ist darüber hinaus auch Sachaufwandsträgerin für 96 staatliche Schulen[2] in Nürnberg, die von der Mehrzahl der Nürnberger Kinder und Jugendlichen besucht werden. Diese werden in den Schulentwicklungsprozess Schule Vision 2040 fakultativ einbezogen

Die Stadt hat sich im Rahmen der Umsetzung der modernen Anforderungen an Ausstattung und Unterrichtsflächen im Schulbau zum Ziel gesetzt, als Bildungsstandort optimale Voraussetzungen für innovative Bildungskonzepte zu schaffen: diese bilden eine solide Basis für die Verwirklichung und Ausgestaltung moderner Unterrichtsmethoden und Lehrplaninhalte und für optimale inklusive Beschulungsmodelle. Damit für alle öffentlichen Schulen in ausreichender Zahl und in notwendiger Qualität Unterrichtsräume zur Verfügung stehen, ist eine entsprechende Schulraumentwicklung qualifiziert fortzuschreiben. Ausgegangen wird von den Klassenbildungsvorgaben der staatlichen Stellen und ausreichend Raum für Betreuungsangebote, die im Primarbereich den Rechtsanspruch erfüllen.

Über eine auskömmliche, rein räumliche Versorgung in den Schulbauten hinaus ist in einer Großstadt auch auf eine gleichmäßige Verteilung der Unterrichtsangebote in den verschiedenen Stadtgebieten zu achten. Gerade bei Schulen mit Sprengelbindung (Grund, Mittel-, und Förderschulen) ist die bedarfsgerechte Schulraumentwicklung notwendig, zumal bei Kindern im Grundschulalter eine Versorgung im Zusammenwirken der Referate für Schule und Sport und Jugend, Familie und Soziales mit Blick auf den Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung (ab 2026) bedacht werden muss.

Diese genannten Ziele will die Stadt Nürnberg mit der vorgelegten Schulraumentwicklungsplanung erreichen.

[1] **47 kommunale Schulen:** 4 Realschulen, 5 Gymnasien, 25 weiterführende berufliche Schulen (Wirtschaftsschule, FOS, BOS, Fachakademien, Fachschulen, Berufsfachschulen), 11 Berufsschulen, Abendrealschule, Herman-Kesten-Kolleg

[2] **97 staatliche Schulen:** 52 Grundschulen, 23 Mittelschulen, 3 Realschulen, 8 Gymnasien, 6 Förderschulen, 4 berufl. Schulen (FOS I und II, BOS, WS), Schule für Kranke

1 Fortschreibungsbedarf 8
2 Schulraumentwicklungsplanung 9
3 Bevölkerungsvorausberechnung und Schülerprognose 10
3.1 Kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung 2024 10
3.1.1 Grundlagen und Bedeutung der Bevölkerungsvorausberechnung 10
3.1.2 Entwicklung der Gesamtbevölkerung 13
3.1.3 Vorausberechnung der Kinderzahlen zum Bevölkerungstand 31.12.2024 13
3.2 Schülerprognosen 16
4 Grundschulen 17
4.1 Die Grundschulen - Überblick 17
4.2 Schülerprognose der Grundschulen 18
4.2.1 Basis der Schülerprognose 19
4.2.2 Ergebnisse der Schülerprognose 21
4.3 Unterrichtskapazitäten in Bestandsgebäuden 24
4.4 Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern 25
4.4.1 Grundlagen 25
4.4.2 Masterplan 26
4.4.3 Rechtsanspruch ganztägige Bildung, Betreuung und Erziehung von Grundschulkinder 27
4.5 Betrachtung auf Ebene der Planungszonen 28
4.5.1 Planungsgebiet Nord: Knoblauchsland, Schniegling, Nordstadt, Erlenstegen, Buchenbühl 30
4.5.2 Planungsgebiet West: Großreuth b. Schweinau, Kohlenhof, Doos, Gostenhof, St. Leonhard 35
4.5.3 Planungsgebiet Mitte/Ost: Zentrum, Galgenhof, Zerzabelshof, Laufamholz 39
4.5.4 Planungsgebiet Süd: Südstadt, Maiach, Gartenstadt 43
4.5.5 Planungsgebiet Südwest: Kornburg, Eibach, Gebersdorf 46
4.5.6 Planungsgebiet Südost: Bauernfeindsiedlung, Langwasser, Altenfurt, Brunn 50
5 Mittelschulen 53
5.1 Die Mittelschulverbünde – erster Überblick 53
5.2 Schülerprognose der Mittelschulen 56
5.2.1 Prognostische Schülerzahlen der 4. Klassen 56
5.2.2 Ergebnisse der gesamtstädtischen Schülerprognose 57
5.3 Betrachtung auf Ebene der Mittelschulverbünde 58
5.3.1 Mittelschulverbund Nord: Knoblauchsland, Schniegling, Nordstadt, Erlenstegen, Buchenbühl 58
5.3.2 Mittelschulverbund West: Großreuth b. Schweinau, Kohlenhof, Doos, St. Leonhard 60
5.3.3 Mittelschulverbund Mitte: Zentrum, Galgenhof, Zabo, Mögeldorf, Laufamholz 62
5.3.4 Mittelschulverbund Süd: Südstadt, Maiach, Gartenstadt 64
5.3.5 Mittelschulverbund Südwest: Gebersdorf, Eibach, südl. Vororte 66

5.3.6 Mittelschulverbund Südost: Bauernfeindsiedlung, Langwasser, Altenfurt, Brunn 68
6 Förderzentren 70
7 Gymnasien und Realschulen 73
7.1 Realschulen in Nürnberg 73
7.1.1 Schülerprognose der öffentlichen Realschulen 74
7.1.2 Raumkapazitäten und Bedarfe der öffentlichen Realschulen im Stadtgebiet Nürnberg 75
7.1.3 Standort für die neue staatliche Realschule Nürnberg IV 76
7.2 Gymnasien in Nürnberg 77
7.2.1 Schülerprognose der öffentlichen Gymnasien - Wiedereinführung G9 78
7.2.2 Raumkapazitäten der öffentlichen Gymnasien im Stadtgebiet Nürnberg 80
7.3 Ganztag an den öffentlichen Realschulen und Gymnasien 81
8 Berufliche Schulen 82
8.1 Zentrale Einflussfaktoren für die Entwicklung der Schülerzahlen 82
8.1.1 Demografische und gesellschaftliche Einflussfaktoren 82
8.1.2 Entwicklungen der Wirtschaft – Globaltrends und Wirtschaftsstruktur des Großraums Nürnberg 84
8.1.3 Entwicklung der dualen Ausbildung 85
8.1.4 Bildungspolitische Entwicklungen 86
8.2 Entwicklung der Gesamtschülerzahlen an den öffentlichen beruflichen Schulen 87
8.3 Vorstellung der einzelnen Direktorate (Berufliche Schulen) 88
8.3.1 Berufliche Schule – Direktorat 1 88
8.3.2 Berufliche Schule – Direktorat 2 90
8.3.3 Berufliche Schule – Direktorat 3 93
8.3.4 Berufliche Schule – Direktorat 4 94
8.3.5 Berufliche Schule – Direktorat 5 96
8.3.6 Berufliche Schule – Direktorat 6 98
8.3.7 Berufliche Schule – Direktorat 7 100
8.3.8 Berufliche Schule – Direktorat 8 101
8.3.9 Berufliche Schule – Direktorat 9 103
8.3.10 Berufliche Schule – Direktorat 10 104
8.3.11 Berufliche Schule – Direktorat 11 106
8.3.12 Berufliche Schule – Direktorat 12 107
8.3.13 Berufliche Oberschulen 109
8.3.13.1 Direktorat 13 (BON) 109
8.3.13.2 Staatliche Berufsoberschule, Staatliche Fachoberschule (Lothar-von-Faber-Schule), Staatliche Fachoberschule II 110
8.3.14 Berufliche Schule – Direktorat 14 111

9 Deutschklassen, SPRINT, InGym, Berufsintegrationsklassen 113
9.1 Deutschklassen, SPRINT und InGym an Allgemeinbildenden Schulen 113
9.2 BVJ- und BI-Klassen mit Sonderformen an den beruflichen Schulen 115
10 Sportstätten 116
10.1 Hallensportflächen an Nürnberger Schulen 118
10.1.1 Auswertung im Bereich der Grund und Mittelschulen: 118
10.1.1.1 Grund- und Mittelschulen im Planungsgebiet Nord 118
10.1.1.2 Grund- und Mittelschulen im Planungsgebiet West 119
10.1.1.3 Grund- und Mittelschulen im Planungsgebiet Mitte 120
10.1.1.4 Grund- und Mittelschulen im Planungsgebiet Süd 121
10.1.1.5 Grund- und Mittelschulen im Planungsgebiet Südwest 122
10.1.1.6 Grund- und Mittelschulen im Planungsgebiet Südost 123
10.1.2 Auswertung im Bereich Realschulen und Gymnasien 123
10.1.3 Auswertung im Bereich der Beruflichen Schulen 124
10.1.3.1 Sporthallen an den beruflichen Schulen 125
10.1.4 Zusammenfassung der Auswertung im Bereich der Hallensportflächendeckung 126
10.2 Freisportflächen an Nürnberger Schulen 127
10.3 Schwimmflächenversorgung der Nürnberger Schulen 128
11 Zukünftige Themenfelder und Handlungsempfehlungen 128
12 Glossar 130

1 Fortschreibungsbedarf

Herausforderungen:
Flächenbedarf
Finanzvolumen
Zeitrahmen
Planungskapazitäten

Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Situation der Stadt Nürnberg sind die personellen und finanziellen Kapazitäten auf die akut notwendigen Schulbaumaßnahmen zu bündeln und so effizient wie möglich einzusetzen. Daher werden unter Berücksichtigung der Bevölkerungs- und Schülerentwicklung und den Rückmeldungen aus der Planungsdienststellen alle vorgesehenen Sanierungs-, Erweiterungs- und Neubaumaßnahmen nochmals auf Größe und Zeitpunkt der Inbetriebnahme überprüft. Dabei muss jedoch im Auge behalten werden, dass keine räumlichen Disparitäten zwischen Bestand und Neubau entstehen, die die Bildungsqualität beeinflussen könnten.

Grundlage für die Bewertungen sind die vom Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth (StA) im Januar 2025 zur Verfügung gestellte Bevölkerungsvorausberechnung 2024 (Basis Bevölkerungsstand zum 31.12.2024) und die Schüler- und Klassenzahlen des Schuljahres 2024/2025 zum Stand Oktober 2024.

Die bisher veröffentlichten Versionen der Schulraumentwicklungsplanung finden sich im Internet auf der Internetseite

https://www.nuernberg.de/internet/schulen_in_nuernberg/schulentwplan.html

Ausblick „Schulbaukarte“:

Für die Zukunft ist angedacht, die Schulraum- und Sportstättenentwicklungsplanung ausschließlich in Form einer digitalen Schulbaukarte zu entwickeln, um fortlaufend eine transparente Darstellung der Schulen und insbesondere der Baumaßnahmen zu gewährleisten. Hierzu werden bereits strukturelle und personelle Rahmenbedingungen in verschiedenen Bereichen der städtischen Verwaltung geschaffen und erste Schritte der Projektplanung unternommen.

Hinweis:
Erläuterungen zu den im Dokument verwendeten Termini sind in einem kurzen Glossar am Ende des Dokuments zu finden.

2 Schulraumentwicklungsplanung

Das Globalziel des Referates für Schule und Sport ist, bestmögliche Voraussetzungen für optimale schulische Bildung für jede Schülerin und jeden Schüler in Nürnberg und damit Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit für alle Kinder zu schaffen.

Ziel der Schulraumentwicklungsplanung ist es, für die Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausreichend qualitativ hochwertige, geeignete und nachhaltig ausgestattete Räumlichkeiten und Freiflächen gemäß der sich abzeichnenden Bedarfen zeitgerecht zu planen. Hierbei arbeitet das Referat für Schule und Sport bei der Planung und Realisierung von Schulbauvorhaben eng mit allen involvierten Geschäftsbereichen und externen Stellen zusammen.

Grundlage der Schulraumentwicklungsplanung sind die aktuellen, darüber hinaus aber auch die zu erwartenden Schülerzahlen - die prognostizierte Anzahl an Schülerinnen und Schülern an allen öffentlichen Schulen im Stadtgebiet. Auf Basis dieser Schülerzahlen und einer je nach Schulart von den staatlichen Stellen im Rahmen der Klassenbildung festgelegten maximalen Klassenstärke wird die Anzahl an Klassen bzw. Unterrichtsgruppen ermittelt, die wiederum den aktuellen und zu erwartenden Bedarf an Unterrichtsräumen ergibt. Gemäß staatl. Schulbauverordnung gilt hier, dass für jede Klassen- bzw. Unterrichtsgruppe ein allgemeiner Unterrichtsraum vorzusehen ist, je nach Schulart und -größe sind entsprechende Fachunterrichtsräume und Schulsportstätten erforderlich.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Nürnberg wird auch in den nächsten Jahren noch weiter anwachsen. Ab dem Jahr 2028 ist diese Zahl allerdings rückläufig und sinkt auf das dennoch hohe Niveau vor dem Kriegsbeginn in der Ukraine (2021). Dies ergibt sich aus den Geburtenzahlen und den zu erwartenden Zuzügen auf Basis der kleinräumigen Bevölkerungsvorausberechnung des Amtes für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth (StA). Die Ergebnisse der Fortschreibung werden im **Kapitel 3** beschrieben.

Auch im Schuljahr 2024/2025 übersteigt der gesamtstädtische Bedarf an allgemeinen Unterrichtsräumen die vorhandenen Raumkapazitäten deutlich. Viele allgemeinbildende Schulen behelfen sich durch die fachfremde Belegung von Fachunterrichtsräumen, durch Wanderklassen oder die Nutzung anderer Flächen (z.B. aus dem Ganztagsangebot). Dies wiederum geht zu Lasten eines pädagogisch notwendigen Unterrichts- und Raumangebots. Die fortgeschriebenen und angepassten Planungen sind in den **Kapiteln 4 bis 7** dargestellt.

In **Kapitel 8** wird ein umfassender Überblick über die Beruflichen Schulen in Nürnberg gegeben. Die sieben beruflichen Schularten unterscheiden sich u. a. hinsichtlich der Altersstruktur der Schülerschaft und des Einzugsbereichs. Die Schülerzahlenentwicklung ist neben der Entwicklung der Bevölkerungszahlen vor allem auch von konjunkturellen und strukturellen Einflüssen abgängig. Die Schülerzahlen waren bis 2022/2023 sinkend, haben sich aber in der Zwischenzeit stabilisiert. Der Schulraum ist von Größe und Anzahl der Räume über alle öffentlichen beruflichen Schulen hinweg ausreichend, es besteht jedoch starker Modernisierungs- und Sanierungsbedarf.

Ein Sachstand zur schulischen Integration von Schülerinnen und Schülern mit rudimentären oder gar keinen Deutschkenntnissen wird in **Kapitel 9** gegeben.

Sportliche Betätigung und Bewegung sind für die Gesundheit und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen enorm wichtig. Insoweit sind sowohl für den Sportunterricht und den außerunterrichtlichen Sport als auch für die Pausen- und Erholungszeiten die ausreichenden und geeigneten Flächen und Gebäude gemäß Schulbaurichtlinien zu planen und zu errichten. Zusätzlich erlangen sie – nicht zuletzt durch den Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung im Grundschulalter sukzessive ab 2026 - in der Ganztagsbetreuung eine große Bedeutung. Die im Rahmen des Schulbaus entstehenden Sportanlagen leisten durch Vereinsnutzungen darüber hinaus einen weiteren Beitrag zur Erfüllung des Auftrags der Bewegungs- und Gesundheitsförderung aller Bürgerinnen und Bürger. Die Planungen zu diesem Thema finden sich im **Kapitel 10**.

3 Bevölkerungsvorausberechnung und Schülerprognose

Für die Planung der schulischen Infrastruktur wird im Referat für Schule und Sport eine Schülerprognose erstellt. Ausgangsbasis dafür ist die jeweils aktuelle Bevölkerungsvorausberechnung des Amtes für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth (StA), die für die kleinräumige Infrastrukturplanung allen Dienststellen der Stadt Nürnberg zur Verfügung gestellt wird. Die kleinräumige Betrachtung ist dabei insbesondere für die schulischen Planungen für Kinder und Jugendliche in öffentlichen Grund- und Mittelschulen relevant, für die eine Grundschulsprengelpflicht gilt bzw. für die Einzugsbereiche der Mittelschulen zu beachten sind. Für diese Schülergruppen erfolgt die Schulversorgung in einem fest definierten Bereich im Umfeld der Meldeadresse.

3.1 Kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung 2024

Die letzte kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung des Amtes für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth (StA) erfolgte auf Basis der Daten zum Bevölkerungsstand 31.12.2024 mit Fortschreibung der Daten bis zum Jahr 2033. Diese Bevölkerungsvorausberechnung diente nun als Datengrundlage für die Schulraumentwicklungsplanung 2025.

3.1.1 Grundlagen und Bedeutung der Bevölkerungsvorausberechnung

Vorausschauende Stadtplanung muss möglichst frühzeitig den zukünftigen Bedarf an Wohnbebauung und (sozialer) Infrastruktur erkennen und planerisch sichern. Bevölkerungsvorausberechnungen sind in diesem Kontext für eine bedarfsgerechte und kosteneffiziente Stadtplanung unverzichtbar.

Fortschreibung der Bevölkerungs-vorausberechnung 2024 zum Einwohnerstand 31.12.2024

Das Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth (StA) erstellt zu diesem Zweck regelmäßig Analysen der Bevölkerungsentwicklung und darauf aufbauende Vorausberechnungen der Bevölkerung für die Stadt Nürnberg. Solche als Planungsprognosen konzipierte Bevölkerungsvorausberechnungen tragen dazu bei, die Bevölkerungsentwicklung besser zu verstehen, indem einerseits die Ursachen für bestimmte Entwicklungen analysiert werden und andererseits verdeutlicht wird, mit welchen räumlichen und strukturellen Bevölkerungsveränderungen in der Zukunft unter bestimmten Annahmen zu rechnen ist.

Bei der kleinräumigen Bevölkerungsvorausberechnung des StA und deren Aktualisierung fließen folgende Parameter ein:

- Bevölkerungsbestand
- Annahmen zu Geburtenraten
- Annahmen zu Sterberaten
- Annahmen zum Zuzugsvolumen und dessen demografischer und räumlicher Verteilung
- Annahmen zu Wegzugs- und Umzugsraten
- Erwartung von Neubautätigkeiten

Die Vorausberechnung der Bevölkerung schreibt den **Bevölkerungsbestand** zum Jahresende auf Basis der Zu- und Fortzüge sowie der **Geburten und Sterbefälle** fort. Das heißt, die u.a nach Alter und Geschlecht differenzierte Bevölkerung rückt jährlich in die nächste Altersstufe auf, die Geburten und **Zuzüge** werden dem Bevölkerungsstand zugeschlagen und die Sterbefälle sowie die **Fortzüge** abgezogen. Des Weiteren werden **Umzüge im Stadtgebiet und Neubau** bei der Berechnung berücksichtigt.

Die Abbildung der Bevölkerungsbewegungen erfolgt durch Raten und Quoten, die im Durchschnitt mehrerer Jahre (Stützzeitraum) berechnet werden. Die Bevölkerung in Altenheimen wird als Sondergruppe über den gesamten Berechnungszeitraum konstant gehalten. Personen, die an großen Unterkünften für Schutzsuchende mit mehr als 50 gemeldeten Personen leben, werden von der Vorausberechnung ausgenommen. Da die Bewegungsmuster dieser Personen nur schwer auf die übrige Bevölkerung übertragen werden können.

Für die Vorausberechnung ist es darüber hinaus wichtig, Sonderentwicklungen wie die durch globale Kriegsgeschehen ausgelösten Fluchtbewegungen zu beobachten und deren Auswirkungen zu bewerten. Derartige Entwicklungen sind meist nicht vorherzusehen und können daher mit Vorausberechnungen nicht abgebildet werden. Gleichzeitig ist es wenig sinnhaft, sie für die Fortschreibung der Bevölkerung zu Grunde zu legen, weil nicht anzunehmen ist, dass sich solche Ereignisse regelmäßig wiederholen.

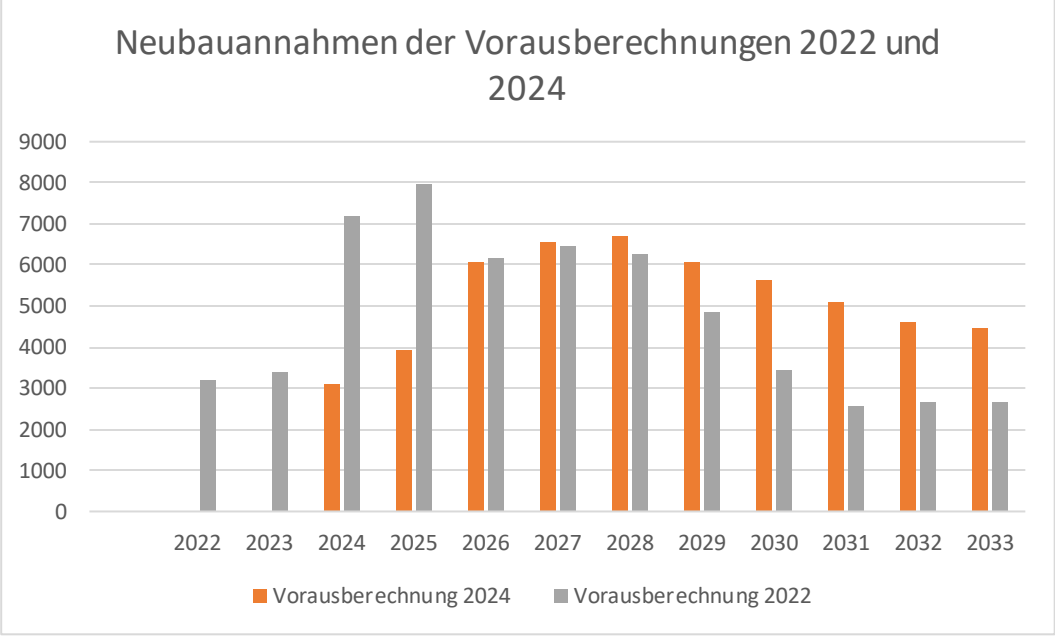
Für weiterführende Informationen zur Fortschreibungslogik der kleinräumigen Bevölkerungsberechnung kann die Schulraumentwicklungsplanung 2022 und vor allem die Berichte aus Stadtforschung und Statistik einen Überblick geben, u.a. der Bericht zur kleinräumigen Bevölkerungsvorausberechnung 2022-2035:

https://www.nuernberg.de/imperia/md/statistik/dokumente/veroeffentlichungen/berichte/monatsberichte/2022/sus_bericht_m529.pdf

Ein genauerer Blick soll jedoch auf die Erwartung von Neubautätigkeiten gerichtet werden:

Neubauannahmen verschieben sich in die Zukunft

Mit den Neubauannahmen im Bereich Wohnen des Stadtplanungsamtes gehen in die Vorausberechnung der Bevölkerungsentwicklung größere Bauvorhaben ein, die in den kommenden Jahren realisiert werden sollen. Aus dem Neubau kann abgeleitet werden, welche Gebiete durch zusätzliche Wohnkapazitäten stärker wachsen als aus der Vergangenheit abgeleitet wurde. Die Annahmen werden in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt entwickelt, dessen Erkenntnisse zur lokalen Verortung sowie zu voraussichtlichen Gebäudetypen und zum Fertigstellungszeitpunkt in die Vorausberechnung einfließen. Ein Vergleich der Neubauannahmen der Bevölkerungsvorausberechnung 2022 mit den Annahmen der aktuellen Vorausberechnung zeigt, dass die erwartete Anzahl der Neubaubezieher für die Jahre 2024 und 2025 zwischen der Vorausberechnung 2022 und der Vorausberechnung 2024 um rund die Hälfte gesunken ist. Allerdings werden im Vergleich ab 2030 bis 2033 deutlich mehr Neubaubezieher erwartet. Dies bedeutet, dass sich über die Jahre hinweg die Zahl der Personen, die einen Neubau beziehen, etwas nach hinten verschiebt. Besonders viele Neubaubezieher werden nun in den Jahren 2027 und 2028 erwartet, nicht wie in der Vorgängerversion 2024 und 2025, wie aus der Grafik ersichtlich ist:



Quelle: Stadtplanungsamt, Neubauannahmen nach statistischen Stadtteilen, 2024

Die Entwicklungen in der Baubranche und damit die Anzahl und Dichte der Neubauaktivitäten sind immer kritisch zu betrachten, da sich erfahrungsgemäß die kleinräumige Bevölkerungsentwicklung von den getroffenen Annahmen abweichend entwickeln kann. Daher muss immer wieder für jeden einzelnen Schulsprengel ein genauer Blick auf die Neubauannahmen geworfen werden, die in die kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung einbezogen wurden, weggefallen sind oder eben noch nicht berücksichtigt wurden. Der Betrachtungszeitraum der der Schulraumentwicklungsplanung zugrunde liegenden Vorausberechnung endet im Jahre 2033. Aufgrund hoher planerischer Unsicherheiten ist ein längerer Zeitraum nicht

sinnvoll. Wie die weitere Entwicklung sein wird, kann nicht abgebildet werden. Dies kann nur regelmäßig von der Fachdienststelle fortgeschrieben werden.

3.1.2 Entwicklung der Gesamtbevölkerung

Dank der enormen Attraktivität der Stadt Nürnberg und der Metropolregion Nürnberg wächst die Bevölkerung in Nürnberg weiter an.

Bevölkerung in Nürnberg wächst durch Zuwanderung

In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass die **Nürnberger Bevölkerung bis 31.12.2024 auf 542.966 Personen am Ort der Hauptwohnung (546.397 inkl. Schutzsuchender in großen Unterkünften) gewachsen ist**, weitere knapp 2.000 Menschen mehr als im Vorjahr und ein neuer Höchststand für die Stadt. **Dieser Bevölkerungsstand zum 31.12.2024 war in der vorangegangenen kleinräumigen Bevölkerungsvorausberechnung 2022 erst für das Jahr 2028 vorausberechnet worden.** Bereits 2022 war die Bevölkerungszahl um ca. 11.000 Personen gewachsen, darunter ca. 7.800 neu hinzugezogene Menschen aus der Ukraine. Das sprunghafte Bevölkerungswachstum 2022 setzt sich allerdings nicht in dieser Größenordnung fort.

Die Zuwanderung, insbesondere aus dem Ausland, ist jedoch weiterhin der Wachstumsfaktor in Nürnberg (Stadt Nürnberg - Amt für Stadtforschung und Statistik (2024): Bevölkerungsbestand 2023. So viele Einwohner wie noch nie. Berichte aus Stadtforschung und Statistik (M545): https://www.nuernberg.de/imperia/md/statistik/dokumente/veroeffentlichungen/berichte/monatsberichte/2024/sus2024_04_m545_jahresruckblick_bevolkerung_online.pdf).

Entsprechend den getroffenen Annahmen der kleinräumigen Bevölkerungsvorausberechnung 2024 könnten im Jahr 2033 **554.704 Nürnbergerinnen und Nürnberger** im Stadtgebiet leben, zuzüglich Schutzsuchender in großen Unterkünften, was zur Folge hätte, dass demnach weitere knapp 12.000 Menschen mehr in Nürnberg leben (zuzüglich Schutzsuchender).

3.1.3 Vorausberechnung der Kinderzahlen zum Bevölkerungstand 31.12.2024

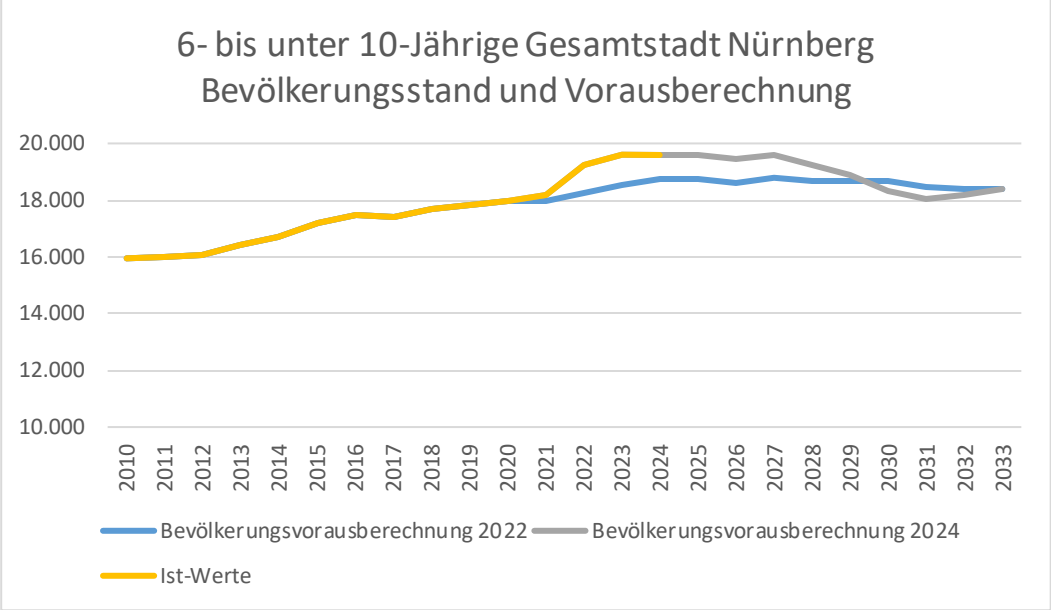
Bei **Betrachtung der gesamtstädtischen Kinderzahlen** ergibt sich bei der Vorausberechnung 2024 zum Stichtag 31.12.2024 eine noch etwas spezieller gelagerte Entwicklung:

6- bis unter 10-Jährige Gesamtstadt Nürnberg: Bevölkerungsstand und Vorausberechnung

Die Gesamtzahl an Kindern im Grundschulalter (4 Jahrgänge, 6 bis unter 10 Jahre alt) ist seit 2010 **von ca. 16.000** auf nun rund **19.600 Kinder** (ohne Schutzsuchende in großen Unterkünften, 2024 waren dies 250 Kinder dieser Altersgruppe) gestiegen. Daraus folgt für die Zahlenbasis zur Schulraumentwicklungsplanung:

- ein ähnlich hohes Niveau bis 2027
- von 2028 bis 2031 ein Rückgang um 6% auf ca.18.000 Kinder
- ab 2032 wieder eine leichte Zunahme

In Zahlen bedeutet dies, dass im Vergleich zu den **heutigen** rund **19.600** Kindern im Grundschulalter bis zum Jahr **2033** entsprechend der Vorausberechnung **18.400** Kinder, rund 1.200 Grundschulkinder weniger, in Nürnberg erwartet werden. Geflüchtete Kinder aus Krisengebieten, die in großen Unterkünften leben, müssen zu den Zahlen der Bevölkerungsvorausberechnung noch addiert werden.



*Quelle: 1. Auswertung Einwohnermelderegisters Nürnberg, Stand 31.12.2024: Bevölkerung in der Hauptwohnung inkl. Schutzsuchenden in Unterkünften mit 50 u.m. Personen; 2. Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung 2022 (Bevölkerungsstand 31.12.2021) und 2024 (Bevölkerungsstand 31.12.2024) (**ohne** Schutzsuchende in großen Unterkünften). Darstellung: Referat für Schule und Sport, 02/2025*

Die vorstehende Grafik zeigt neben dem Verlauf der Bevölkerungsvorausberechnung der 6-unter 10jährigen im Jahr 2024 auch im Vergleich den erwarteten Verlauf der Bevölkerungsvorausberechnung im Jahr 2022. Deutlich ist in den Jahren 2022 und 2023 der steilere Anstieg (2022: 19.213 statt 18.245 Kinder) der Kinderzahl in diesem Alter sichtbar, welcher durch die Ukraine-Krise ausgelöst wurde und in die Bevölkerungsvorausberechnung 2022 nicht mit einfließen konnte.

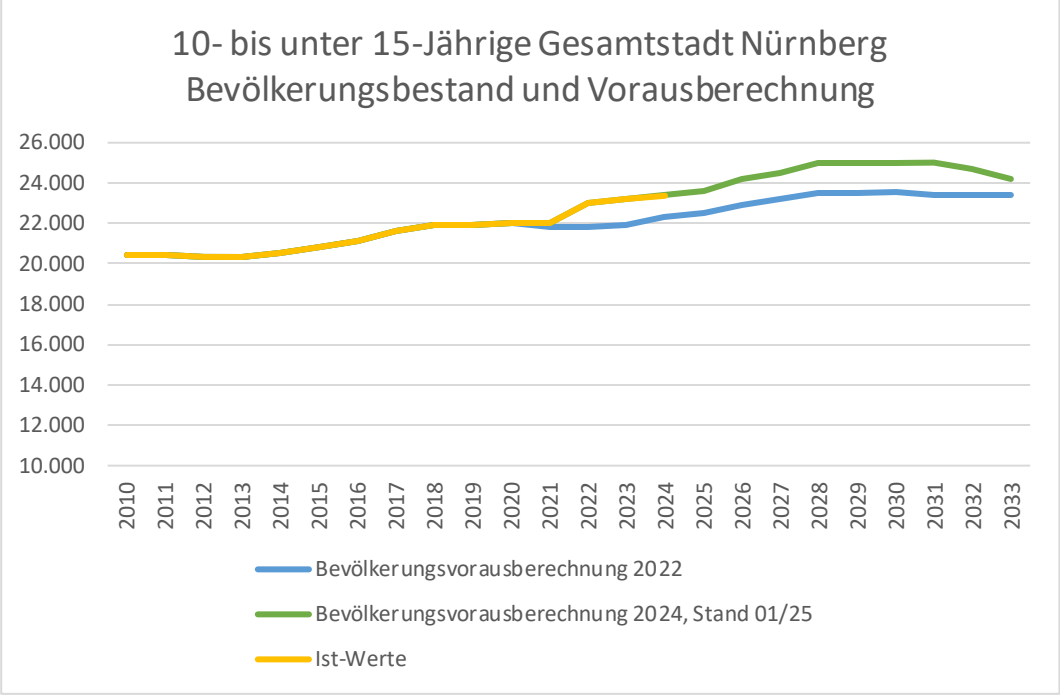
<u>10- bis unter 15-Jährige Gesamtstadt Nürnberg: Bevölkerungsbestand und Vorausberechnung</u>

Bei den Kindern in der Altersgruppe zwischen 10 bis 15 Jahren findet sich, vier Jahre zeitversetzt, eine analoge Entwicklung: Die stark gestiegene und dann abnehmende Zahl an Kindern im Alter von 6 bis unter 10 Jahren kommt an den weiterführenden Schulen zeitverzögert an. Folgende Folgen ergeben sich:

- ein weiterer Anstieg bis 2028 auf 24.981 Kinder und Jugendliche
- ein hohes Niveau bis 2031

- ab 2032 rückläufige Zahlen

Das heißt, dass im Vergleich zu den **heutigen 23.371** Kindern und Jugendlichen der 10 bis unter 15-Jährigen bis zum Jahr **2031** ca. 1.600 Kinder mehr dieser Altersgruppe in Nürnberg leben werden (Vorausberechnung 2024 für **2031: 25.016**) und diese Zahl dann zurückgeht auf ca. **24.200**. Auch hier sind geflüchtete Kinder, in großen Unterkünften lebend, noch nicht berücksichtigt.



Quelle: 1. Auswertung Einwohnermelderegister Nürnberg, Stand 31.12.2024: Bevölkerung in der Hauptwohnung mit Schutzsuchenden in Unterkünften mit 50 u.m. Personen; 2. Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung 2024 zum Stand 01/2025 (ohne Schutzsuchende in großen Unterkünften). Darstellung: Referat für Schule und Sport, 02/2025

Der Vergleich der Anzahl der 10- bis unter 15-Jährigen zur Bevölkerungsvorausberechnung 2022 zeigt auch hier eine deutliche Zunahme, ausgelöst durch die Ukraine-Krise (2022: 22.981 statt 21.784).

Die Vorausberechnungen für die Kinder und Jugendlichen ab 10 Jahren können dabei als relativ sicher eingestuft werden, da diese Kinder bereits geboren sind. Sie leben im Stadtgebiet und sind eher wenig von Wanderungsbewegungen innerhalb der Stadt aber auch nach außerhalb betroffen. Zu- und Fortzüge sind am stärksten bei älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausgeprägt. Die weitere Entwicklung nach 2033 (der Zeitraum der Vorausberechnung endet hier) könnte sich vermutlich auf dem heutigen hohen Niveau einpendeln, muss jedoch fortlaufend von den betroffenen Dienststellen der Stadt Nürnberg betrachtet werden.

3.2 Schülerprognosen

Bei der räumlichen Bedarfsfeststellung für die Schullandschaft in Nürnberg greift die Stadt Nürnberg auf eine Zusammenstellung der real bestehenden Klassen und Schüler zurück und schreibt diese Werte je Schulstandort bzw. Schultyp zusammen mit den Daten der kleinräumigen Bevölkerungsvorausberechnung (s.o.) für die **öffentlichen Schulen** Nürnbergs fort, bei Sprengelschulen geschärft nach Schulstandorten. Diese Prognosen haben in den letzten Jahren in allen Schularten zuverlässig die Entwicklungen angezeigt, sodass hier Handlungsempfehlungen abgeleitet werden können. Gerade für die weiterführenden Schulen ist diese Methode äußerst fundiert, da ein großer Anteil dieser Kinder bereits geboren ist und in Nürnberg wohnt bzw. der Anteil der Gastschüler in der Quote ebenfalls relativ konstant ist.

Basis der Schülerprognose: Einschulungs-potential je Grundschulsprengel

Ergänzend eine Sammlung von möglichen weiteren **Einflussfaktoren**, die rechnerisch nicht in die Prognosezahlen einfließen, aber bei Einzelfallentscheidungen berücksichtigt werden können.

Höhere Schülerzahlen als erwartet

- Keine Kapazitätserweiterungen an Privatschulen → auffangen an Öff. Schulen
- Veränderungen im Übertrittsverhalten (je Schulart)
- höherer Anteil Einzelinklusion
- Mehr Zuzug (Arbeit und Flucht)
- Mehr oder schnellere Wohnbautätigkeit (insbes. bei Sprengelschulen relevant)
- Höhere Nutzung neuer Wohneinheiten als gemäß Neubaustrukturquote erwartet

Niedrigere Schülerzahlen als erwartet:

- Weniger oder spätere Wohnbautätigkeit (insbes. bei Sprengelschulen relevant), dadurch weniger Zuzug
- Veränderungen im Übertrittsverhalten (je Schulart)
- Weniger Zuzüge nach Nürnberg

Niedrigere Klassenzahlen als erwartet:

- Größere Klassen wegen Lehrermangels
- Größere Klassen wegen Raummangels

Auf die einzelnen Schülerprognosen der Schularten wird in dem jeweiligen Kapitel der Schulart näher eingegangen.

4 Grundschulen

4.1 Die Grundschulen - Überblick

Um eine flächendeckende, wohnortnahe und bedarfsgerechte Bildungsinfrastruktur sicherzustellen (siehe Art. 28 BayEUG) sollen staatliche Grundschulen für schulpflichtige Grundschulkinder fußläufig erreichbar sein. Die Kinder können deshalb selbständig zu Fuß in ihre Sprengelschule gehen und lernen so, sich im Straßenverkehr zurechtzufinden. Sie sammeln dadurch im bekannten Umfeld Erfahrungen, knüpfen Kontakte und bewegen sich immer selbstverständlicher in ihrer unmittelbaren Umgebung.

52 staatliche Grundschulen

Grundsätzliche Sprengelpflicht

Für jede öffentliche Grundschule wird ein räumlich abgegrenztes Gebiet als Schulsprengel durch die Regierung bestimmt (siehe Art. 32 Abs. 4 Satz 1 BayEUG) für das die Sprengelpflicht gilt. Das gesamte Stadtgebiet Nürnberg ist also bei 52 öffentlichen Grundschulen in 52 Grundschulsprengel aufgeteilt.

Die Zuständigkeit für öffentliche Schulen ist zweigeteilt: Während sich der Freistaat Bayern für die inhaltliche Ausgestaltung des Schulwesens wie Lehrpläne, Personalwesen, Prüfungen etc. verantwortlich zeichnet, trägt die Stadt Nürnberg als sog. Sachaufwandsträgerin die Verantwortung besonders für Bau, Ausstattung und den Unterhalt der Schulgebäude, die Beschaffung von Lehr- und Lernmaterial und die Betriebskosten etc. (siehe Art.10 BayEUG).

Bei Neuerrichtung einer öffentlichen Schule in Nürnberg bedarf es einer schulaufsichtlichen Genehmigung durch die Schulabteilung der Regierung von Mittelfranken. In diesem Zuge werden auch staatliche Fördergelder für den Bau beantragt.

Im Rahmen der städtischen Schulraumentwicklungsplanung werden nur die Schulen betrachtet, die in der Sachaufwandsträgerschaft der Stadt Nürnberg liegen.

Viele Nürnberger Schulen haben höhere Raumbedarfe aufgrund von

a) wachsenden Schülerzahlen
b) geringeren Klassenstärken (siehe Migrationsteiler)
c) pädagogischen Anforderungen wie Ganztag, Jahrgangsmischungen, Inklusion, Schulsozialarbeit und Beratung o.ä.
   → Aufenthaltsräume, Speiseräume/Mensa, Küche, Ruhebereiche, Garderoben, Differenzierungsräumen, Beratungszimmer, Hygiene-/Sanitärräume, Therapieräume, Server-/Technikräume o.ä. werden in diesem Zug notwendig
d) neuen Lehrplaninhalten, neuen Lernformen, neuen Angeboten (z.B. Deutschklassen)
   → Lernwerkstätten, PC-Räume, offene Lernflächen o.ä. müssen vorgehalten werden

Zusätzlich zeigen die aktuellen Ergebnisse der kleinräumigen Betrachtung der Bevölkerungsvorausberechnung im Stadtgebiet insgesamt auf, dass die Schülerzahlen der Grundschulen auf hohem Niveau verbleiben. Daher müssen die Raumkapazitäten der Grundschulstandorte in unterschiedlichem Ausmaß und in unterschiedlicher Dringlichkeit erweitert werden. Bestehen am einzelnen Schulstandort bereits größere Schulraumbedarfe und wachsen im Sprengel durch Neubaugebiete oder konzentrierte bauliche Nachverdichtung die Schülerzahlen in der Prognose weiter an, kann die Lösung der Raumproblematik die Errichtung einer neuen Grundschule sein.

Die Neuerrichtung einer Grundschule hat zur Folge, dass für diese ein eigener Sprengel bestimmt werden muss; in der Konsequenz geht damit eine Sprengelveränderung der benachbarten Schulen einher.

Sprengelbildung und Sprengelveränderungen erfolgen immer in enger Abstimmung mit den staatlichen Stellen wie dem Staatlichen Schulamt in der Stadt Nürnberg, der Schulabteilung der Regierung von Mittelfranken und unter Beteiligung der Schulfamilie.

Folgende Parameter werden bei der Sprengelbildung bestmöglich berücksichtigt:

Grundsatz: „Kurze Beine – kurze Wege“

- kurzer Schulweg: 2-Kilometer-Radius → Sprengelschule in Laufnähe
- sicherer Schulweg: Begehung mit Verkehrsplanungsamt, Verkehrspolizei, Schülerbeförderung und anderen Stellen
- natürliche Grenzen berücksichtigen (vielbefahrene mehrspurige Straßen, größere Gewerbegebiete, Wasserläufe, große Freiflächen…)
- städtebaulicher und sozialräumlicher Zusammenhang der Wohngebiete
- Anpassung der beteiligten Bestandsgrundschule in Belegungsgröße an bestehende bauliche Gegebenheiten

Schulwegnetz 2 km und 3 km

Die Stadt Nürnberg hat flächendeckend für das gesamte Stadtgebiet die Fußwegesituation analysiert und ein Wegenetz von sicheren Schulwegen für Schülerinnen und Schüler definiert. Weitere Informationen finden sich bei der städtischen Verkehrsplanung im Referat VI:

https://www.nuernberg.de/internet/verkehrsplanung/sicherzurschule.html

4.2 Schülerprognose der Grundschulen

Die von der Stadt Nürnberg **jährlich durchgeführte Schülerprognose für Grundschulen** wurde mit der vorliegenden **Oktoberstatistik der Schulen des Schuljahres 2024/2025** aktualisiert. Wie oben angeführt, basieren die darin beinhalteten Annahmen zum Schülerpotential in den jeweiligen Sprengelgebieten auf den Ergebnissen der kleinräumigen Bevölkerungsvorausberechnung zum Bevölkerungsstand 31.12.2024.

Basis für die Prognosen je Grundschulstandort sind:

1. Einschulungspotential der Bevölkerungsvorausberechnung StA 2024 zum Bevölkerungsstand 31.12.2024

2. Oktoberstatistik 2024 des Staatl. Schulamtes

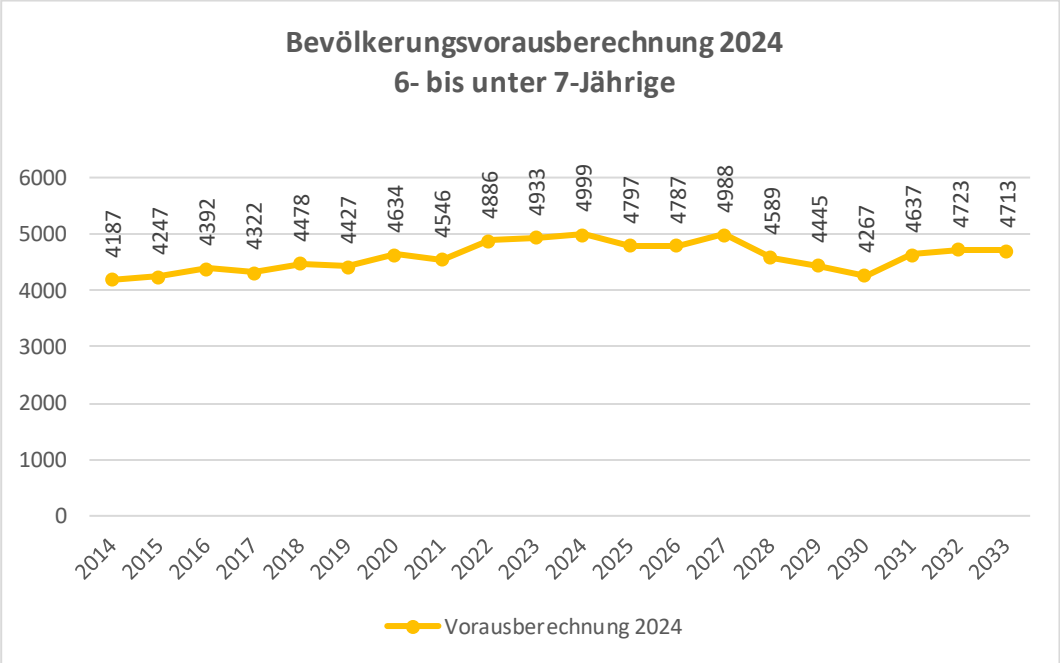
Die Berechnung erfolgt auf der Basis der hinterlegten Formeln und der Fortschreibung der Zahlen der Vorjahre.

4.2.1 Basis der Schülerprognose

Einschulungspotential der Bevölkerungsvorausberechnung 2024:

Die Vorausberechnung der Schülerzahlen für jeden Grundschulstandort basiert standortgenau auf den Durchschnittswerten der vorangegangenen Jahre. Dabei wird je Grundschulsprengel das Bevölkerungspotential der kleinräumigen Bevölkerungsvorausberechnung 2024 für alle 6–Jährigen herangezogen. Das Einschulungspotential sind die in Nürnberg lebenden Kinder im Alter von 6 bis unter 7 Jahren. Dieses setzt sich aus den Geburtenzahlen im Stadtgebiet (sechs Jahre zeitversetzt) und den hinzugezogenen Kindern in diesem Altersspektrum zusammen. Zusätzlich kann in den jeweiligen Stadtteilen die Anzahl der Neubaumaßnahmen oder der Neubaubezug mit höheren Kinderanteilen als bisher ermittelt Auswirkungen auf das Einschulungspotential haben. Daher werden im Rahmen der Schulraumentwicklungsplanung die Einschulungspotentiale nicht nur gesamtstädtisch betrachtet, sondern vor allem auch für jeden Grundschulsprengel selbst.

Gesamtstädtisch stellt sich das Einschulungspotential für den Prognosezeitraum auf Basis der aktuellen Datenlage wie folgt dar:



Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung 2024; Schülerprognose Referat für Schule und Sport, 2024. Darstellung: Referat für Schule und Sport, 03/2025

Das Einschulungspotential ist in den letzten Jahren auf knapp 5000 Kinder im Alter von 6- bis unter 7 Jahren angestiegen. Es geht voraussichtlich in den Jahren 2025 und 2026 um ca. 200 Kinder zurück, steigt 2027 noch einmal auf knapp 5000 Kinder an, sinkt mit dem Jahr 2028 bis 2030 auf knapp 4300 Kinder ab und nimmt anschließend wieder leicht zu. Diese Schwankungen entstehen hauptsächlich durch schwankende Geburtenzahlen, die jeweils zeitversetzt 6 Jahre später das Einschulungspotential darstellen.

Oktoberstatistik:

Als Berechnungsbasis für die Fortschreibung der Schülerprognose zum Schuljahr 2024/2025 wurden die Zahlen des Staatlichen Schulamtes vom 20.10.2024 (sogenannte „Oktoberstatistik“) als Anzahl der Schülerinnen und Schüler und Klassen in den Grundschulen herangezogen.

Gesamtstädtisch sind folgende Zahlen zum Stichtag der Oktoberstatistik für das Schuljahr 2024/2025 zu vermerken:

Tab.: Oktoberstatistik 2024 und 2023

	1. Klasse		2. Klasse		3. Klassen		4. Klassen		**Summe**	
	Kinder	Klassen	Kinder	Klassen	Kinder	Klassen	Kinder	Klassen	**Kinder**	**Klassen**
2023/ 2024	**4512**	**201**	**4466**	**202**	**4227**	**192**	**3951**	**183**	**17156**	**778**
2024/ 2025	**4589**	**208**	**4497**	**207**	**4408**	**202**	**4164**	**193**	**17658**	**810**

Quelle: Ist-Stand: Oktoberstatistik Staatliches Schulamt: Staatliche Grundschulen ohne Deutschklassen, jahrgangsgemischte Klassen verteilt.

Die vorstehende Tabelle zeigt, dass im Vergleich der Schuljahre 2023/24 und 2024/25 im Schuljahr eine Zunahme der Gesamtzahl an Kindern und an Klassen zu vermerken ist. Bei einem Anstieg der Kinderzahl um rund 500 Kinder stieg ergab sich eine Mehrung um32 Klassen. Der Grund für den Anstieg der Schülerzahlen ist das Wachstum der Bevölkerungszahlen und damit einhergehend höhere Einschulungszahlen sowie mehr Kinder in den übrigen Jahrgangsstufen. Ein Zuzug erfolgte bereits während des gesamten Schuljahres 2023/2024, wodurch die Schülerzahlen in den einzelnen Klassen anstiegen. Eine Teilung der Klassen (Vorgaben Klassenbildung) erfolgte in der Regel erst zum neuen Schuljahr 2024/2025, was zu zusätzlichen Klassen in den Jahrgansstufen 2, 3 und 4 führte. Nur aufgrund der vollzogenen Schulraumerweiterungen konnten die notwendigen Klassen räumlich versorgt werden.

Exkurs: Hinterlegte Berechnungsformel der Schülerprognose

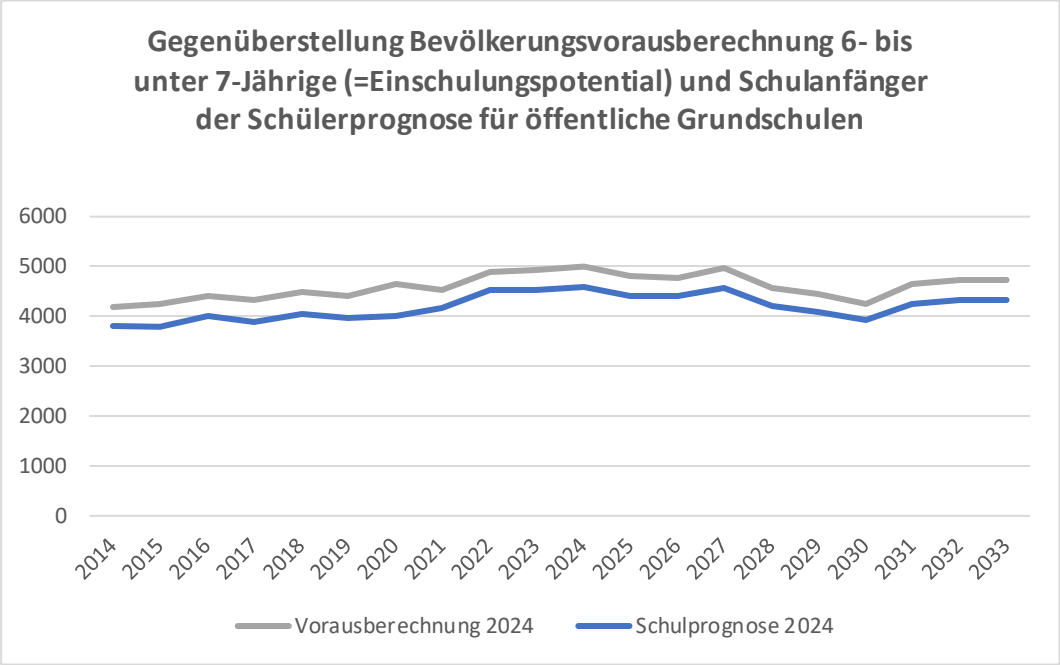
Die tatsächlichen Einschulungen in die 1. Klassen der öffentlichen Grundschulen werden für die 2. bis 4. Klasse fortgeschrieben. Die Klassenbildung in der 1. Klasse bleibt in den meisten Fällen bis zur 4. Klasse bestehen, so dass die Anzahl der Klassen ebenfalls fortgeschrieben wird. Hier ergeben sich nur Abweichungen, wenn die Klassengröße aufgrund von Zuzügen über die Regelklassengröße steigt und der Jahrgang nochmals neu in Klassen aufgeteilt wird.

Bezüglich der Berechnungsformel wurden keine Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren vorgenommen. Hinterlegt ist beispielsweise, dass die angenommene künftige Einschulungsquote der Durchschnitt der Quoten der letzten 6 Jahre ist.

4.2.2 Ergebnisse der Schülerprognose

Entwicklung der Einschulungsquote

Bei Gegenüberstellung der Einschulungspotentiale der Bevölkerungsvorausberechnung 2024 zu den Schulanfängern laut Schülerprognose 2024 stellt sich folgendes Bild dar:



Datenquelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung 2024 (graue Linie); Schülerprognose Referat für Schule und Sport, 2024 (blaue Linie). Darstellung: Referat für Schule und Sport, 03/2025

Die vorstehende Grafik stellt **gesamtstädtisch** das Verhältnis der Kinder im Alter von 6 bis unter 7 Jahren (graue Linie) zu der daraus abgeleiteten Zahl der Schulanfänger (blaue Linie) dar.

Die Schülerprognose 2024/2025 gleicht sich im groben Verlauf an die Bevölkerungsvorausberechnung 2024 an. Das Delta (bis 2024) zwischen den tatsächlichen Schulanfängern an öffentlichen Grundschulen und den in Nürnberg wohnenden Kindern im Alter von 6 bis unter 7 Jahren bleibt dabei gesamtstädtisch betrachtet relativ konstant bei einem Anteil von 9 bis 10%. Dies entspricht einer durchschnittlichen gesamtstädtischen Einschulungsquote an öffentlichen Grundschulen (2014 bis 2024) von ca. 91%.

Erhöhte Einschulungsquote

Punktuell betrachtet lag die Einschulungsquote nach Corona (2021) und ausgelöst durch die Ukraine-Krise (ab 2022) bei 92 %, so dass die sechsjährigen Durschnitte für die nächsten Jahre rechnerisch leicht erhöht sind. Dadurch werden prognostisch mehr Kinder eingeschult.

Das Verhältnis zwischen dem Einschulungspotential und den tatsächlichen Erstklässlern am ersten Schultag (=Einschulungsquote) ist **je Schulstandort** unterschiedlich. Folgende Aspekte führen zu teilweise erheblichen Unterschieden:

- Besuch einer Privatschule oder eines sonderpädagogischen Förderzentrums
- Abmeldungen von Kindern ins Ausland bei beginnender Schulpflicht
- Zahl der Neubaubezieher ist in einem Grundschulsprengel stark gestiegen
- Gastschulanträge oder Zuweisungen wegen eines besonderen Schulprofils (z.B. gebundener Ganztag, jahrgangsgemischte Klassen, Schulprofil Inklusion)

Je Grundschulsprengel muss daher immer ein gesonderter Blick auf die individuelle Einschulungsquote erfolgen.

Prognostische Entwicklung der Grundschülerinnen und Grundschüler

Die prognostischen Schülerzahlen der 1. bis 4. Klassen der öffentlichen Grundschulen haben sich durch die Bevölkerungsvorausberechnung 2024 und die darauf aufbauende Schülerprognose 2024/2025 seit dem letzten Betrachtungszeitraum verändert und stellen sich nun wie folgt dar:

Im Schuljahr **2024/2025 werden 17.658 Kinder** in **810 Klassen** beschult. Hinzu kommen **222 Schülerinnen und Schüler in 14 Deutschklassen** (siehe Kapitel 9).

Tab.: Bestand und Prognose der Schülerinnen/Schüler und Klassenzahlen aller öffentlichen Grundschulen

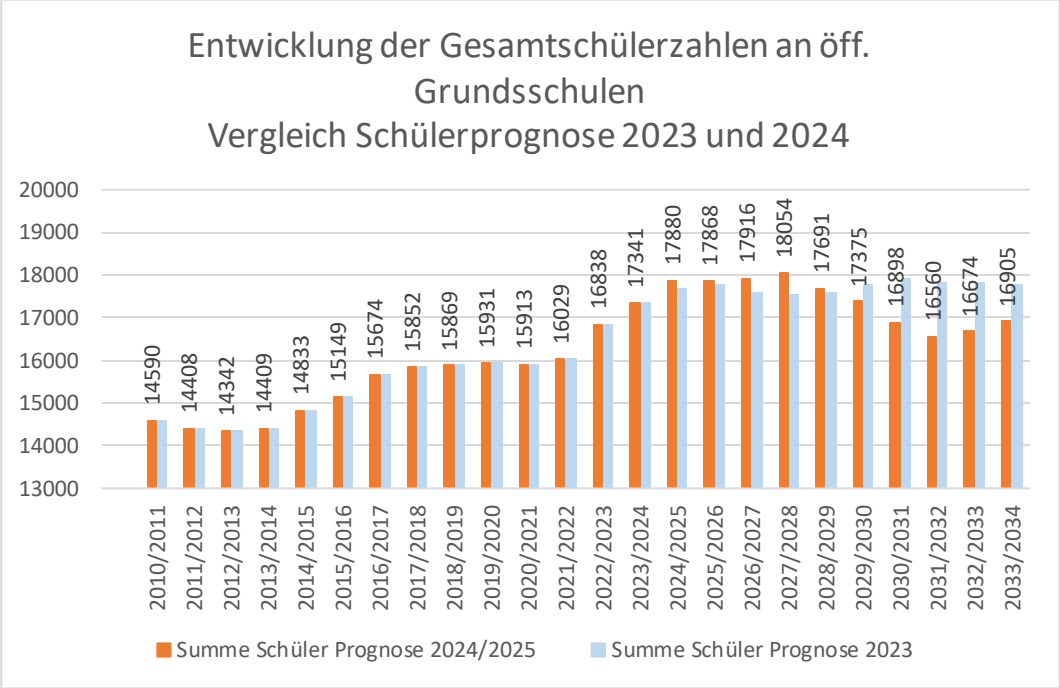
					1. Jgst.		Deutschklassen (DK)		**Summe Schüler 1.-4. Klasse inkl. DK**	**Summe 1.-4. Klassen inkl. DK**
		Schuljahr	Schülerpotential für 1. Jgst.	Einschulungsquote	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen		
tatsächliche Schülerzahlen		2020/2021	4634	86,2%	3996	183	179	15	**15913**	**740**
		2021/2022	4546	91,7%	4170	189	171	12	**16029**	**746**
		2022/2023	4886	92,5%	4520	204	166	12	**16838**	**764**
		2023/2024	4933	91,5%	4512	201	185	13	**17341**	**791**
		2024/2025	**4999**	**91,8%**	**4589**	**208**	**222**	**14**	**17880**	**824**
Vorausberechnung	Kinder sind geboren	2025/2026	4797	91,9%	4407	200			**17868**	**821**
		2026/2027	4787	91,8%	4392	203			**17916**	**822**
		2027/2028	4988	92,0%	4587	209			**18054**	**822**
		2028/2029	4589	91,7%	4209	190			**17691**	**803**
		2029/2030	4445	92,0%	4090	189			**17375**	**791**
	Kinder nicht geboren	2030/2031	4267	92,0%	3925	183			**16898**	**772**
		2031/2032	4637	91,8%	4259	194			**16560**	**757**
		2032/2033	4723	91,9%	4340	197			**16674**	**763**
		2033/2034	4713	92,0%	4335	196			**16905**	**770**

Quelle: Schülerprognose für öffentliche Grundschulen 2024/2025, Referat für Schule und Sport, 03/2025

Der **Höchststand** der Grundschülerinnen und Grundschüler wird für das **Schuljahr 2027/2028 mit ca. 18.054** Schülerinnen und Schüler in **822** Klassen erwartet. Hinzu kommen ca. 200 Schülerinnen und Schüler in ca. 15 Deutschklassen. Dies entspricht etwa der Anzahl von 400 Grundschulkindern mehr als im Schuljahr 2024/2025.

Dieser hohe Schülerstand ist nach den aktuellen Berechnungsannahmen bis zum Schuljahr 2033/2034 (Ende der Vorausberechnung) rückläufig auf unter 17.000 Schülerinnen und Schüler in 770 Klassen (zuzüglich Deutschklassen).

Ein grafischer Vergleich der Schülerprognose 2023 und der aktuellen Schülerprognose 2024/2025 bezogen auf die gesamtstädtische Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen Grundschulen zeigt deutlich die veränderte Tendenz in der Entwicklung ab 2028. Während die Gesamtzahl der Schülerprognose 2023 weiter bis knapp 17.800 Schülerinnen und Schüler steigt (blaue Säulen), ist die Schülerprognose 2024/2025 rückläufig und sinkt deutlich unter 17.000 Schülerinnen und Schüler (orange Säulen). Die Prognose 2023 konnte die sinkenden Geburtenzahlen der Jahre 2022 bis 2024 noch nicht berücksichtigen.



Quelle: Schülerprognose für öffentliche Grundschulen 2023 und 2024/2025, Darstellung Referat für Schule und Sport, 03/2025

Dieses gesamtstädtische Bild, weiterer Anstieg bis zum Schuljahr 2027/2028 und anschließend rückläufige Zahlen, ist jedoch nicht in jedem Sprengel bzw. jeder Planungsregion gegeben. Die Erläuterungen zu den einzelnen Planungsregionen gehen darauf noch näher ein (Kapitel 4.4).

4.3 Unterrichtskapazitäten in Bestandsgebäuden

Zum Abklären der notwendigen Raum- und Flächenanpassungen müssen zunächst immer die aktuellen Unterrichtskapazitäten je Schulstandort betrachtet werden. In den Planungsgebieten liegen teilweise auch Schulgebäude, die vor über 100 Jahren geplant und gebaut worden sind (z.B. Dr.-Theo-Schöller-Schule, Ludwig-Uhland-Schule, Bismarckschule, Sperberschule, Reutersbrunnenschule, St. Johannis). In diesen älteren Bestandsschulen ist ein Raumsoll-Ist-Abgleich im Nachhinein schwierig, da die Gebäude mit zum heutigen Stand nicht vergleichbaren Voraussetzungen gebaut wurden:

- unterschiedliche Förderkulissen
- Bau als Volksschule
- andere Unterrichtsfächer/Schulprofile
- andere pädagogische Schwerpunkte
- andere Stundentafeln
- andere Klassengrößen
- andere gesellschaftliche und politische Voraussetzungen
- Bedarf an Betreuungsflächen

Zur Festlegung des Fassungsvermögens einer solchen Schule hinsichtlich einer auskömmlichen Anzahl von Klassen im Gebäude wurde in der Stadt Nürnberg der Begriff Unterrichtskapazität (=UK) geprägt. Die Unterrichtskapazität bezeichnet hierbei die für den jeweiligen Schulstandort angenommene, schulaufsichtlich bestimmbare größtmögliche Anzahl an Klassen im Schulgebäude, die in Allgemeinen Unterrichtsräumen („AUR“) untergebracht sind.

Aus diesem Grund wurde seitens der Stadt Nürnberg ein methodisches Vorgehen zur Bestimmung der Unterrichtskapazität an Bestandsschulen in Nürnberg (Grund- und Mittelschulen) entwickelt. Dieses wurde dem Staatlichen Schulamt der Stadt Nürnberg und der Regierung von Mittelfranken im Frühjahr 2021 vorgestellt.

In Absprache mit der Regierung von Mittelfranken kann die Festlegung der Unterrichtskapazität in den Bestandsgebäuden der Grund- und Mittelschulen vorläufig als Planungsgröße verwendet werden. Einige Bestandsschulen haben seit längerem einen Bedarf an weiteren AUR, den sie zwar intern durch Umnutzung von Fachräumen oder gemeinsamer Nutzung von Fachräumen mit der angegliederten Mittelschule kompensieren, die dann jedoch in der Regel pädagogisch nicht passend ausgestattet sind. Dies ist aber pädagogisch nicht auf Dauer hinnehmbar und kann nun auf diese Weise sichtbar gemacht werden. Grundsätzlich muss bei nachfolgenden Baumaßnahmen immer vorhabenbezogen das Raumangebot der betroffenen Schule neu betrachtet und angepasst werden. Hierbei muss z.B. geprüft werden, ob die bei Baugenehmigung zulässige Verwendung von Räumen nach heutigen Gesichtspunkten so noch sinnvoll und zulässig ist. Sonderräume (Verwaltung, Lehrerzimmer, Fachunterrichträume, Lernwerkstätten, Büro Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS), Förderlehrkräfte, Hallen- und Freisportanlagen, Hausmeister, Lager o.ä. müssen dabei ebenfalls berücksichtigt werden.

4.4 Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern

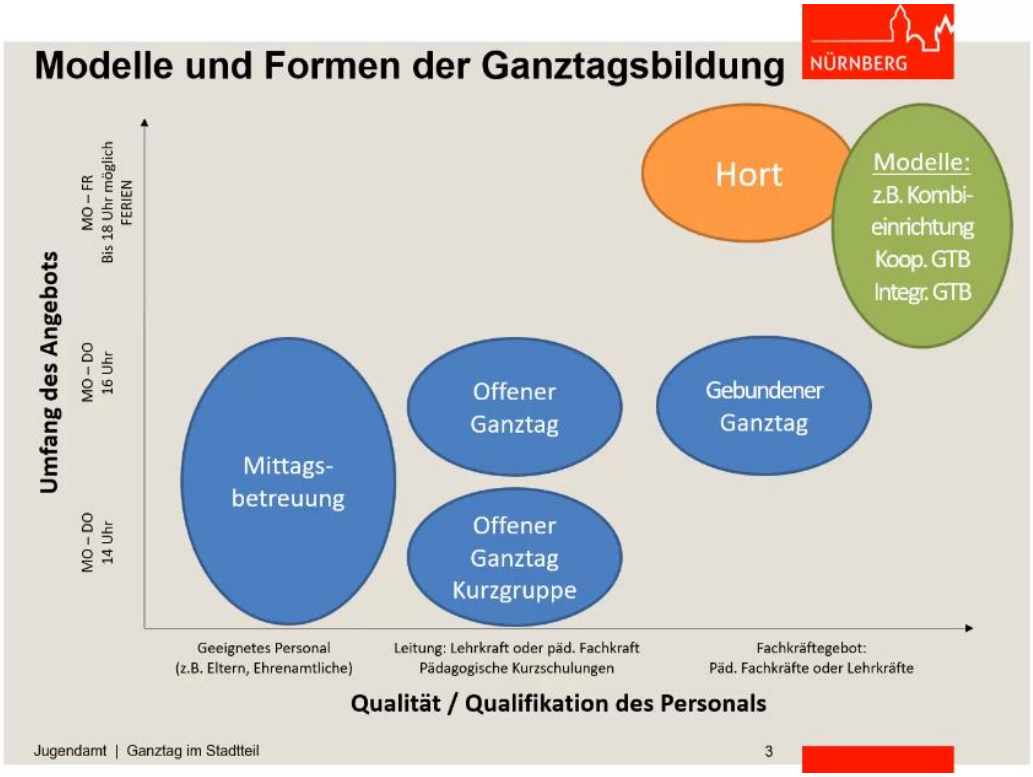
4.4.1 Grundlagen

Die ganztägige Bildung, Betreuung und Erziehung einschließlich einer zeitgemäßen baulichen Ausstattung von Grundschulen hat in der kommunalen Bildungs- und Sozialpolitik der Stadt Nürnberg seit mehr als zehn Jahren einen hohen Stellenwert. Bereits seit 2003 finden regelmäßig gemeinsame Sitzungen des Jugendhilfeausschusses und des Schulausschusses statt, die Ausdruck eines intensiven Fachaustausches auf kommunaler Ebene sind, der Anfang der 90er Jahre begann. Auch in Zukunft wird die ganztägige Bildung, Betreuung und Erziehung eine gesamtstädtische Aufgabe mit großen Herausforderungen sein.

Planungsgrundlage „Nürnberger Weg“

Gemeinsame Planungsgrundlage des Referats für Schule und Sport und des Referats für Jugend, Familie und Soziales ist der „Nürnberger Weg“, der bereits 2017 entwickelt und dem gemeinsamen Schul- und Jugendhilfeausschuss am 30.11.2017 vorgestellt wurde. Der „Nürnberger Weg in der ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Grundschulkindern“ legt die Planungs- und Steuerungsverantwortung von Schule und Jugendhilfe als gemeinsame Aufgabe fest. Aktuelle und zukünftige Projekte werden unter Berücksichtigung des ab 2026 geltenden Rechtsanspruchs mit einer Gesamt-Versorgungsquote von 90% geplant. Bei ausgewählten neuen Schulsprengeln, bei denen das Ganztagsbetreuungsangebot komplett in einem qualitativ hochwertigen Campusangebot (ohne ergänzende Horte im Sprengelgebiet) realisiert werden soll, wird die Versorgung dauerhaft durch eine 100%-Quote sichergestellt. Schulische Betreuungsangebote (Gebundener Ganztag, Offener Ganztag, Mittagsbetreuung) können das Hortangebot ergänzen und die Versorgungsquote übergangsweise oder dauerhaft erhöhen. Über die standortspezifischen Planungen einschließlich der Mengengerüste und Versorgungsquoten wird jährlich mit der Fortschreibung des „Masterplans zur Bedarfs- und Ausbauplanung für ganztägige Bildung, Betreuung und Erziehung durch Unterricht und Betreuung für Grundschulkinder in Nürnberg“ (kurz Masterplan) dem gemeinsamen Jugendhilfe- und Schulausschuss berichtet.

Die Modelle und Formen der ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung sind in Bayern sehr vielfältig. Die nachfolgende Grafik gibt eine Übersicht, gegliedert nach dem Umfang des Angebots und dem Mindeststandard an die Qualifikation des Personals (Qualifikationsqualität):



Entsprechend des „Nürnberger Wegs“ ist es Ziel der Stadt Nürnberg diejenigen Angebotsformen auszubauen, die den Rechtsanspruch erfüllen können (8 Stunden pro Schultag, Ferienbetreuung). Nach Beschlüssen (28.11.2024 und 10.04.2025) des gemeinsamen Jugendhilfe-/Schulausschuss wurde die Schulverwaltung der Stadt Nürnberg damit beauftragt, ein Konzept zur Erhöhung von Betreuungsplätzen im schulischen Kontext zu entwickeln und umzusetzen. Das mit dem Staatlichen Schulamt in der Stadt Nürnberg entwickelte Instrument der Kooperationscluster (KC) bindet sozialräumlich benachbarte Grundschulen in sog. Betreuungsgemeinschaften zusammen, die unter Einbindung aller bereits vorhandener Strukturen und Netzwerkpartner gemeinsam die Betreuungsbedarfe der Familien im Stadtteil (auch Ferienbetreuung) quantitativ und qualitativ ergänzen kann. Das Modell wird sukzessive mit den Schulleitungen der Nürnberger Grundschulen weiterentwickelt.

Neues Planungs-instrument: Kooperationscluster (KC)

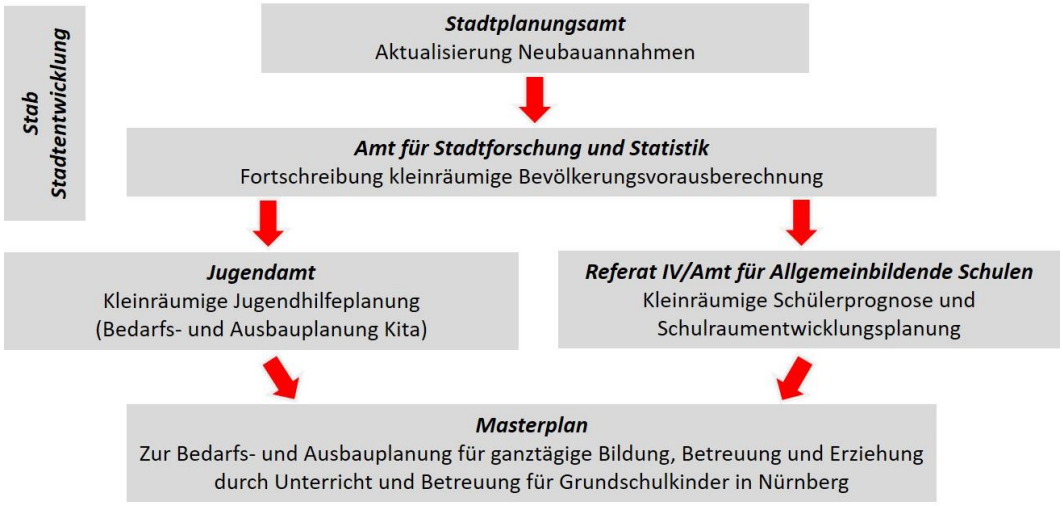
4.4.2 Masterplan

Der „Masterplan zur Bedarfs- und Ausbauplanung für ganztägige Bildung, Betreuung und Erziehung durch Unterricht und Betreuung für Grundschulkinder in Nürnberg“ wurde 2014 entwickelt, stetig weiterentwickelt und fortlaufend optimiert. Der Masterplan istdas kommunale Planungsinstrument für den bedarfsgerechten Ausbau von Unterrichtskapazitäten (Schule) und Ganztagsangeboten (Jugendhilfe). Damit verfügt die Stadt Nürnberg als eine von wenigen Städten bereits seit mehreren Jahren über ein etabliertes Steuerungsinstrument, das nicht nur die schulischen Planungen und die Planungen der Jugendhilfe integriert und miteinander in Verbindung setzt, sondern auch das Stadtplanungsamt und das Amt für Stadtforschung und Statistik am Planungsprozess

„Masterplan“ als kommunales Planungsinstrument

beteiligt. Die Verknüpfung der Planungsfelder „Jugendhilfe“ und „Schule“ findet arbeitsorganisatorisch ihren Niederschlag in der Arbeitsgruppe „Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung“. Planungsgrundlage für die regelmäßige Fortschreibung des Masterplans ist die hier beschriebene kleinräumige Schulraumentwicklungsplanung.

Folgendes Schaubild gibt eine Übersicht über die Planungsprozesse innerhalb der Stadtverwaltung und den beteiligten Akteuren im Zuge der kleinräumigen Bedarfs- und Ausbauplanung der ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung.



In den letzten Jahren wurde die Masterplanung jährlich fortgeschrieben. Die Fortschreibung des Masterplans wurde letztmalig im Frühjahr 2024 erstellt und in der gemeinsamen Sitzung des Jugendhilfe- und Schulausschusses am 20.06.2024 vorgestellt und beschlossen. Die nächste Fortschreibung des Masterplans einschließlich der A-Maßnahmenliste erfolgt 2025. Diese wird auf Basis der hier vorliegenden Schulraumentwicklungsplanung voraussichtlich in der Sitzung des gemeinsamen Jugendhilfe- und Schulausschusses am 05.06.2025 vorgelegt und beschlossen werden. Weitere Grundlage ist hier der ab 2026 geltende Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter.

4.4.3 Rechtsanspruch ganztägige Bildung, Betreuung und Erziehung von Grundschulkinder

Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026

Kurz vor der Bundestagswahl im September 2021 beschlossen der Bundestag und der Bundesrat in ihren letzten Sitzungen die Einführung eines Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter. Das Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter, Ganztagsförderungsgesetz – GaFöG, verankert den Rechtsanspruch im Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) und somit in der Kinder- und Jugendhilfe.

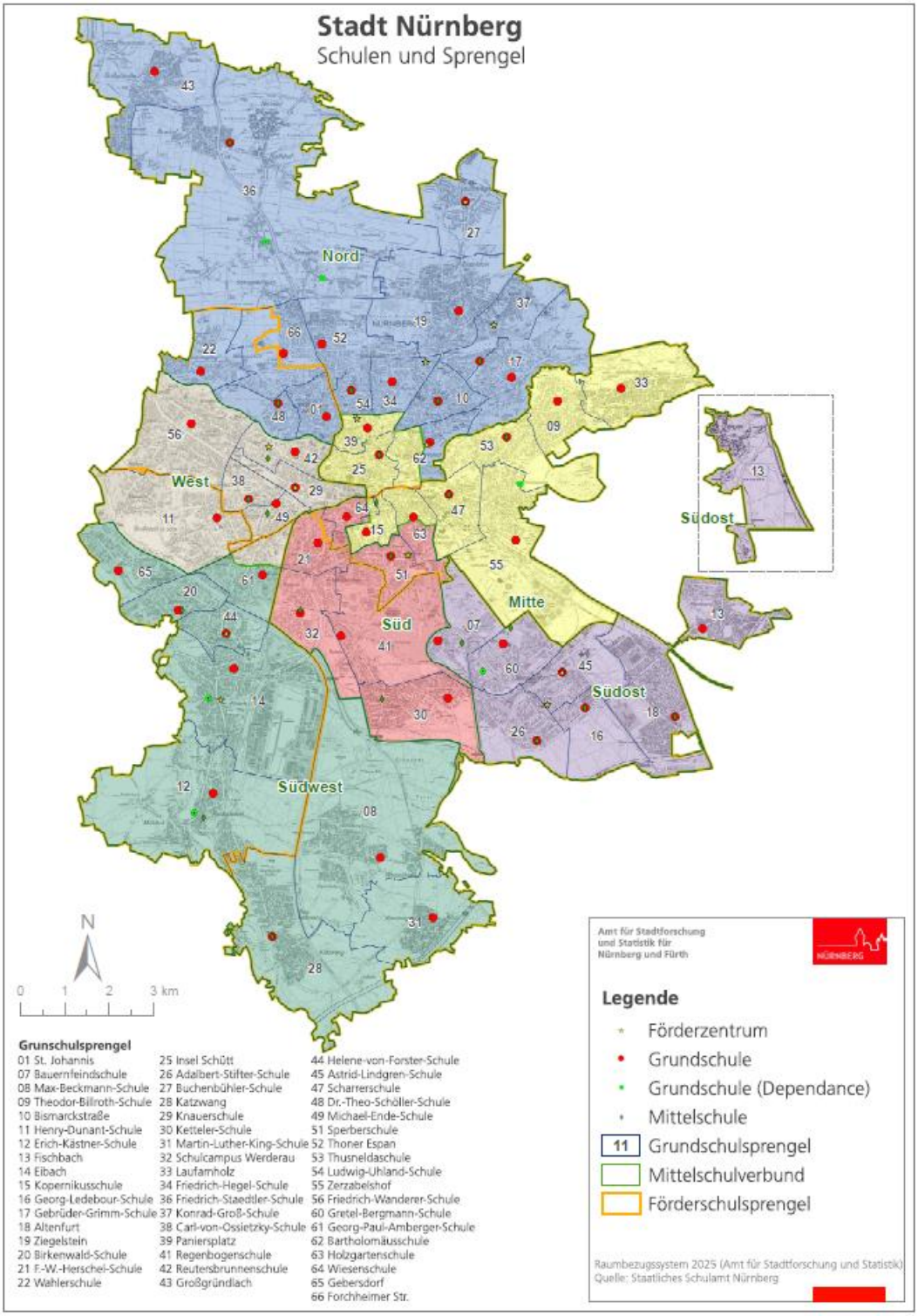
Für die Umsetzung des bundesgesetzlich verankerten Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter sukzessive aufwachsend ab 2026 wird der „Nürnberger Weg“ beibehalten. Im Rahmen der Masterplanung wird detailliert zu prüfen sein, ob in diesem Zug Betreuungsräume in den Schulen bereitgestellt werden können oder ob Neubauten errichtet werden müssen. Durch die hier vorliegende Schulraumentwicklungsplanung wird die Grundlage für die Fortschreibung des Masterplans geschaffen.

4.5 Betrachtung auf Ebene der Planungszonen

Um die derzeit 52 Grundschulen auf „handhabbare“ Bereiche zu reduzieren, wurden sechs Planungszonen gebildet, die flächenmäßig im Wesentlichen mit den Mittelschulverbünden übereinstimmen (Vergleich Kapitel 5.1), bisweilen jedoch eine grundschulsprengel-übergreifende Betrachtungsweise nötig machen. So muss z.B. die Grundschule Bartholomäusschule (Sprengelnummer 62) im Zusammenhang sowohl mit den Grundschulen Insel Schütt (25) und Paniersplatz (39), als auch mit den Grundschulen Bismarckstraße (10) und Gebrüder-Grimm (17) gesehen werden.

Im Folgenden wird für jede Planungszone tabellarisch die zugehörige Schüler- und Klassensumme dargestellt. Dabei handelt es sich bis zum Schuljahr 2024/2025 um die tatsächlichen statistischen Oktoberzahlen und ab dem Schuljahr 2025/2026 um die prognostisch fortgeführten Zahlen der Schülerprognose 2024/2025.

Abschließend werden die räumlichen Unterrichtskapazitäten und Bedarfe in den einzelnen Planungszonen textlich beschrieben. Auf Ebene dieser Planungszonen werden hier nur die Grundschulen betrachtet. Das Zusammenspiel mit den Mittelschulen wird im entsprechenden Kapitel der Mittelschulen dargestellt. Im Einzelfall gibt es erste Hinweise, wenn sich an einem Schulstandort eine Grund- und eine Mittelschule befinden.

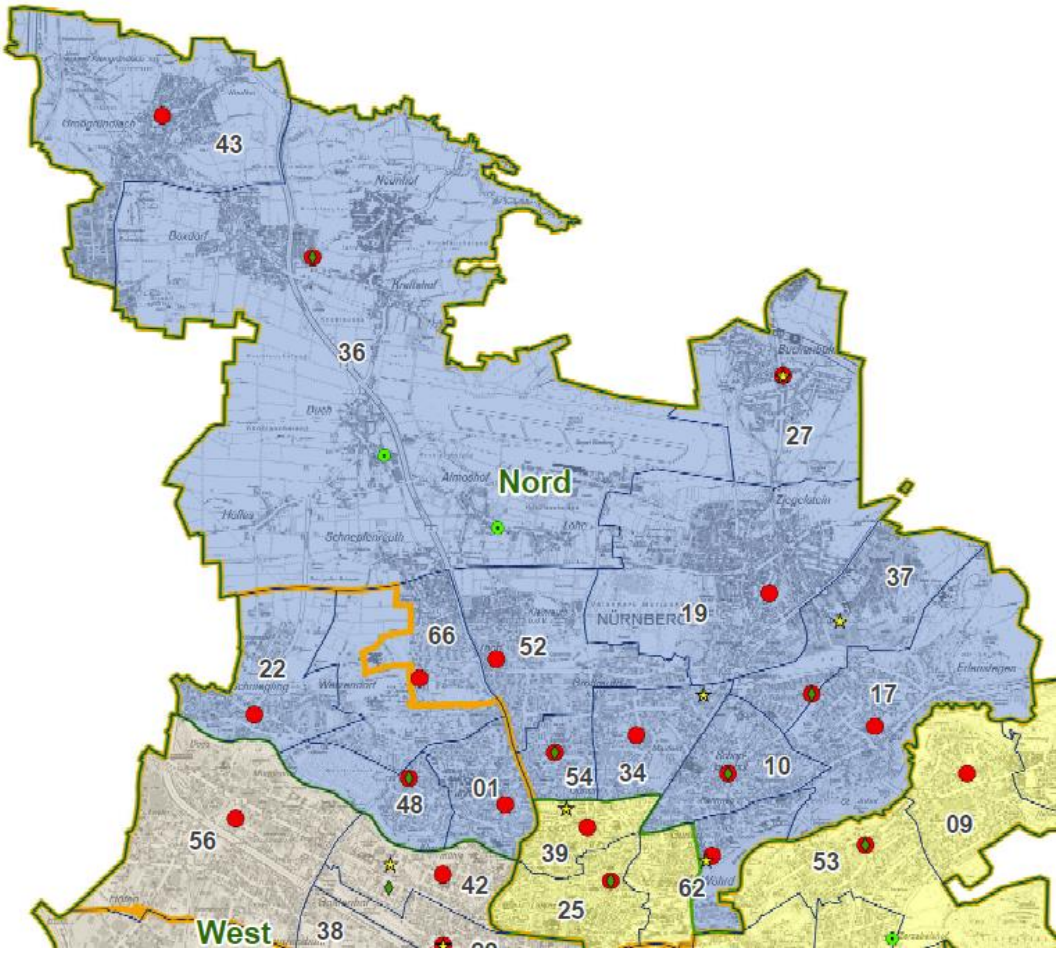

Stadt Nürnberg
Schulen und Sprengel
Nord
West
Süd
Mitte
Südost
Südwest
Südost
N
0 1 2 3 km
Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth
Legende
Förderzentrum
Grundschule
Grundschule (Dependance)
Mittelschule
11 Grundschulsprengel
Mittelschulverbund
Förderschulsprengel
Raumbezugssystem 2025 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
Quelle: Staatliches Schulamt Nürnberg
Grunschulsprengel
01 St. Johannis
07 Bauernfeindschule
08 Max-Beckmann-Schule
09 Theodor-Billroth-Schule
10 Bismarckstraße
11 Henry-Dunant-Schule
12 Erich-Kästner-Schule
13 Fischbach
14 Eibach
15 Kopernikusschule
16 Georg-Ledebour-Schule
17 Gebrüder-Grimm-Schule
18 Altenfurt
19 Ziegelstein
20 Birkenwald-Schule
21 F.-W.-Herschel-Schule
22 Wahlerschule
25 Insel Schütt
26 Adalbert-Stifter-Schule
27 Buchenbühler-Schule
28 Katzwang
29 Knauerschule
30 Ketteler-Schule
31 Martin-Luther-King-Schule
32 Schulcampus Werderau
33 Laufamholz
34 Friedrich-Hegel-Schule
36 Friedrich-Staedtler-Schule
37 Konrad-Groß-Schule
38 Carl-von-Ossietzky-Schule
39 Paniersplatz
41 Regenbogenschule
42 Reutersbrunnenschule
43 Großgründlach
44 Helene-von-Forster-Schule
45 Astrid-Lindgren-Schule
47 Scharrerschule
48 Dr.-Theo-Schöller-Schule
49 Michael-Ende-Schule
51 Sperberschule
52 Thoner Espan
53 Thusneldaschule
54 Ludwig-Uhland-Schule
55 Zerzabelshof
56 Friedrich-Wanderer-Schule
60 Gretel-Bergmann-Schule
61 Georg-Paul-Amberger-Schule
62 Bartholomäusschule
63 Holzgartenschule
64 Wiesenschule
65 Gebersdorf
66 Forchheimer Str.

4.5.1 Planungsgebiet Nord: Knoblauchsland, Schniegling, Nordstadt, Erlenstegen, Buchenbühl

Das Planungsgebiet umfasst die Grundschulen:

Sprengelnr.	Staatl. Schulnr.	GS Name
01	6583	GS St. Johannis
10	6585	GS Bismarckstraße
17	6593	GS Gebrüder-Grimm-Schule
19	6597	GS Ziegelstein
22	6651	GS Wahlerschule
27	6794	GS Buchenbühler-Schule
34	6594	GS Friedrich-Hegel-Schule
36	6803	GS Friedrich-Staedtler-Schule incl. Dependance Almoshof, Dependance Buch
37	6776	GS Konrad-Groß-Schule
43	6659	GS Großgründlach
48	6636	GS Dr.-Theo-Schöller-Schule
52	6646	GS Thoner Espan
54	6648	GS Ludwig-Uhland-Schule
62	6580	GS Bartholomäusschule[1]
66	6864	GS Forchheimer Str.

[1] Der Sprengel der GS Bartholomäusschule ist auf zwei unterschiedliche Mittelschulverbünde aufgeteilt. Die Schule ist deshalb in der Planungszone (1) Nord und (3) Mitte/Ost berücksichtigt



Das Planungsgebiet lässt sich zerlegen in:

Westlicher Teil: GS Wahlerschule, GS Dr.-Theo-Schöller-Schule, GS St. Johannis, GS Thoner Espan, GS Forchheimer Str.

Mittlerer Teil: GS Ludwig-Uhland-Schule, GS Friedrich-Hegel-Schule

Östlicher Teil: GS Bismarckstraße, GS Ziegelstein, GS Konrad-Groß-Schule, GS Gebrüder-Grimm-Schule, GS Bartholomäusschule

Nördliche Vorortschulen: GS Großgründlach, GS Buchenbühl, GS Friedrich-Staedtler-Schule mit den Dependancen Almoshof und Buch

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen: Schülerprognose 2024/2025

Im Schuljahr 2024/2025 ist im Teilgebiet West (Zunahme) und im Teilgebiet Mitte (Abnahme) deutlich die Sprengeländerung ursächlich durch die Inbetriebnahme der Grundschule Forchheimer Straße zu erkennen. Dabei wurden Schülerteile von Mitte nach West verschoben. Außerdem macht sich im Teilgebiet West der Aufwuchs im neuen Quartier Wetzendorf bemerkbar. Das Teilgebiet Nördliche Vororte bleibt relativ konstant und wird erst mit dem neuen Wohnquartier Buch Süd (ab ca. 2033) zunehmen. Der östliche Bereich ist in den letzten Jahren durch Neubaubezieher angewachsen und wird

auch in den Folgejahren noch leicht steigen. Dabei ist anzumerken, dass diese hohen Schüler- und Klassenzahlen zu einer starken Überlastung der dort befindlichen Schulhäuser, vor allem des Bismarckschulhauses, führt. In den Summenzahlen ist der weitere leichte Anstieg der Schüler- und Klassenzahlen bis 2027/2028 ersichtlich, der sich anschließend mit den geringeren Geburtenzahlen (Jahrgänge 2022-2024) in einen Rückgang wandelt.

Tab.: Schülerprognose 2024/2025 für das Planungsgebiet Nord

	West		**Mitte**		**Ost**		**Nördliche Vororte**		**Gesamt***	
Schuljahr	Schul-kinder	Klassen	Schul-kinder	Klassen	Schul-kinder	Klassen	Schul-kinder	Klassen	Schul-kinder	Klassen
2020/2021	1316	61	798	39	1540	70	511	24	4132+33	192+2
2021/2022	1313	60	819	39	1518	68	562	25	4187+25	190+2
2022/2023	1360	61	938	41	1620	69	557	26	4445+30	195+2
2023/2024	1422	63	963	42	1662	75	588	27	4610+25	205+2
2024/2025	**1527**	**72**	**904**	**41**	**1743**	**81**	**618**	**28**	**4758+34**	**220+2**
2025/2026	1542	75	859	39	1788	81	575	26	4763	221
2026/2027	1555	75	811	38	1790	82	589	28	4744	223
2027/2028	1562	75	782	37	1842	82	589	29	4774	223
2028/2029	1491	72	779	36	1786	80	587	31	4643	219
2029/2030	1451	70	762	35	1708	79	599	31	4520	215
2030/2031	1443	70	750	34	1640	75	564	29	4397	208
2031/2032	1439	68	725	32	1583	73	565	27	4312	200
2032/2033	1514	69	723	32	1562	72	576	26	4376	199
2033/2034	1599	74	727	32	1570	71	601	27	4497	204

Quelle: Schülerprognose für öffentliche Grundschulen 2024/2025, Referat für Schule und Sport, 03/2025
**Bis einschließlich 2024/2025 sind die Deutschklassen in die Ist-Zahlen eingerechnet. In der Summenspalte werden sie noch einmal extra ausgewiesen. Da diese Schulkinder nicht aus der Einwohnerrechnung des Sprengels erwachsen, können sie in der Prognose nicht fortgerechnet werden, d.h. die Raumbedarfe Deutschklassen werden in der Prognose nicht berücksichtigt bzw. sichtbar.*

Schulraumentwicklungsplanung 2025

Nördliche Vorortschulen: GS Großgründlach, GS Buchenbühl, GS Friedrich-Staedtler-Schule mit den Dependancen Almoshof und Buch

Dieser Planungsbereich hat im Schuljahr 2024/2025 einen Bedarf für 28 Klassen. Dem steht eine Unterrichtskapazität für 24 Klassen gegenüber.

Die **Grundschule Buchenbühl** dürfte auch zukünftig ausreichend Schulkinder für einen einzügigen Betrieb aufweisen.

Die **Grundschule Großgründlach** ist bei kaum Schulkinderzahlveränderungen in ihrem Bestand als zweizügige Schule stabil. Sprengeländerungen oder Schülerumverteilungen im großen Umfang sind zwischen der Grundschule Großgründlach und der südlich gelegenen Grundschule Friedrich-Staedtler-Schule für Grundschulkinder angesichts der geographischen Lage im Knoblauchsland nicht sinnvoll.

Die **Grundschule Friedrich-Staedtler-Schule** (incl. Dependancen Almoshof und Buch) wird mittelfristig Entlastung benötigen. Die Gebäude und Grundstücke in Almoshof und Buch (hellgrüne Kreise in Karte oben) sind zu klein, als dass sie den durch die Entwicklung in Buch-Süd entstehenden Bevölkerungs- und damit einhergehend Grundschulkinderaufwuchs bewältigen können. Je nach Entwicklung der Wohnbebauung im Sprengelgebiet ist es notwendig, eine neue zwei- bis dreizügige Grundschule im südlichen Knoblauchsland zu schaffen. Eine Schulvorbehaltsfläche konnte seitens der Stadt in Buch Süd auf dem Areal „Beim Bast“ gesichert werden. Die zu erwartenden künftigen Schülerzahlenzuwächse der Grundschule und der Mittelschule Friedrich-Staedtler-Schule sind in den kommenden Jahren noch zu beobachten.

Westlicher Teil: GS Wahlerschule, GS Dr.-Theo-Schöller-Schule, GS St. Johannis, GS Thoner Espan, neue GS Forchheimer Straße

Durch die Inbetriebnahme der neuen **Grundschule Forchheimer Straße** zum Schuljahr 2024/2025 und der damit einhergehenden Neuordnung der Sprengel in diesem Stadtgebiet konnte an den benannten Schulen die angespannte Raumsituation der vergangenen Jahre gelöst werden. Dem aktuellen Raumbedarf für 72 Klassen steht in Summe eine ebenso hohe Unterrichtskapazität gegenüber (Grundschule Thoner Espan UK 16 Klassen, Grundschule Wahlerschule UK 8 Klassen, Grundschule Dr. Theo-Schöller-Schule UK 12 Klassen, Grundschule St. Johannis UK 16 Klassen, Grundschule Forchheimer Straße UK 20 Klassen).

Entlastung im Stadtteil durch Inbetriebnahme GS Forchheimer Straße

Übergangslösungen, wie die Containeranlage an der **Grundschule Thoner Espan**, werden nicht mehr benötigt und können abgebaut werden. An der Grundschule Thoner Espan kann dann mit der Errichtung der Außenanlagen und Außensportflächen begonnen werden.

Ob aufgrund der geplanten Bebauung in Thon und Wetzendorf langfristig nochmals eine Entlastung im nördlichen Bereich erforderlich wird, bleibt abzuwarten. Ggfs. müssten Bedarfe bei einer neuen Grundschule im südlichen Knoblauchsland berücksichtigt werden.

Nach abgeschlossener Generalsanierung an der **Grundschule St. Johannis** wird sich diese dauerhaft mit einer UK für 16 Klassen auf zwei Gebäude verteilen, nämlich auf das Bestandsschulhaus Adam-Kraft-Straße 2 und auf das ehemalige Berufsschulhaus Lange Zeile 31.

Mittlerer Teil: GS Ludwig-Uhland-Schule, GS Friedrich-Hegel-Schule

Dieser Planungsbereich hat im Schuljahr 2024/2025 einen Bedarf für 41 Klassen. Dem steht eine Unterrichtskapazität für 36 Klassen gegenüber.

Für die **Grundschule Ludwig-Uhland-Schule** entsteht derzeit ein Neubau mit einer UK für 16 Klassen auf dem Schulgelände. Die Inbetriebnahme ist noch für das laufende Schuljahr 2024/2025 geplant. Durch den Auszug der Grundschule aus dem Bestandsschulhaus kann die Ludwig-Uhland-Mittelschule die lange notwendige räumliche Erweiterung erhalten, auch zur Entlastung anderer Mittelschulen im Mittelschulverbund Nord. Zuerst wird die Mittelschule jedoch ab dem Schuljahr 2025/2026 vorübergehend in dem von der Berufsschule freigemachten Schulgebäude an der Pilotystraße untergebracht, um die notwendige Generalsanierung des Bestandsschulhauses zu ermöglichen.

Grundschulneubau auf dem Schulgelände der Ludwig-Uhland-Schule

An der **Grundschule Friedrich-Hegel-Schule** gibt es im Haupthaus inkl. Anbau sowie in den Pavillons insgesamt Platz für 24 Klassen (sechs Züge). Davon wird ein Zug (4 Klassen) im Sinne der Inklusion durch die Partnerklassen der Merianschule belegt, somit stehen 5 Züge für die Grundschule zur Verfügung.

Durch einen Erweiterungsbau auf dem Schulgelände (2. Bauabschnitt; Inbetriebnahme geplant 2028) soll am Standort der Grundschule Friedrich-Hegel-Schule das Fachraumdefizit behoben werden. Hierzu sollen in einem Neubau - neben Flächen für weitere Hortbetreuung – insbesondere Fachunterrichtsräume sowie eine Lernwerkstatt Inklusion geschaffen werden.

Erweiterungsbau auf dem Schulgelände der Friedrich-Hegel-Schule

Mit Blick auf die im Zuge der Errichtung der Grundschule Forchheimer Straße zum Schuljahr 2024/25 veränderten Sprengelzuschnitte reicht die Unterrichtskapazität der beiden Schulen aus, um die Bedarfe in diesem Stadtgebiet zu decken.

Östlicher Teil: GS Bismarckstraße, GS Ziegelstein, GS Konrad-Groß-Schule, GS Gebrüder-Grimm-Schule und GS Bartholomäusschule

Aktuell hat dieser Planungsbereich einen Bedarf von insgesamt 81 Klassen. Dem steht eine Unterrichtskapazität von aktuell 64 Klassen gegenüber.

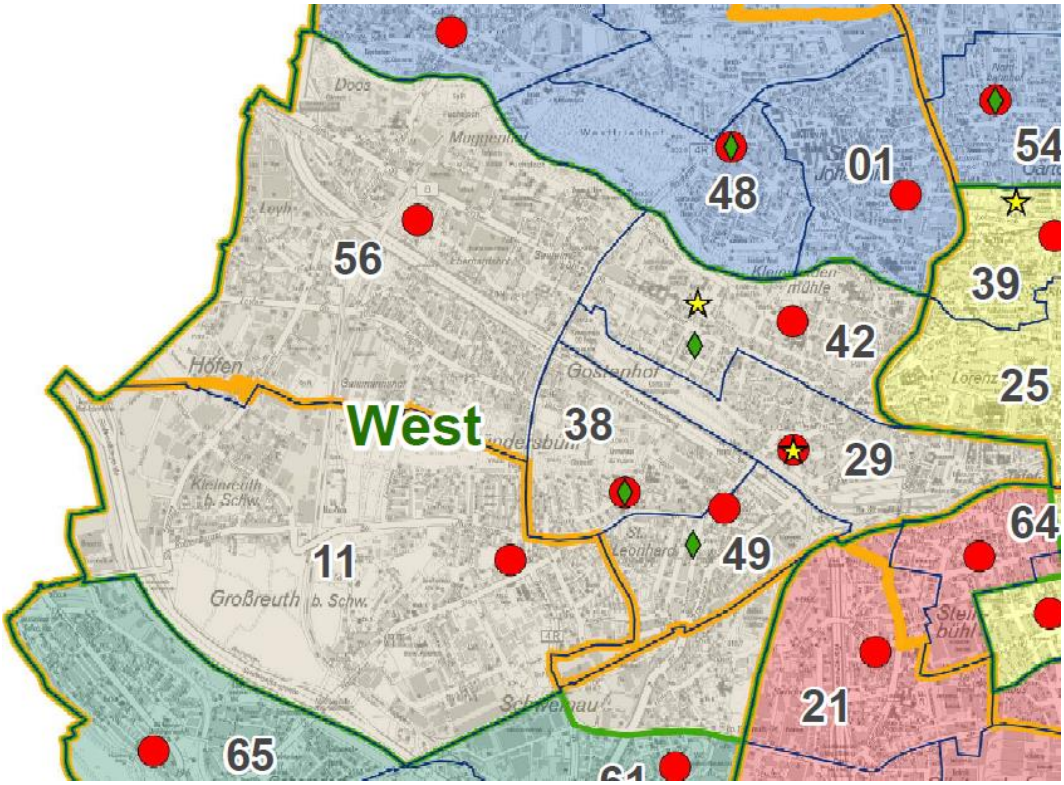
Die Prognosen zeigen insbesondere im Bereich der **Grundschule Bismarckstraße** weiterhin eine hohe Zahl an Schülerinnen und Schülern, so dass die Unterrichtskapazität im Schulhaus - auch mit Blick auf die ebenfalls am Standort ansässige Mittelschule Bismarckstraße - perspektivisch nicht ausreichen wird, um alle Bedarfe zu decken. Neben verschiedenen Varianten wird derzeit vorrangig geprüft, ob am Standort der **Konrad-Groß-Schule** ein Erweiterungsbau umgesetzt werden kann, um damit Platz für eine Erweiterung der Grundschule und Betreuung zu schaffen. Durch Verschiebungen von Schülerpotentialen im Grundschulbereich (Änderung der Sprengel) von der Grundschule Bismarckstraße hin zur Grundschule Konrad-Groß-Schule soll die Grundschule Bismarckstraße entlastet werden. Auch eine Verschiebung von Mittelschulpotentialen ist zu prüfen. Zudem könnte in Absprache mit den staatlichen Stellen die Berufsschulstufe der Merianschule am Standort der Konrad-Groß-Schule verortet werden. Dies bietet die Möglichkeit einer pädagogisch interessanten und innovativen inklusiven Kooperation von Mittelschule und Förderzentrum und verschafft der stark raumdefizitären Merianschule wieder etwas Raum an den anderen Standorten.

Weiterhin hoher Klassenbedarf. Geplant ist Entlastung durch Erweiterungsbau für Konrad-Groß-Schule

4.5.2 Planungsgebiet West: Großreuth b. Schweinau, Kohlenhof, Doos, Gostenhof, St. Leonhard

Das Planungsgebiet umfasst die Grundschulen:

Sprengelnr.	Staatl. Schulnr.	GS - Name
11	6587	GS Henry-Dunant-Schule
29	6612	GS Knauerschule
38	6619	GS Carl-von-Ossietzky-Schule
42	6626	GS Reutersbrunnenschule
49	6639	GS Michael-Ende-Schule
56	6652	GS Friedrich-Wanderer-Schule
61	6578	GS Georg-Paul-Amberger-Schule[1]



Das Planungsgebiet lässt sich in folgende drei Teile zerlegen:

Nördlicher Teil: GS Friedrich-Wanderer-Schule, GS Reutersbrunnenschule, GS Knauerschule, (neue Grundschule West)

Westlicher Teil: GS Henry-Dunant-Schule, (neue Grundschule Tiefes Feld)

Südöstlicher Teil: GS Carl-v.-Ossietzky-Schule, GS Michael-Ende-Schule, GS Georg-Paul-Amberger-Schule

[1] Der Sprengel der GS Georg-Paul-Amberger-Schule ist auf zwei unterschiedliche Mittelschulverbünde aufgeteilt. Die Schule ist deshalb in der Planungszone (2) West und (5) Südwest berücksichtigt.

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen: Schülerprognose 2024/2025

Für dieses Planungsgebiet ist deutlich ersichtlich, dass die Summen der Klassenzahlen in den nächsten Jahren bis 2027/2028 ebenso wie im gesamtstädtischen Vergleich noch leicht ansteigen, aber ab 2028/2029 nur minimal zurückgehen um anschließend wieder zu zunehmen. Grund dafür ist zum einen der weitere Aufwuchs auf den ehemaligen Quelle- und AEG-Arealen (nördlicher Teil) und zum anderen der erwartete Aufwuchs im neuen Stadtquartier Tiefes Feld (westlicher Teil), so dass der Rückgang aufgrund sinkender Geburtenzahlen in diesen Teilen nicht zum Tragen kommt. Die Entwicklung im südöstlichen Teil entspricht mit einer langfristigen Abnahme der Schülerzahlen der gesamtstädtischen Entwicklung.

Tab.: Schülerprognose 2024/2025 für das Planungsgebiet West

	nördlicher Teil		**Westlicher Teil**		**Südöstlicher Teil**		**Gesamt***	
Schuljahr	Schul-kinder	Klassen	Schul-kinder	Klassen	Schul-kinder	Klassen	Schul-kinder	Klassen
2020/2021	1215	55	446	20	998	47	2630+29	120+2
2021/2022	1212	56	446	21	1014	47	2642+30	122+2
2022/2023	1257	57	457	22	1088	49	2766+36	126+2
2023/2024	1316	59	439	21	1138	53	2853+40	131+2
2024/2025	**1330**	**62**	**447**	**21**	**1179**	**53**	**2926+30**	**134+2**
2025/2026	1363	64	449	21	1205	54	3016	139
2026/2027	1395	64	420	19	1226	55	3041	138
2027/2028	1395	62	419	19	1228	56	3042	137
2028/2029	1397	60	430	19	1192	55	3018	134
2029/2030	1389	60	457	19	1158	53	3004	132
2030/2031	1372	60	492	21	1119	52	2983	133
2031/2032	1375	60	537	22	1090	51	3002	133
2032/2033	1372	61	588	24	1072	49	3031	134
2033/2034	1392	62	626	26	1071	49	3088	137

Quelle: Schülerprognose für öffentliche Grundschulen 2024/2025, Referat für Schule und Sport, 03/2025
**Bis einschließlich 2024/2025 sind die Deutschklassen in die Ist-Zahlen eingerechnet. In der Summenspalte werden sie noch einmal extra ausgewiesen. Da diese Schulkinder nicht aus der Einwohnerrechnung des Sprengels erwachsen, können sie in der Prognose nicht fortgerechnet werden, d.h. die Raumbedarfe Deutschklassen werden in der Prognose nicht berücksichtigt bzw. sichtbar.*

Schulraumentwicklungsplanung 2025

Nördlicher Teil: GS Friedrich-Wanderer-Schule, GS Reutersbrunnenschule und GS Knauerschule, neue GS West

Aktuell hat dieser Planungsbereich einen Bedarf für 62 Klassen, dem steht eine Unterrichtskapazität für 54 Klassen gegenüber. Durch die Wohnbebauung u. a. auf dem AEG-Nord- und Quelle-Areal steigen die Klassenzahlen in diesem Bereich bis 2026/2027 sogar auf 64 Klassen an.

Planungsgespräche für neue „Grundschule West“

Der Neubau einer weiteren Grundschule, der sogenannten **Grundschule West**, mit Betreuung ist daher zur Entlastung der bestehenden Schulhäuser zwingend erforderlich. Die Lage des für den Bau einer 3-zügigen Grundschule erworbenen Grundstücks erlaubt bei der Inbetriebnahme der neuen Grundschule eine Teilung des Grundschulsprengels der **Grundschule Friedrich-Wanderer-Schule entlang der Fürther Straße**. Bis zur Fertigstellung (voraussichtlich Schuljahr 2030/2031) muss die GS Friedrich-Wanderer-Schule weiterhin mit den Interim-Erweiterungen die bestehenden Bedarfe abdecken, erst anschließend kann sie auf eine 5-Zügigkeit zurückgefahren werden.

Erweiterung der Reutersbrunnen-schule mit Gebäude in Modulbauweise

An der **Grundschule Reutersbrunnenschule** wurde ein dauerhafter Modulbau für Unterrichtsräume und Betreuung errichtet der im laufenden Schuljahr 2024/2025 in Betrieb genommen wurde. Der Standort hat somit endlich die notwendige Erweiterung erhalten, um neben Klassenzimmern auch ein auskömmliches Fachraumangebot bieten zu können. Perspektivisch sollen nach Auszug der Berufsschule 5 aus dem gemeinsamen Gebäude Grundschule/Berufsschule die Räume saniert und für neue Nutzungen geordnet werden. Neben der weiteren Grundschulnutzung mit einer Unterrichtskapazität für dann 22 Klassen (inkl. Modulbau) können der wachsenden Mittelschule Johann-Daniel-Preißler-Schule dauerhaft Flächen für eine Dependance zur Verfügung gestellt werden. Außerdem soll das Betreuungsangebot für die Grundschule Reutersbrunnenschule weiter ausgebaut werden (siehe dazu auch Kapitel 8.3.5).

Die **Grundschule Knauerschule** (12 Klassen, 3 Züge) kann nicht erweitert werden, aktuell führt sie 4-Züge und bliebe gemäß der Schülerprognose im bestehenden Sprengel auch weiterhin 4-zügig. Nach dem Auszug der Berufsschule 5 aus der Reutersbrunnenschule und der notwendigen Sanierung kann die Grundschule Knauerschule stufenweise in Richtung Grundschule Reutersbrunnenschule entlastet und den Räumlichkeiten entsprechend von einer 4-zügigen Grundschule in eine 3-Zügigkeit mit ausreichenden Fachunterrichtsräumen zurückgeführt werden. Die Diagnose-Förderklassen des Sonderpädagogischen Förderzentrums An der Bärenschanze sollen im Sinne der Inklusion am Standort der Grundschule Knauerschule bestehen bleiben.

Westlicher Teil: GS Henry-Dunant-Schule, neue GS Tiefes Feld

Dieser Planungsbereich hat im Schuljahr 2024/2025 einen Bedarf für 17 Klassen. Dem steht eine Unterrichtskapazität für 16 Klassen gegenüber.

Ersatzneubau für Grundschule Henry-Dunant

Die **Grundschule Henry-Dunant-Schule** wird mit den Nachverdichtungen im Sprengelgebiet zukünftig am Schulstandort als 5-zügige Grundschule (20 Klassen) geführt. Der Neubau soll zum Schuljahr 2026/2027 in Betrieb gehen. Zu diesem Zeitpunkt werden auch Schülerinnen und Schüler aus dem bisherigen Sprengelgebiet der Grundschule Friedrich-Wanderer-Schule über Sprengelanpassung verlagert, die Grundschule Friedrich-Wanderer-Schule damit entlastet und ein kürzerer Schulweg für die Kinder ermöglicht. Dies betrifft insbesondere den an der Von-der-Tann-Straße geplanten Wohnkomplex, der der Grundschule Henry-Dunant-Schule zugeordnet werden soll. Die Regelschülerinnen und -schüler der vier intensiv kooperierenden Klassen (IKON) am Standort der Jakob-Muth-Schule werden weiterhin nominell der Grundschule Henry-Dunant-Schule zugerechnet.

Die Sprengelgrundschule Henry-Dunant-Schule wird für die Schülerpotentiale, die aus dem Bauvorhaben Tiefes Feld kommen, nicht mehr ausreichen. Daher wird es notwendig eine eigene Grundschule mit eigenem Schulsprengel im Tiefen Feld zu errichten. Die

Bebauung im Tiefen Feld schiebt sich allerdings gegenüber den bisherigen Annahmen zeitlich noch weiter nach hinten. Aufgrund der jetzt vorliegenden Bevölkerungsvorausberechnung sollte langfristig von einer bis zu 3-zügigen Belegung für die **Grundschule Tiefes Feld** ausgegangen werden. Die neue Grundschule Tiefes Feld soll zukünftig auch die Grundschülerinnen und –schüler aus Kleinreuth bei Schweinau und auch Höfen aufnehmen. Durch Letzteres kann die Grundschule Friedrich-Wanderer-Schule weiter entlastet werden.

Südöstlicher Teil: GS Carl-von-Ossietzky-Schule, GS Georg-Paul-Amberger-Schule, GS Michael-Ende-Schule

Aktuell hat dieser Planungsbereich einen Bedarf von insgesamt 53 Klassen. Dem steht eine Unterrichtskapazität von aktuell 44 Klassen gegenüber.

Aufgrund der stadtplanerischen Entwicklungen rund um die Fuggerstraße/Bernadottestraße zeigen die Prognosen für die **Grundschule Carl-von-Ossietzky-Schule** einen Schülerzuwachs, der voraussichtlich eine dauerhafte 3-Zügigkeit (12 Klassen) auslösen wird. Hinzu kommen weiterhin die beiden bereits jetzt am Standort untergebrachten Deutschklassen (Schuljahr 2024/2025). Im Zusammenspiel mit der ebenfalls auf dem Schulgelände ansässigen und ebenso wachsenden Mittelschule Carl-von-Ossietzky-Schule reichen die vorhandenen Unterrichtskapazitäten nicht aus. In einem ersten Schritt wurde im Schuljahr 2024/2025 ein Containergebäude mit acht zusätzlichen Klassenräumen sowie Betreuungsräumen errichtet. Durch diese interimsweise Erweiterung gelingt es wieder alle Klassen am Standort zu versorgen. Zwischenzeitlich mussten vier Mittelschulklassen als Außenklassen an der Mittelschule Schulcampus Werderau geführt werden. In einem zweiten Schritt wird derzeit geprüft, inwieweit die dauerhaften Raumbedarfe im Rahmen eines Erweiterungsbaus auf dem benachbarten Grundstück des Sportvereins gedeckt werden können bzw. ob im Rahmen der anstehenden Generalsanierung zusätzlich Erweiterungen auf dem Schulgelände (auch für Betreuung) notwendig und möglich sind.

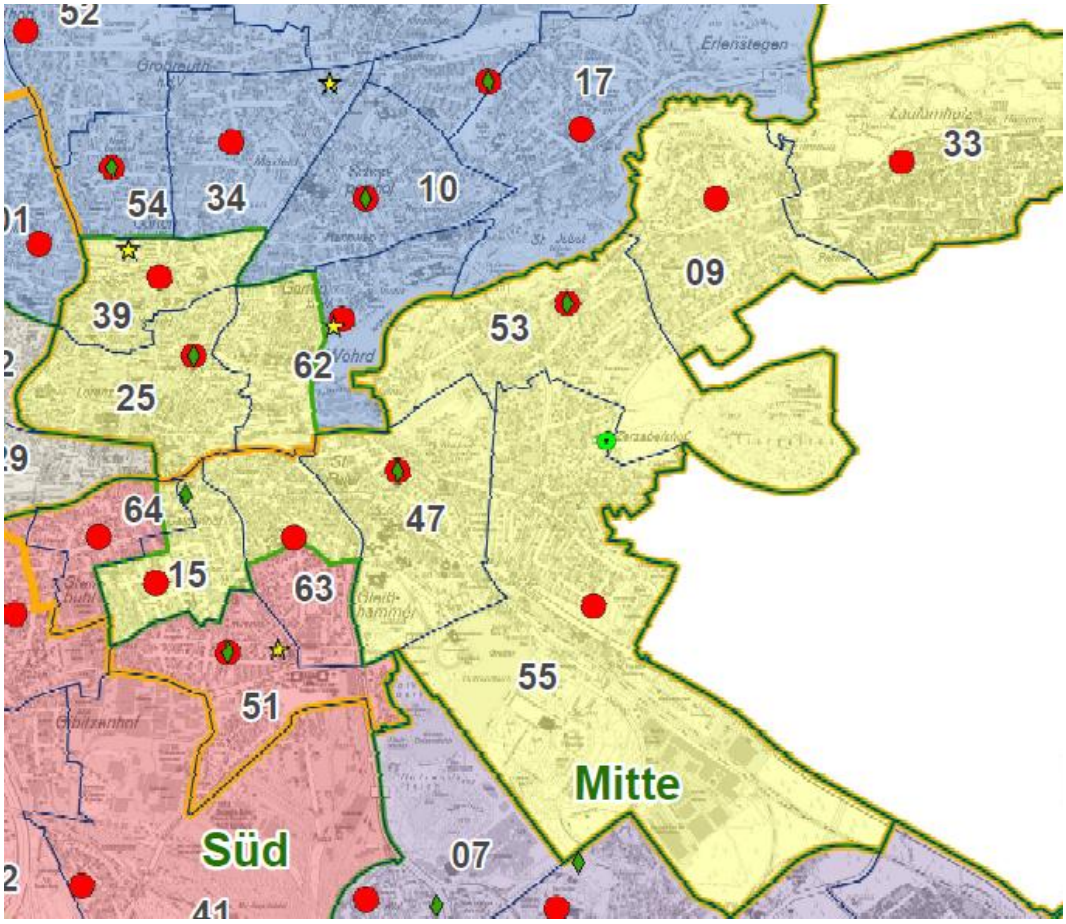
Die **Grundschule Georg-Paul-Amberger-Schule** wird aufgrund von Wohnverdichtungen in den nächsten Jahren vermutlich mehr Klassen führen müssen als die vorhandene Unterrichtskapazität für 16 Klassen erlaubt. Hier wird zu prüfen sein, ob dies im Bestand abgedeckt werden kann.

4.5.3 Planungsgebiet Mitte/Ost: Zentrum, Galgenhof, Zerzabelshof, Laufamholz

Das Planungsgebiet umfasst die Grundschulen:

Sprengelnr.	Staatl. Schulnr.	GS - Name
09	6666	GS Theodor-Billroth-Schule
15	6591	GS Kopernikusschule
25	6607	GS Insel Schütt
33	6615	GS Schule Laufamholz
39	6621	GS Paniersplatz
47	6632	GS Scharrerschule
53	6766	GS Thusneldaschule
55	6650	GS Zerzabelshof incl. Dependance Siedlerstr.
62	6580	GS Bartholomäusschule
63	6514	GS Holzgartenschule [1]
64	6654	GS Wiesenschule [1]

[1] Die Sprengel der GS Holzgartenschule und GS Wiesenschule sind auf zwei unterschiedliche Mittelschulverbünde aufgeteilt. Die Schulen sind deshalb in der Planungszone (3) Mitte/Ost und (4) Süd berücksichtigt.



Das Planungsgebiet lässt sich in folgende Teile zerlegen:

Nördlicher Teil: GS Paniersplatz, GS Insel Schütt, GS Bartholomäusschule[1]

Östlicher Teil: GS Theodor-Billroth-Schule, GS Laufamholz, GS Thusneldaschule, GS Zerzabelshof (incl. Dependance Siedlerstr.)

Westlicher Teil: GS Kopernikusschule, GS Scharrerschule, GS Holzgartenschule, GS Wiesenschule[2]

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen: Schülerprognose 2024/2025

Die einzelnen Teilbereiche entwickeln sich entsprechend der gesamtstädtischen Entwicklung: weiterhin leichte Zunahme und anschließend Abnahme aufgrund rückläufiger Geburtenzahlen.

[1] Die Bartholomäusschule muss im Zusammenhang sowohl mit den Schulen Bismarckstr. und Grimmstr., als auch den Schulen Insel Schütt und Paniersplatz gesehen werden und ist deshalb in den Planungszonen (1) Nord und (3) Mitte/Ost berücksichtigt.

[2] Die Sprengel der GS Holzgartenschule und GS Wiesenschule sind auf zwei unterschiedliche Mittelschulverbünde aufgeteilt. Die Schulen sind deshalb in der Planungszone (3) Mitte/Ost und (4) Süd berücksichtigt.

Tab.: Schülerprognose 2024/2025 für das Planungsgebiet Mitte

	Nördlicher Teil		**Östlicher Teil**		**Westlicher Teil**		**Gesamt***	
Schuljahr	Schul-kinder	Klassen	Schul-kinder	Klassen	Schul-kinder	Klassen	Schul-kinder	Klassen
2020/2021	686	35	1132	49	1901	87	3650+69	166+5
2021/2022	664	33	1120	49	1848	86	3576+56	164+4
2022/2023	706	33	1170	51	1961	88	3778+59	168+4
2023/2024	738	36	1150	50	2000	91	3830+58	173+4
2024/2025	**787**	**40**	**1232**	**54**	**2031**	**91**	**3973+77**	**180+5**
2025/2026	762	36	1247	55	2017	90	4026	181
2026/2027	790	37	1232	54	1992	89	4014	180
2027/2028	820	38	1246	54	1933	87	3999	179
2028/2029	821	38	1169	51	1894	84	3884	173
2029/2030	802	38	1143	51	1823	83	3767	172
2030/2031	771	36	1095	48	1736	79	3603	163
2031/2032	745	35	1077	47	1701	78	3523	160
2032/2033	752	35	1084	50	1686	79	3522	164
2033/2034	767	35	1084	50	1697	78	3547	163

Quelle: Schülerprognose für öffentliche Grundschulen 2024/2025, Referat für Schule und Sport, 03/2025
**Bis einschließlich 2024/2025 sind die Deutschklassen in die Ist-Zahlen eingerechnet. In der Summenspalte werden sie noch einmal extra ausgewiesen. Da diese Schulkinder nicht aus der Einwohnerrechnung des Sprengels erwachsen, können sie in der Prognose nicht fortgerechnet werden, d.h. die Raumbedarfe Deutschklassen werden in der Prognose nicht berücksichtigt bzw. sichtbar.*

Schulraumentwicklungsplanung 2025

Nördlicher Teil: GS Paniersplatz, GS Insel Schütt, GS Bartholomäusschule

Der Raumbestand der drei Grundschulen Grundschulen Paniersplatz, Insel Schütt und Bartholomäusschule bietet eine Unterrichtskapazität für 36 Klassen und ist derzeit mit 40 Klassen belegt, davon 5 Deutschklassen.

Die **Grundschule Insel Schütt** soll dauerhaft als 3-zügige Schule (12 Klassen) geführt werden. Zusammen mit der ebenfalls am Standort ansässigen Mittelschule Nürnberg Insel Schütt (14 Klassen) ergibt sich ein Raumbedarf, der die vorhandene Unterrichtskapazität deutlich übersteigt. Insbesondere Flächen für die Ganztagsangebote der Grundschule (Gebundener Ganztag, Mittagsbetreuung) stehen aktuell nur in stark reduziertem und eingeschränktem Umfang zur Verfügung (synergetische Nutzungen). Es ist deshalb notwendig, das auf dem Schulgelände befindliche bisherige Hortgebäude zu einem Haus für die schulische Betreuung weiterzuentwickeln. Nach Auszug des Hortes „Hintere Insel Schütt“ in den Neubau in der „Unteren Talgasse“ soll zeitnah ein entsprechender Umbau bzw. eine Sanierung des Gebäudes stattfinden, erste Planungsgespräche laufen bereits.

Östlicher Teil: GS Theodor-Billroth-Schule, GS Laufamholz, GS Thusnelda-Schule, GS Zerzabelshof

Bei einer Unterrichtskapazität für 46 Klassen gibt es aktuell einen Bedarf für 54 Klassen. Dauerhafte Raumbedarfe ergeben sich insbesondere an der Grundschule Laufamholz, an der Grundschule Thusneldaschule sowie an der Grundschule Zerzabelshof.

Räumliche Erweiterung der GS Zerzabelshof notwendig

Durch den im Rahmen des Regensburger Viertels entstandenen Wohnbau wächst die notwendige Unterrichtskapazität der **Grundschule Zerzabelshof** mit dem Standort in der Viatisstraße und der Dependance in der Siedlerstraße auf insgesamt 18 Klassen. Nachdem die bauliche Substanz der Pavillons sowie der Turnhalle am Standort Siedlerstraße einen Ersatz erforderlich macht, soll im Rahmen dieser Baumaßnahme die notwendige Kapazitätserweiterung umgesetzt werden.

Räumliche Entlastung für die Thusneldaschule notwendig

Im **Thusneldaschulhaus** müssen die Kapazitäten für die Grund- und Mittelschule perspektivisch ausgebaut werden. Eine Erweiterung der Grundschulkapazitäten könnte entweder durch einen Schulneubau oder durch den Auszug der Mittelschule in ein anderes Schulgebäude (Mittelschule Ost) erreicht werden. Verschiedene Varianten sind derzeit in Prüfung.

Für die **Grundschule Laufamholz** soll die Unterrichtskapazität durch die Erweiterung der Schule auf dem bereits gekauften angrenzenden Grundstück erhöht werden. Auch Räume für schulische Betreuung sind dort mitzudenken.

Westlicher Teil: GS Kopernikusschule, GS Scharrerschule, GS Holzgartenschule, GS Wiesenschule

Einer Unterrichtskapazität für 80 Klassen stehen 91 Klassen gegenüber.

Räumliche Entlastung für die Scharreschule notwendig

An der **Scharrerschule** sind die erforderlichen Kapazitäten für die Grundschule und die Mittelschule nicht dauerhaft vorhanden, zumal auch die Containeranlage auf dem Schulgelände perspektivisch abgebaut werden muss. Um beide Schularten mit ihren ganztägigen Betreuungsangeboten langfristig am Standort versorgen zu können, müssten die Schülerzahlen sukzessive durch entsprechende Sprengelveränderungen reduziert werden. Verschiedene Varianten unter genauer Betrachtung der Bedarfe sind derzeit in Prüfung (siehe auch Kap. 5.3.3.).

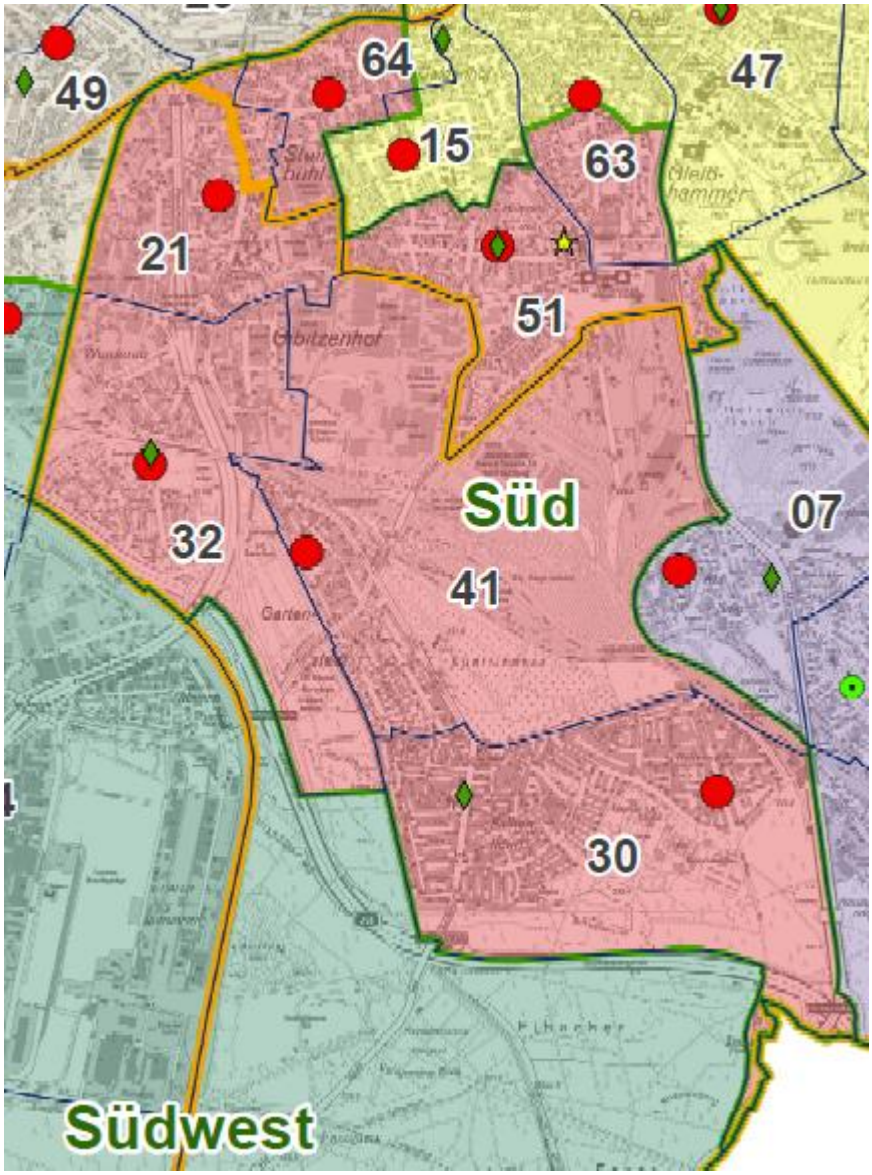
Eine Entlastung der **Grundschule Wiesenschule** konnte bereits zum Schuljahr 2024/2025 auf den Weg gebracht werden. Durch den Auszug der Mittelschule aus dem Gebäude der Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule haben sich Flächenressourcen ergeben, die zur Erweiterung der Unterrichtskapazität der Grundschule Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule genutzt werden. Neben der Sprengelveränderung der Grundschule Wiesenschule hin zur Grundschule am Herschelplatz kann auch die Grundschule Kopernikusschule dauerhaft entlastet werden.

Sollte sich an der **Grundschule Holzgartenschule** ein dauerhafter Raumbedarf abzeichnen kann am Schulstandort Schönweißstraße nach Auszug der Berufsschule 14 eine neue Grundschule gegründet werden, die sich den Gebäudekomplex dann mit der verbliebenen Berufsschule 4 teilt (siehe dazu auch Kapitel 8.3.4). Hier werden Sprengeländerungen notwendig werden.

4.5.4 Planungsgebiet Süd: Südstadt, Maiach, Gartenstadt

Das Planungsgebiet umfasst die Grundschulen:

Sprengelnr.	Staatl. Schulnr.	GS - Name
21	6599	GS Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule
30	6613	GS Ketteler-Schule
32	6614	GS Schulcampus Werderau (vormals Maiacher Grundschule)
51	6643	GS Sperberschule
41	6625	GS Regenbogenschule
63	6514	GS Holzgartenschule[1]
64	6654	GS Wiesenschule[1]



[1] Die Sprengel der GS Holzgartenschule und GS Wiesenschule sind auf zwei unterschiedliche Mittelschulverbünde aufgeteilt. Die Schulen sind deshalb in der Planungszone (3) Mitte/Ost und (4) Süd berücksichtigt.

Das Planungsgebiet wird zerlegt in die Teile:

Gartenstadt, Falkenheim und Kettelersiedlung: GS Ketteler-Schule, GS Regenbogenschule,

Werderau: GS Schulcampus Werderau,

Nördlicher Teil mit den Stadtvierteln Sandreuth, Steinbühl, Rabus, Hasenbuck: GS Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule, GS Sperberschule, GS Holzgartenschule, GS Wiesenschule, neue Grundschule in Lichtenreuth/Brunecker Straße

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen: Schülerprognose 2024/2025

Die Teile Werderau sowie Gartenstadt, Falkenheim und Kettelersiedlung folgen in ihrer Entwicklung dem gesamtstädtischen Verlauf, Zunahme in den nächsten Jahren und dann leicht rückläufige Zahlen. Der nördliche Teil jedoch nimmt zwar in den nächsten Jahren ebenso leicht zu, sinkt jedoch in der Folge nicht so stark ab. Hier befindet sich das neue Stadtquartier Lichtenreuth dessen Aufwuchs den Rückgang der Schülerzahlen in den Südstadtschulen kompensiert.

Tab.: Schülerprognose 2024/2025 für das Planungsgebiet Süd

	nördlicher Teil		**Werderau**		**Gartenstadt, Falkenheim, Kettelersdlg.**		**Gesamt***	
Schuljahr	Schul-kinder	Klassen	Schul-kinder	Klassen	Schul-kinder	Klassen	Schul-kinder	Klassen
2020/2021	1856	86	237	12	417	19	2510	117
2021/2022	1888	89	232	12	431	20	2551	121
2022/2023	2004	91	250	13	457	21	2711	125
2023/2024	1981	91	245	13	474	22	2700	126
2024/2025	**2083**	**94**	**254**	**12**	**468**	**22**	**2805**	**128**
2025/2026	2119	98	242	12	462	21	2823	131
2026/2027	2171	100	228	12	486	22	2885	134
2027/2028	2226	101	230	12	494	23	2950	136
2028/2029	2189	97	222	12	490	23	2900	132
2029/2030	2162	96	223	12	496	23	2881	131
2030/2031	2114	95	216	12	472	22	2802	129
2031/2032	2094	95	208	12	446	21	2747	128
2032/2033	2112	97	202	12	451	22	2765	131
2033/2034	2142	97	195	11	448	23	2784	131

Quelle: Schülerprognose für öffentliche Grundschulen 2024/2025, Referat für Schule und Sport, 03/2025
**Bis einschließlich 2024/2025 sind die Deutschklassen in die Ist-Zahlen eingerechnet. In der Summenspalte werden sie noch einmal extra ausgewiesen. Da diese Schulkinder nicht aus der Einwohnerrechnung des Sprengels erwachsen, können sie in der Prognose nicht fortgerechnet werden, d.h. die Raumbedarfe Deutschklassen werden in der Prognose nicht berücksichtigt bzw. sichtbar.*

Schulraumentwicklungsplanung 2025

GS Schulcampus Werderau (ehemals GS Maiacher Schule)

Die **Grundschule Schulcampus Werderau** an der Maiacher Straße hat durch die Lage im enklavenartigen Stadtteil Werderau einen festen Sprengel und durch den dort bereits nahezu vollständigen und langjährigen Ausbau der Wohnbebauung ein stabiles und wenig schwankendes Erstklasspotential an Kindern. Der dreizügige Ersatzneubau der Schule, der gemeinsam mit der Mittelschule Schulcampus Werderau (ehemals Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule) im Jahr 2024 in Betrieb gegangen ist, soll die Bedarfe dauerhaft decken.

Gartenstadt: GS Regenbogenschule und GS Ketteler-Schule

Die gemeinsame Unterrichtskapazität von 20 Klassen reicht aus, um die dauerhaften Bedarfe zu decken (Bedarf im Schuljahr 2024/2025= 22 Klassen).

Generalsanierung Ketteler-Schule

Ab dem Schuljahr 2026/2027 soll an der **Grundschule Ketteler-Schule** eine Generalsanierung stattfinden. Im Rahmen der Maßnahme ist keine Kapazitätserweiterung geplant.

Dem Schulsprengel der **Grundschule Regenbogenschule** ist noch das neue Stadtquartier Lichtenreuth zugeordnet (Zahlen des neuen Stadtgebiets fließen jedoch nicht in die Prognose der Schule ein, sondern werden gesondert betrachtet=Planungszone 3, nördlicher Teil). Mit den ersten Bezügen der dort geschaffenen Wohnbebauung steigt nun die Schülerzahl der Grundschule Regenbogenschule. Da die Wegeverbindung aus dem neuen Stadtgebiet zur Grundschule Regenbogenschule insbesondere für Erstklässler als Schulweg herausfordernd erscheint, werden derzeit verschiedene Interimsszenarien, bis zur Inbetriebnahme einer neuen Grundschule Lichtenreuth, geprüft.

Nördlicher Teil: Südstadt im engeren Sinn

Aktuell hat dieser Planungsbereich einen Bedarf für insgesamt 94 Klassen, dem steht eine Unterrichtskapazität von aktuell 86 Klassen gegenüber (GS Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule, GS Sperberschule, GS Holzgartenschule, GS Wiesenschule). Aufgrund der Baugebiete in Lichtenreuth wächst der Bedarf auf über 100 Klassen weiter an.

Sanierung und Umbau Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule

Durch den Auszug der Mittelschule aus dem Gebäude der Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule haben sich Flächenressourcen ergeben, die zur Erweiterung der Unterrichtskapazität der **Grundschule Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule** genutzt werden. Neben der zum Schuljahr 2024/2025 vollzogenen Sprengelveränderung der Grundschule Wiesenschule hin zur Grundschule am Herschelplatz kann auch die Grundschule Kopernikusschule dauerhaft entlastet werden. Es ist zudem geplant, das Schulhaus der Grundschule Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule umzubauen und zu sanieren und dadurch an die Bedürfnisse einer mindestens sechszügigen Grundschule anzupassen. Somit kann im Bestandsschulhaus der Mangel an (Fach-)Räumen im Grundschulbereich gedeckt und eine Ganztagsbetreuung etabliert werden. Die im Hof stehenden Container können abgebaut und das Außengelände wieder in vollem Umfang für Pause und Freisport zur Verfügung gestellt werden.

Die **Grundschule Wiesenschule** wird durch die Verschiebung von Schülerpotentialen an die Grundschulen Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule entlastet und soll dauerhaft als 5-zügige Grundschule (20 Klassen) geführt werden.

Neue Grundschule in Lichtenreuth (Brunecker Straße)

Für die Schülerinnen und Schüler im Neubaugebiet **Lichtenreuth** (Brunecker Straße) mit seinen erwarteten insgesamt ca. 9000 Einwohnern soll eine 5-zügige Grundschule mit Betreuung errichtet werden. Für diese Schule muss damit auch ein neuer Sprengel definiert werden, der nach derzeitiger Planung auch das Stadtviertel Hasenbuck umfassen könnte und damit die Grundschule Sperberschule entlasten wird. Das notwendige Errichtungsverfahren wird zu gegebener Zeit angestoßen.

Generalsanierung und Erweiterung Sperberschule

Am Standort Sperberschule steht eine Generalsanierung an. Im Rahmen dieser Maßnahme sollen Raumstrukturen geschaffen werden, die im Bereich der **Grundschule Sperberschule** eine Unterrichtskapazität für 16 Klassen ermöglichen. Die Mittelschule Sperberschule wird dauerhaft mit einer Unterrichtskapazität für 20 Klassen berücksichtigt. Erste Studien bzgl. des notwendigen Flächennachweises, auch mit Blick auf Betreuung laufen bereits (siehe auch Kap. 5.3.4).

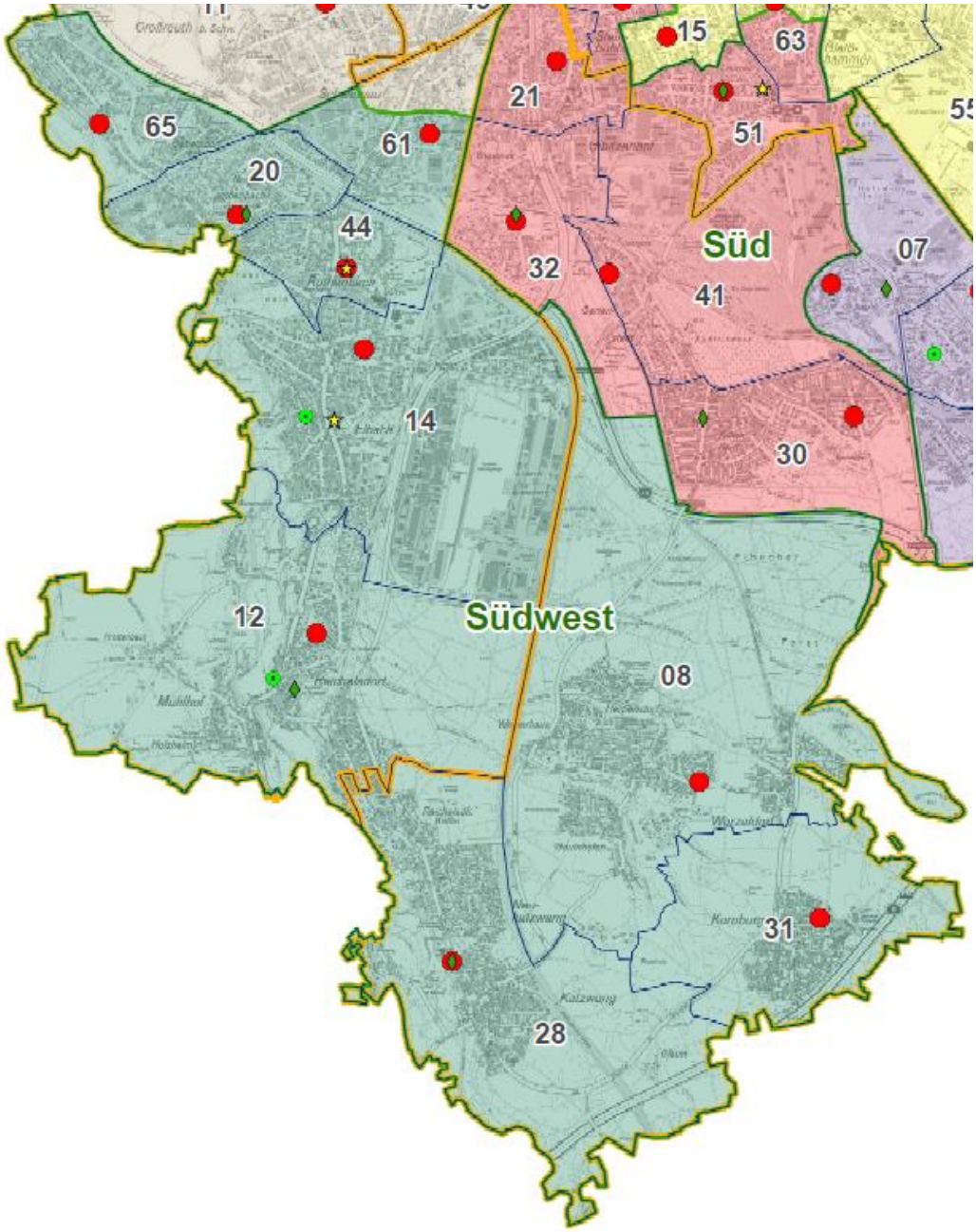
Eine weitere Entlastung für die Grundschulen der Südstadt kann nach Auszug der Berufsschule 14 eine neue **Grundschule in der Schönweißstraße** sein. Es ist zu prüfen und zu beobachten in welchem Umfang die Grundschule Sperberschule und die Grundschule Holzgartenschule so in ihren Prognosen über die vorhandenen Unterrichtskapazitäten wachsen, dass dauerhafte Entlastungen notwendig werden.

4.5.5 Planungsgebiet Südwest: Kornburg, Eibach, Gebersdorf

Das Planungsgebiet umfasst die Grundschulen:

Sprengelnr.	Staatl. Schulnr.	Name
08	6664	GS Max-Beckmann-Schule
12	6590	GS Erich-Kästner-Schule incl. Dep. Reichelsdorfer Schulgasse
14	6589	GS Eibach incl. Dep. Hopfengartenweg
20	6598	GS Birkenwald-Schule
28	6770	GS Katzwang
31	6662	GS Martin-Luther-King-Schule
44	6669	GS Helene-von-Forster-Schule
61	6578	GS Georg-Paul-Amberger-Schule[1]
65	6617	GS Gebersdorf

[1] Der Sprengel der GS Georg-Paul-Amberger-Schule ist auf zwei unterschiedliche Mittelschulverbünde aufgeteilt. Die Schule ist deshalb in der Planungszone (2) West und (5) Südwest berücksichtigt.



Die Planungszone Südwest ist unterteilt in:

Nördlicher Teil: GS Gebersdorf, GS Georg-Paul-Amberger-Schule, GS Birkenwald-Schule, GS Helene-von-Forster Schule und GS Eibach (Fürreuthweg und Hopfengartenweg)

Mittlerer Teil: GS Erich-Kästner-Schule (incl. Reichelsdorfer Schulgasse)

Südlicher Teil: GS Katzwang, GS Max-Beckmann-Schule, GS Martin-Luther-King-Schule

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen: Schülerprognose 2024/2025

Die Prognose 2024/2025 lässt für die Jahre nach 2024 kaum Zunahmen der Schülerzahlen erwarten. Lediglich der südliche Teil, also die südlichen Vororte wachsen noch leicht an. In allen drei Teilbereichen wird ab 2028 ein Rückgang der Schülerzahlen berechnet.

Tab.: Schülerprognose 2024/2025 für das Planungsgebiet Südwest

	Nördlicher Teil		**Mittlerer Teil**		**Südlicher Teil**		**Gesamt**	
Schuljahr	Schul-kinder	Klassen	Schul-kinder	Klassen	Schul-kinder	Klassen	Schul-kinder	Klassen
2020/2021	1476	70	400	17	784	36	2637+23	120+3
2021/2022	1510	72	402	18	806	36	2694+24	124+2
2022/2023	1576	72	404	18	847	37	2799+28	125+2
2023/2024	1697	78	431	19	865	37	2958+35	131+3
2024/2025	**1736**	**79**	**447**	**20**	**876**	**38**	**3002+57**	**134+3**
2025/2026	1704	78	457	20	871	38	3032	136
2026/2027	1709	78	444	20	880	38	3033	136
2027/2028	1716	78	452	20	912	39	3079	137
2028/2029	1708	78	425	19	917	39	3049	136
2029/2030	1676	76	415	19	915	40	3006	135
2030/2031	1647	74	399	18	866	39	2913	131
2031/2032	1590	72	378	17	827	39	2795	128
2032/2033	1554	70	384	17	834	39	2772	126
2033/2034	1544	69	377	16	836	39	2757	124

Quelle: Schülerprognose für öffentliche Grundschulen 2024/2025, Referat für Schule und Sport, 03/2025
**Bis einschließlich 2024/2025 sind die Deutschklassen in die Ist-Zahlen eingerechnet. In der Summenspalte werden sie noch einmal extra ausgewiesen. Da diese Schulkinder nicht aus der Einwohnerrechnung des Sprengels erwachsen, können sie in der Prognose nicht fortgerechnet werden, d.h. die Raumbedarfe Deutschklassen werden in der Prognose nicht berücksichtigt bzw. sichtbar.*

Schulraumentwicklungsplanung 2025

Nördlicher Teil: GS Gebersdorf, GS-Georg-Paul-Amberger-Schule, GS Birkenwald-Schule, GS Helene-von-Forster-Schule und GS Eibach (Fürreuthweg und Hopfengartenweg)

Aktuell hat dieser Planungsbereich einen Bedarf für 79 Klassen (incl. 3 Deutschklassen), dem steht eine Unterrichtskapazität für 66 Klassen gegenüber. Folgende Maßnahmen zum Ausbau der Unterrichtskapazität sind deshalb in Umsetzung bzw. in Planung:

Ersatzneubau mit Erweiterung am Fürreuthweg

An der **Grundschule Eibach** (mit den Standorten am Fürreuthweg und der Dependance am Hopfengartenweg) wird ein dauerhafter Anstieg auf 20 Klassen erwartet. Mit dem Ersatzneubau am Fürreuthweg, der spätestens zum Schuljahr 2026/2027 in Betrieb gehen soll, werden dort 14 Klassen (Erweiterung um 3 Klassen) verortet. 6 Klassen bleiben als langjährige Dependance am Hopfengartenweg. Am Fürreuthweg bleibt der denkmalgeschützte Altbau mit Turnhalle bestehen. Gleichzeitig werden im Neubau zusätzlich Räume für 6 Diagnose-Förderklassen (DFK) der Eva-Seligmann-Schule gebaut.

Entlastung der Helene-von-Forster-Schule durch Umzug der DFK-Klassen

Ein Teil der DFK-Klassen ist derzeit an der **Grundschule Helene-von-Forster-Schule** untergebracht. Durch den Umzug an den Fürreuthweg werden diese Räume an der Grundschule Helene-von-Forster-Schule frei, wodurch eine dringend notwendige Raumerweiterung für Schülerzuwächse an diesem Schulstandort ermöglicht wird, ohne dass eine Baumaßnahme notwendig wird.

An der **Grundschule Birkenwaldschule** steht eine Sanierung bzw. ein Ersatzneubau des Schulgebäudes an. Im Rahmen dieser Maßnahme soll die Unterrichtskapazität auf 20 Klassen ausgebaut werden. Der Standort wird als dauerhafter Deutschklassenstandort geplant.

Mittlerer Teil: GS Erich-Kästner-Schule (Eichstätter Str. und Reichelsdorfer Schulgasse)

Sanierung Erich-Kästner-Schule

Bei den baulichen Maßnahmen in der Dependance Reichelsdorfer Schulgasse wurden die Möglichkeiten des Grundstücks in vollem Umfang genutzt und eine dauerhafte Kapazität für 6 Klassen geschaffen. Im Haupthaus der **Grundschule Erich-Kästner-Schule** steht eine Sanierung bzw. ein Teilabriss/Neubau an. Im Rahmen der Maßnahme soll die Unterrichtskapazität am Standort Eichstätter Straße auf 14 Klassen erhöht werden. Im Zuge der Maßnahme soll der ungewöhnliche Verlauf der Sprengelgrenze zwischen der Grundschule Erich-Kästner-Schule und der Grundschule Katzwang begradigt werden. Das Schülerpotential an der Grundschule Erich-Kästner-Schule erhöht sich dadurch.

Südlicher Teil: GS Martin-Luther-King-Schule, GS Max-Beckmann-Schule, GS Katzwang

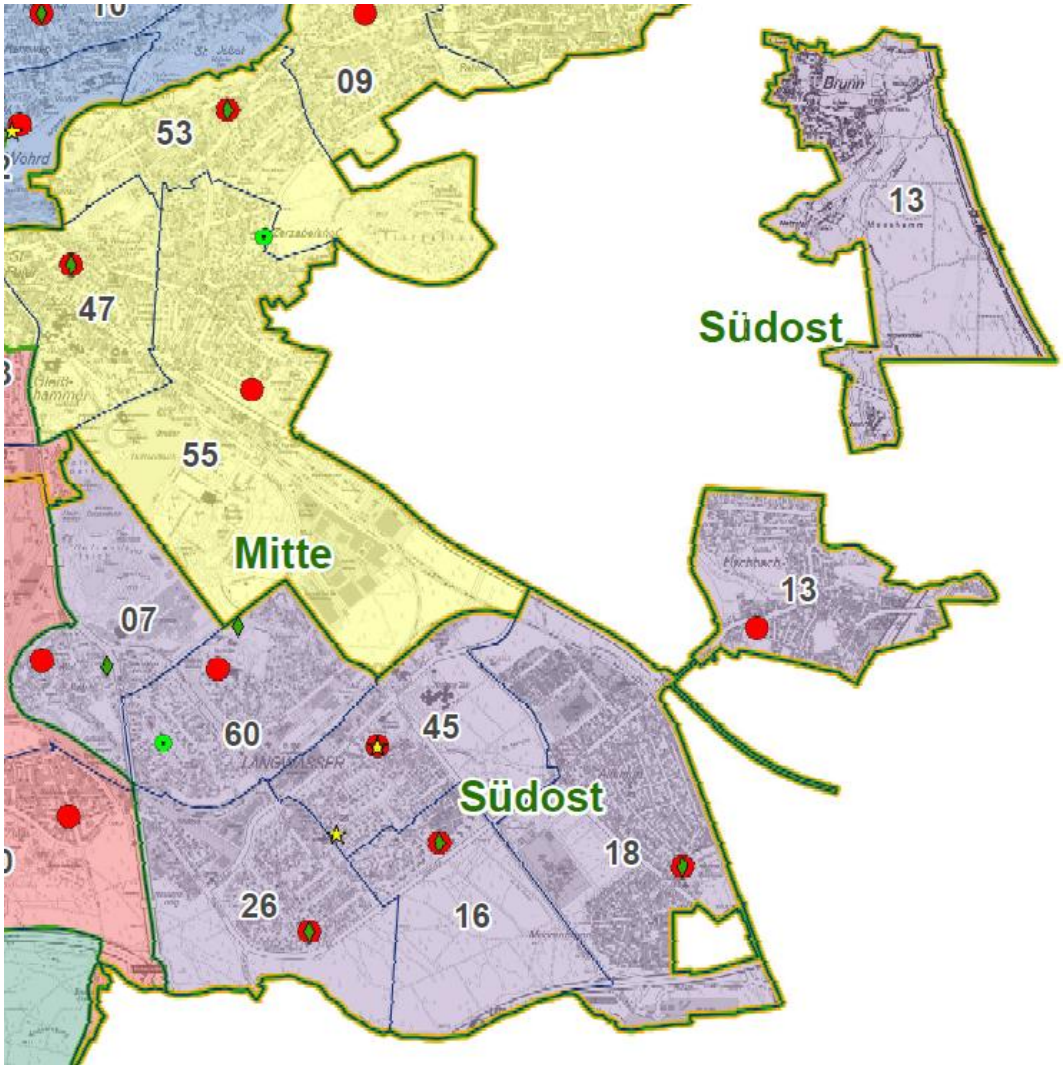
Durch die umgesetzte Schulraumerweiterung an der **Grundschule Max-Beckmann-Schule** steht perspektivisch eine Unterrichtskapazität für 17 Klassen zur Verfügung. Diese sollte ausreichen, um die prognostizierten Bedarfe zu decken.

Die **Grundschule Katzwang** wächst nach der aktuellen Prognose in eine dauerhafte Vierzügigkeit (16 Klassen), wobei die Unterrichtskapazität bei 12 Klassen liegt. Im Zuge der Maßnahme an der Grundschule Erich-Kästner-Schule soll der ungewöhnliche Verlauf der Sprengelgrenze zwischen der Grundschule Erich-Kästner-Schule und der Grundschule Katzwang begradigt werden. Es ist zu prüfen, ob diese Verschiebung ausreicht, um die Grundschule Katzwang dauerhaft im erforderlichen Maß zu entlasten.

4.5.6 Planungsgebiet Südost: Bauernfeindsiedlung, Langwasser, Altenfurt, Brunn

Das Planungsgebiet umfasst die Grundschulen:

Sprengelnr.	Staatl. Schulnr.	Name
07	6582	GS Bauernfeindschule
13	6658	GS Fischbach
16	6801	GS Georg-Ledebour-Schule
18	6657	GS Altenfurt
26	6777	GS Adalbert-Stifter-Schule
45	6628	GS Astrid-Lindgren-Schule
60	6656	GS Gretel-Bergmann-Schule incl. Dep. Zugspitzstraße



Zum Planungsbereich gehören auch die im Reichswald liegenden Ortsteile Brunn, Netzstall und Birnthon.

Von folgenden Prämissen wird ausgegangen:

- Die Sprengel Fischbach und Altenfurt sind in sich abgeschlossen.
- Die Bahnanlagen teilen Langwasser in einen
  - **nordwestlichen Teil** (GS Bauernfeindschule und GS Gretel-Bergmann-Schule inkl. Dependance Zugspitzstr.) und
  - **südöstlichen Teil** (GS Georg-Ledebour-Schule, GS Adalbert-Stifter-Schule, GS Astrid-Lindgren-Schule).

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen: Schülerprognose 2024/2025

Die Schülerzahlen entwickeln sich gemäß der aktuellen Prognose ähnlich zur Gesamtprognose der Grundschulen. Einer geringen Zunahme bzw. gleichbleibender Schülerzahlen bis 2028 folgen leicht rückläufige Zahlen durch die geburtenschwächeren Jahrgänge 2022-2024, die dann in der Grundschule ankommen.

Tab.: Schülerprognose 2024/2025 für das Planungsgebiet Südost

	Nord-westlicher		**Süd-östlicher Teil**		**Altenfurt Fisch-bach**		**Gesamt**	
Schuljahr	Schul-kinder	Klassen	Schul-kinder	Klassen	Schul-kinder	Klassen	Schul-kinder	Klassen
2020/2021	716	36	622	31	493	21	1773+58	83+5
2021/2022	719	36	605	30	522	23	1785+61	85+4
2022/2023	724	36	636	31	554	24	1871+43	87+4
2023/2024	739	36	647	32	611	27	1945+52	91+4
2024/2025	**711**	**36**	**681**	**34**	**605**	**27**	**1939+58**	**93+4**
2025/2026	669	31	694	34	606	27	1968	92
2026/2027	689	31	669	32	600	27	1959	90
2027/2028	695	30	692	32	588	27	1975	89
2028/2029	695	30	661	30	587	27	1943	87
2029/2030	659	28	660	30	582	26	1902	84
2030/2031	630	26	640	30	577	26	1847	82
2031/2032	607	26	613	30	562	26	1782	82
2032/2033	600	26	619	30	573	27	1792	83
2033/2034	618	27	616	29	579	28	1813	84

Quelle: Schülerprognose für öffentliche Grundschulen 2024/2025, Referat für Schule und Sport, 03/2025
**Bis einschließlich 2024/2025 sind die Deutschklassen in die Ist-Zahlen eingerechnet. In der Summenspalte werden sie noch einmal extra ausgewiesen. Da diese Schulkinder nicht aus der Einwohnerrechnung des Sprengels erwachsen, können sie in der Prognose nicht fortgerechnet werden, d.h. die Raumbedarfe Deutschklassen werden in der Prognose nicht berücksichtigt bzw. sichtbar.*

Schulraumentwicklungsplanung 2025

Nordwestlicher Teil: GS Bauernfeindstr., GS Gretel-Bergmann-Schule mit Dep. Zugspitzstr.

Dieser Planungsbereich hat im Schuljahr 2024/2025 einen Bedarf für 36 Klassen. Dem steht eine Unterrichtskapazität für 35 Klassen gegenüber.

In einem zweiten Bauabschnitt an der **Grundschule Gretel-Bergmann-Schule Dep. Zugspitzstraße** ist ein Ersatzneubau angedacht. Ob im Rahmen des Ersatzneubaus auch eine Kapazitätserweiterung notwendig wird, ist zu gegebener Zeit zu prüfen, aktuell zeichnet sich keine Notwendigkeit ab.

Mittelfristig Ersatzneubau an der Zugspitzstraße

Südöstlicher Teil: GS Georg-Ledebour-Schule, GS Astrid-Lindgren-Schule, GS Adalbert-Stifter-Schule

Hier ist Platz für 28 Klassen (8 + 8 + 12 UK). Es ist im Rahmen des weiteren Prozessvorgangs im Stadterneuerungsgebiet Langwasser nochmals genauer zu beleuchten, ob hier weitere Verdichtungen angedacht sind, die Bevölkerungszuwachs bewirken. Derzeit wird ersichtlich, dass die Unterrichtskapazität der **Grundschule Astrid-Lindgren-Schule** (8 Klassen) nicht ausreicht, um die prognostizierten Bedarfe zu decken. Es fand bereits eine Baumassenstudie statt, in deren Rahmen geprüft wurde, ob im Rahmen der notwendigen Sanierung des Schulhauses in der Salzbrunner Straße eine Kapazitätserweiterung auf 10 Klassen möglich ist. Ebenso wurden in der Studie die Bedarfe des Sonderpädagogischen Förderzentrums Langwasser (Schulvorbereitende Einrichtung (SVE), Grundschulstufe) sowie Betreuung berücksichtigt.

Sanierungsbedarf Astrid-Lindgren-Schule

Altenfurt, Fischbach

Die **Grundschule Fischbach** wird als dauerhaft 3-zügige Grundschule (12 Klassen) prognostiziert. Dies ist bei der aktuellen Maßnahme für die Horterweiterung und den Ersatzneubau der Sporthalle und Freisportanlagen durch die Planung von neuen Fachunterrichtsräumen bereits entsprechend berücksichtigt, so dass im Haupthaus mehr Klassenzimmer Platz finden.

Fischbach künftig 3-zügig, Ersatzneubau Sporthalle, Erweiterungsbau Hort und Fachräume

Die **Grundschule Altenfurt** hat sich in den vergangenen Jahren zu einer 4-zügigen Grundschule entwickelt. Durch eine Mitnutzung von Räumen der Mittelschule Altenfurt ist es gelungen die notwendigen Raumkapazitäten zu schaffen.

5 Mittelschulen

In der Stadt Nürnberg gibt es 23 öffentliche Mittelschulen. 16 dieser Schulen sind an einem gemeinsamen Standort oder auch in einem gemeinsamen Gebäude mit Grundschulen untergebracht, sind aber schulrechtlich eigenständig. Bei durch Klassenmehrungen oder pädagogische Anforderungen ausgelöste räumliche Bedarfe oder Änderungen im Mittelschulbereich bzw. Grundschulbereich beeinflussen sich die beiden Schularten an diesen Standorten regelmäßig wechselseitig.

Alle Mittelschulen sind in Mittelschulverbünden organisiert. Im Stadtgebiet Nürnberg gibt es 6 Verbünde.

5.1 Die Mittelschulverbünde – erster Überblick

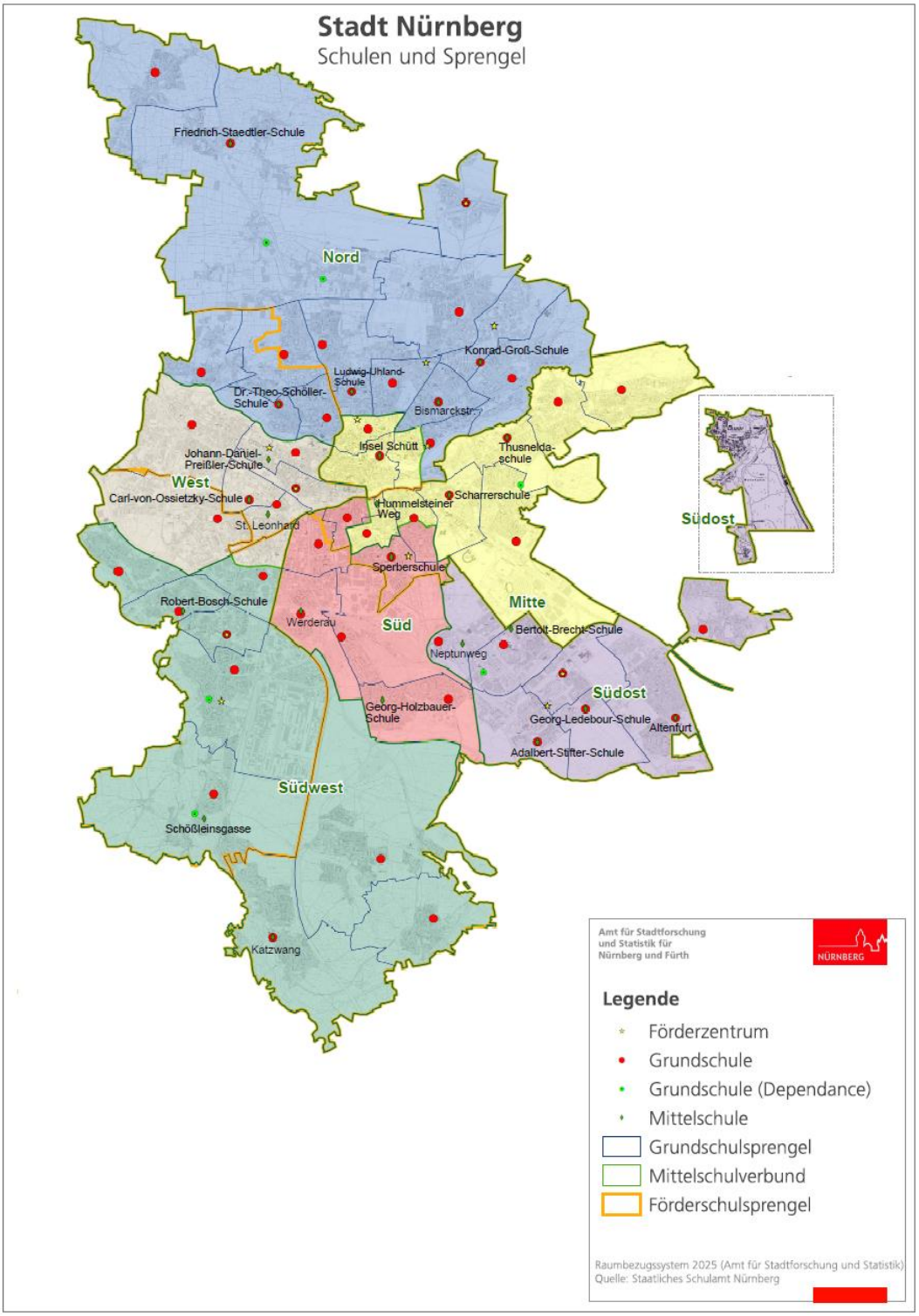
Alle Mittelschulen sind in Mittelschulverbünden organisiert. Im Stadtgebiet gibt es 6 Verbünde; im Folgenden ist bei Mittelschulen mit einer Grundschule im Gebäude(-komplex) jeweils (GS) bzw. bei M-Klassen ein (M) und bei Vorbereitungsklassen ein (9+2) vermerkt.

(Info zu Vorbereitungsklassen (9 +2): Schülerinnen und Schüler der Mittelschule, die nach der 9. Jgst. eine erfolgreiche Prüfung zum qualifizierenden Mittelschulabschluss abgelegt haben, können in der Vorbereitungsklasse in 2 Jahren zum Mittleren Schulabschluss geführt werden.)

Durch die Anpassung der Mittelschulverbünde im Jahr 2013 wurde ermöglicht, in jedem Verbund mindestens ein gebundenes und ein offenes Ganztagsangebot, einen M-Zug und möglichst ein Modell 9+2 anbieten zu können. Gleichzeitig wurde auch versucht, die Verbünde in einem sozialräumlichen Zusammenhang zu bilden, so dass eine gute Erreichbarkeit aller Verbundmittelschulen gewährleistet ist.

Mittelschule	mit einer Grundschule im Gebäude (-komplex)	M-Klassen	Vorbereitungs-klassen
Verbund Nord			
MS Friedrich-Staedtler-Schule	GS		9+2
MS Dr.-Theo-Schöller-Schule	GS		
MS Ludwig-Uhland-Schule	GS	M	
MS Konrad-Groß-Schule	GS		
MS Bismarckstraße	GS	M	
Verbund West			
MS Carl-von-Ossietzky-Schule	GS		9+2
MS Johann-Daniel-Preißler-Schule		M	
MS St. Leonhard			9+2
Verbund Mitte			
MS Hummelsteiner Weg		M	
MS Insel-Schütt	GS	M	
MS Scharrerschule	GS	M	
MS Thusneldaschule	GS	M	9+2

Verbund Süd			
MS Schulcampus Werderau	GS	M	
MS Sperberschule	GS	M	
MS Georg-Holzbauer-Schule		M	9+2
Verbund Südwest			
MS Katzwang	GS		
MS Robert-Bosch-Schule	GS	M	
MS Schlößleinsgasse			
Verbund Südost			
MS Adalbert-Stifter-Schule	GS	M	
MS Altenfurt	GS	M	9+2
MS Bertolt-Brecht-Schule			9+2
MS Georg-Ledebour-Schule	GS	M	
MS Neptunweg			


Stadt Nürnberg
Schulen und Sprengel
Friedrich-Staedtler-Schule
Nord
Konrad-Groß-Schule
Ludwig-Uhland-Schule
Dr.-Theo-Schöller-Schule
Bismarckstr.
Insel Schütt
Thusnelda-schule
Johann-Daniel-Preißler-Schule
West
Carl-von-Ossietzky-Schule
St. Leonhard
Hummelsteiner Weg
Scharrerschule
Südost
Sperberschule
Mitte
Robert-Bosch-Schule
Werderau
Süd
Bertolt-Brecht-Schule
Neptunweg
Südost
Georg-Holzbauer-Schule
Georg-Ledebour-Schule
Altenfurt
Adalbert-Stifter-Schule
Südwest
Schößleinsgasse
Katzwang
Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth
NÜRNBERG
Legende
Förderzentrum
Grundschule
Grundschule (Dependance)
Mittelschule
Grundschulsprengel
Mittelschulverbund
Förderschulsprengel
Raumbezugssystem 2025 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
Quelle: Staatliches Schulamt Nürnberg

5.2 Schülerprognose der Mittelschulen

Die Basis für die Schülerprognosen für die Mittelschulen in Nürnberg sind die im jeweiligen Gebiet liegenden Grundschulsprengel und deren Schülerpotential für die weiterführenden Schulen (Schüler/-innen der 4. Klasse des vorherigen Schuljahres). Die Übertrittsquote an die Mittelschulen wird unter der Annahme einer Fortführung der durchschnittlichen Übertrittsquote der letzten 5 Jahre erstellt. Sollten sich beim Übertrittsverhalten Änderungen ergeben, verschieben sich ggf. die Raumbedarfe zwischen den Schularten Realschule, Mittelschule, Gymnasium und Wirtschaftsschule.

Basis für die Prognosen je Mittelschulstandort sind:

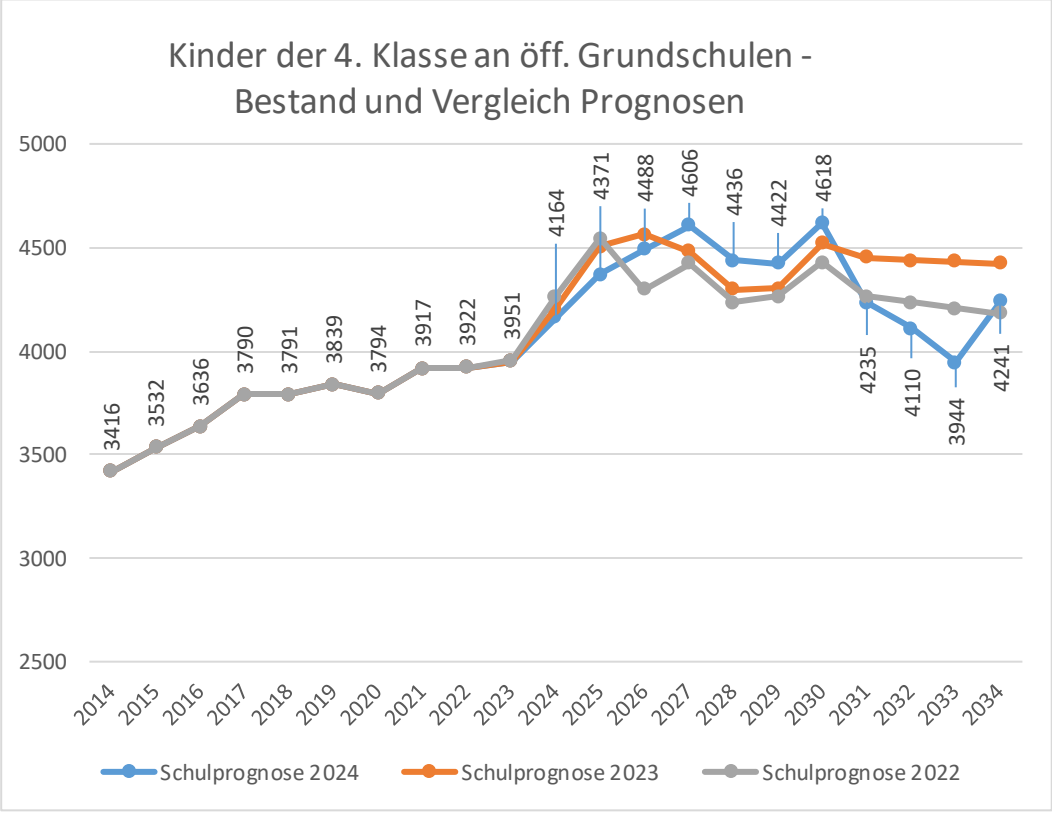
1. Schülerpotential für die weiterführenden Schulen = Schüler/-innen der 4. Klasse des vorherigen Schuljahres

2. Oktoberstatistik 2024 des Staatl. Schulamtes

Die Berechnung erfolgt auf der Basis der hinterlegten Formeln und der Fortschreibung der Zahlen der Vorjahre.

5.2.1 Prognostische Schülerzahlen der 4. Klassen

Die prognostischen Schülerzahlen der 4. Klassen der öffentlichen Grundschulen haben sich mit der Bevölkerungsvorausberechnung 2024 und der darauf aufbauende Schülerprognose 2024/2025 verändert und stellen sich nun wie folgt dar:



Datenquelle und Darstellung: Referat für Schule und Sport, 03/2025

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den 4. Klassen der öffentlichen Grundschulen steigt punktuell betrachtet bis 2030 weiter an (=4.618 Kinder in der 4. Klasse). Allerdings wird, anders als in den Prognosen der Jahre 2022 und 2023 berechnet, ein stärkerer Rückgang in den Jahren 2031 bis 2033 sichtbar. Dabei handelt es sich um die deutlich geburtenschwächeren Jahrgänge 2022 bis 2024, die dann in der 4. Jahrgangsstufe ankommen werden und die in die Vorgängerprognosen noch nicht einfließen konnten.

Da die Geburtenzahl 2024 in Nürnberg jedoch nicht weiter gesunken ist, nimmt das statistische Amt an, dass sich die Geburten in den Folgejahren mindestens auf diesem hohen Geburtenniveau befinden werden. Die Schülerprognose 2024 gleicht sich zum Ende des Prognosezeitraums wieder an die vorangegangenen Schülerprognosen der Jahre 2022 und 2023 an.

5.2.2 Ergebnisse der gesamtstädtischen Schülerprognose

Im Schuljahr 2024/2025 werden 7.922 Kinder und Jugendliche in 384 Klassen (inkl. 21 Deutschklassen) an öffentlichen Mittelschulen beschult (Oktoberstatistik des staatl. Schulamtes). Diese Zahlen bilden neben den Schülerpotentialen aus den 4. Klassen der öffentlichen Grundschulen die Basis der Schülerprognose.

Die Schülerprognose 2024/2025 zeigt, dass in den Mittelschulen die geburtenstarken Jahrgänge erst zeitlich versetzt ankommen. So ist im Schuljahr 2031/2032 mit über 8.600 Schülerinnen und Schülern (plus Schülerinnen und Schülern in Deutschklassen) in ca. 403 Klassen (plus Deutschklassen) der Höchststand zu erwarten. Dem steht eine Unterrichtskapazität (siehe Kapitel 4.3) von derzeit 348 allgemeinen Unterrichtsräumen gegenüber. Das bedeutet, dass inkl. der derzeit bestehenden 21 Deutschklassen (DK) ein Defizit von dann mindestens 76 allgemeinen Unterrichtsräumen besteht.

Damit ergibt sich stadtweit folgende Prognose für die öffentlichen Mittelschulen:

Tab.: Bestand und Prognose der Schülerinnen und Schüler bzw. Klassenzahlen aller öffentlichen Mittelschulen

Summen und Schülerprognose öffentliche Mittelschulen														
		Schuljahr	Schülerpotential für 5.	Übertrittsquote	5. Jg.			Deutschklassen			Summe Schüler	Summe Klassen	Summe Kl. inkl. DKl.
					Schüler	Klassen	Schüler je	Schüler	Klassen	Schüler je			
tatsächliche Schülerzahlen		2020/2021	3839	33%	1272	61	20,85	373	27	13,8	7710	383	383
		2021/2022	3794	29%	1117	55	20,31	310	23	13,5	7422	372	372
		2022/2023	3917	29,7%	1163	58	20,05	326	23	14,17	7482	375	375
		2023/2024	3922	32,4%	1271	61	20,84	334	23	14,52	7610	377	377
		2024/2025	**3951**	**33,5%**	**1322**	**65**	**20,34**	**287**	**21**	**13,67**	**7922**	**384**	**384**
Vorausberechnung	Kinder 1. -4. Jgst.	2025/2026	4164	31,2%	1298	63	20,60				7773	360	385
		2026/2027	4371	31,8%	1388	65	21,35				7995	377	402
		2027/2028	4488	31,5%	1414	66	21,42				8134	383	408
		2028/2029	4606	32,0%	1475	71	20,77				8291	396	421

	Kinder sind geboren	2029/2030	4436	31,8%	1411	67	21,06				8369	391	416
		2030/2031	4422	31,8%	1407	66	21,32				8531	401	426
		2031/2032	4618	31,7%	1463	69	21,20				8652	403	428
		2032/2033	4235	31,9%	1350	67	20,15				8608	405	430
		2033/2034	4110	31,9%	1310	64	20,47				8446	396	421

Quelle: Schülerprognose 2024/2025 für öffentliche Mittelschulen Referat für Schule und Sport, Stand 03/2025
**Bis einschließlich 2024/2025 sind die Deutschklassen in die Ist-Zahlen eingerechnet. Da diese Schulkinder nicht aus der Einwohnerrechnung des Sprengels erwachsen, können sie in der Prognose nicht fortgerechnet werden. Daher sind in einer gesonderten Spalte ab 2022/2023 die Klassen nochmals mit einem Aufschlag von 25 Deutschklassen berechnet.*

Da der Besuch der Mittelschule an die Mittelschulverbundsprengel gebunden ist, muss - wie auch bei den Grundschulen - die Betrachtung über die Mittelschulverbünde erfolgen.

5.3 Betrachtung auf Ebene der Mittelschulverbünde

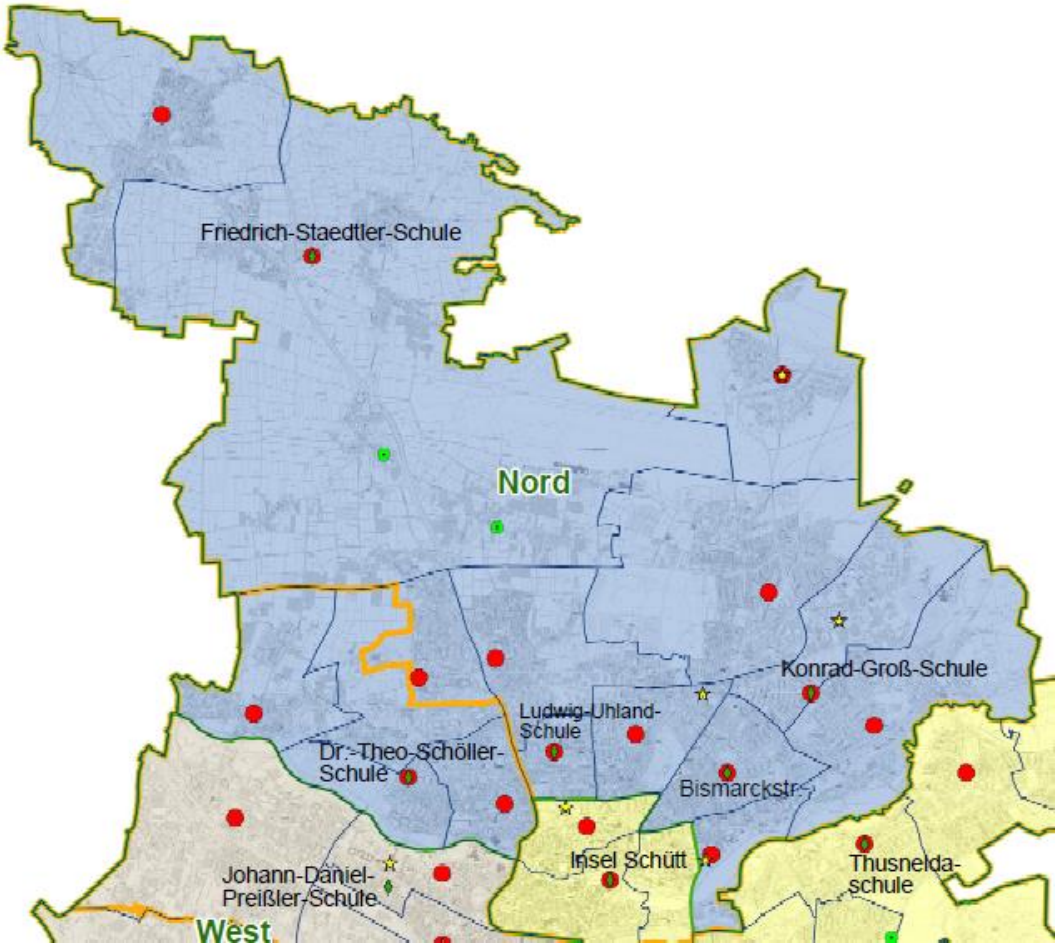
5.3.1 Mittelschulverbund Nord: Knoblauchsland, Schniegling, Nordstadt, Erlenstegen, Buchenbühl

Der Mittelschulverbund wird gebildet von den Mittelschulen:

(Schulgebäude in Kombination mit einer Grundschule sind mit (GS). gekennzeichnet, Klassen- und Schülerzahlen Stand 10/2024 gem. Angaben Staatl. Schulamt).

Tab.: Mittelschulen im Mittelschulverbund Nord

Schulname	Schulnr.	Klassenzahl 24/25	Unterrichts-kapazität	Mit Grundschule
MS Friedrich-Staedtler-Schule	6663	7	6	GS
MS Bismarckstraße	6586	14	13	GS
MS Dr.-Theo-Schöller-Schule	6637	16+8 DK	27	GS
MS Ludwig-Uhland-Schule	6649	21	12	GS
MS Konrad-Groß-Schule	6618	13+2 DK	10	GS
	Summe:	**61 + 10 DK**	68	



Die **Schülerprognose 2024/2025** ergibt:

Tab.: Schülerprognose 2024/2025 für den Mittelschulverbund Nord

		Schuljahr	Schülerpotential für 5. Jg.	Summe Schüler	Summe Klassen	Durchschnittliche Klassengröße
Schüler Ist		2020/2021	1103	1491	77	19,36
		2021/2022	1069	1445	76	19,01
		2022/2023	1133	1389	75	18,52
		2023/2024	1192	1456	76	19,16
		2024/2025	**1182**	**1545**	**79**	**19,56**
Vorausberechnung	Kinder 1.-4. Jgst	2025/2026	1266	1455	69	21,09
		2026/2027	1360	1504	72	20,89
		2027/2028	1391	1563	74	21,12
		2028/2029	1466	1610	80	20,12
	Kinder sind geboren	2029/2030	1394	1637	77	21,26
		2030/2031	1365	1694	82	20,66
		2031/2032	1474	1722	82	21,00
		2032/2033	1317	1711	81	21,13
		2033/2034	1262	1663	77	21,60

Quelle: Schülerprognose 2024/2025 für öffentliche Mittelschulen Referat für Schule und Sport, Stand 03/2025; Summe der Schüler und Klassen bis 2024/2025 inkl. Deutschklassen (118 Schüler /10 Klassen), ab 2025/2026 Prognose exkl. Deutschklassen

Im Mittelschulverbund Nord liegt die **aktuelle Unterrichtskapazität bei 68 Klassen**. Der aktuelle Bedarf für 79 Klassen (inkl. 10 Deutschklassen) kann dadurch nur bedingt abgedeckt werden. Die Prognose zeigt bis 2031/2032 einen weiteren Bedarfsanstieg auf 82 Klassen (plus Deutschklassen), der in den Folgejahren aufgrund der zu erwartenden hohen Neubauaktivitäten nur leicht zurückgeht und über der Prognosezeitraum hinaus auch noch weitersteigen könnte.

Bedarfsdeckung durch Erweiterung Ludwig-Uhland-Schule

Durch den Erweiterungsbau für die Grundschule am Standort der Ludwig-Uhland-Schule steht der **Mittelschule Ludwig-Uhland-Schule** nach abgeschlossener Sanierung das gesamte Bestandsgebäude zur Verfügung. Das Gebäude umfasst dann eine Unterrichtskapazität für 25 Klassen und schafft so die Möglichkeit, andere Schulen des Mittelschulverbunds Nord zu entlasten. Insbesondere könnte die benachbarte **Mittelschule Dr.-Theo-Schöller-Schule** entlastet werden, falls sich durch den Aufwuchs des Baugebiets Wetzendorf Bedarfe an AUR ergeben.

Bedarfsdeckung durch Erweiterungsbau an der Konrad-Groß-Schule

Die Prognosen zeigen im Bereich der **Mittelschule Bismarckstraße** weiterhin einen Zuwachs an Schülerinnen und Schülern, so dass die Unterrichtskapazität im Schulhaus - auch mit Blick auf die ebenfalls am Standort ansässige Grundschule Bismarckstraße - perspektivisch nicht ausreichen wird, um alle Bedarfe zu decken. Neben verschiedenen Varianten wird derzeit vorrangig geprüft, ob am Standort der Grund- und **Mittelschule Konrad-Groß-Schule** ein Erweiterungsbau umgesetzt werden kann, um damit Platz für eine Erweiterung der Grundschule und Betreuung zu schaffen. Durch Verschiebungen von Schülerpotentialen im Grundschulbereich (Änderung der Sprengel) von der Bismarckschule hin zur Konrad-Groß-Schule soll dann die Bismarckschule entlastet werden. Auch eine Verschiebung von Mittelschulpotentialen ist zu prüfen. Zudem könnte in Abstimmung mit den staatlichen Stellen die Berufsschulstufe der Merianschule am Standort der Konrad-Groß-Schule verortet werden. Dies bietet die Möglichkeit einer pädagogisch interessanten und innovativen inklusiven Kooperation von Mittelschule und Förderzentrum und verschafft der stark raumdefizitären Merianschule wieder etwas Raum an den anderen Standorten.

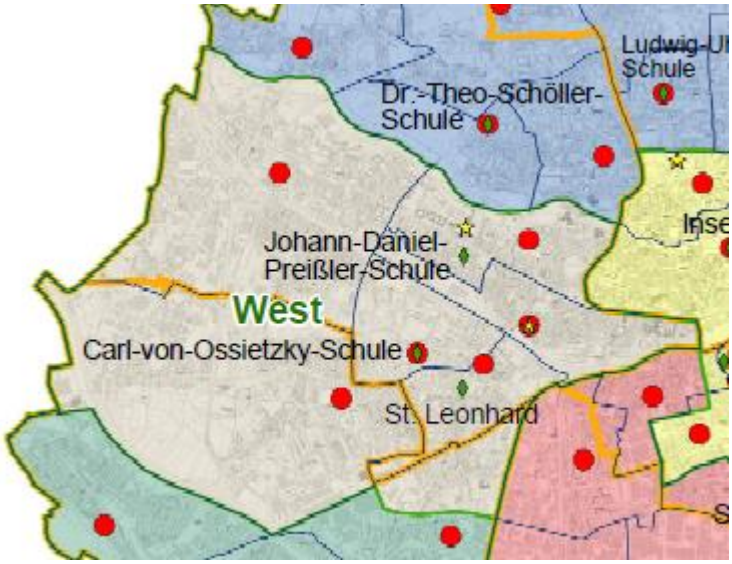
5.3.2 Mittelschulverbund West: Großreuth b. Schweinau, Kohlenhof, Doos, St. Leonhard

Der Mittelschulverbund wird gebildet von den Mittelschulen:

(Schulgebäude in Kombination mit einer Grundschule sind mit (GS). gekennzeichnet, Klassen- und Schülerzahlen Stand 10/2024 gem. Angaben Staatl. Schulamt).

Tab.: Mittelschulen im Mittelschulverbund West

Schulname	Schulnr.	Klassenzahl 24/25	Unterrichts-kapazität	Mit Grundschule
MS Carl-von-Ossietzky-Schule	6620	17	12	GS
MS Johann-Daniel-Preißler-Schule	6623	29	23	
MS St. Leonhard	6641	22	22	
	Summe:	**68**	57	



Die **Schülerprognose 2024/2025** ergibt:

Tab.: Schülerprognose 2024/2025 für den Mittelschulverbund West

		Schuljahr	Schüler-potential für 5. Jg.	Summe Schüler	Summe Klassen	Durchschnitt-liche Klassen-größe
Schüler Ist		2020/2021	689	1405	70	20,07
		2021/2022	697	1371	66	20,77
		2022/2023	721	1419	68	20,87
		2023/2024	746	1417	68	20,84
		2024/2025	**741**	**1456**	**68**	**21,41**
Vorausberechnung	Kinder 1.-4. Jgst	2025/2026	703	1474	66	22,34
		2026/2027	804	1531	71	21,56
		2027/2028	846	1566	72	21,74
		2028/2029	870	1605	71	22,61
	Kinder sind geboren	2029/2030	836	1620	71	22,81
		2030/2031	832	1663	75	22,18
		2031/2032	843	1696	76	22,31
		2032/2033	840	1704	76	22,42

Quelle: Schülerprognose 2024/2025 für öffentliche Mittelschulen Referat für Schule und Sport, Stand 03/2025; Summe der Schüler und Klassen bis 2023/2024 inkl. Deutschklassen, 2024/2025 wurde keine Deutschklasse gebildet, ab 2025/2026 Prognose exkl. Deutschklassen

Im Mittelschulverbund West liegt die **aktuelle Unterrichtskapazität bei 57 Klassen**. Der aktuelle Bedarf für 68 Klassen kann dadurch also nicht abgedeckt werden. Daher sind in diesem Mittelschulverbund zwingend Maßnahmen notwendig. Die Prognose 2024/2025 zeigt langfristig einen weiteren Bedarfsanstieg auf 74 bis 76 Klassen, der jedoch perspektivisch mit konkreteren Planungen zum Aufwuchs des neuen Quartiers Tiefes Feld noch weiterwachsen könnte.

Aufgrund der stadtplanerischen Entwicklungen rund um die Fuggerstraße zeigen die Zahlen für die **Mittelschule Carl-von-Ossietzky-Schule** einen Schülerzuwachs. Im Zusammenspiel mit der ebenfalls auf dem Schulgelände ansässigen und ebenso wachsenden Grundschule Carl-von-Ossietzky-Schule reichen die vorhandenen Unterrichtskapazitäten nicht aus. In einem ersten Schritt wurde im Schuljahr 2024/2025 ein Containergebäude mit 8 zusätzlichen Klassenräumen sowie Betreuungsräumen errichtet. Durch diese interimsweise Erweiterung gelingt es wieder alle Klassen am Standort zu versorgen. Zwischenzeitlich mussten vier Mittelschulklassen als Außenklassen an der Mittelschule Schulcampus Werderau geführt werden. In einem zweiten Schritt wird derzeit geprüft, inwieweit die dauerhaften Raumbedarfe im Rahmen eines Erweiterungsbaus auf dem benachbarten Grundstück des Sportvereins gedeckt werden können bzw. ob im Rahmen der anstehenden Generalsanierung zusätzlich Erweiterungen auf dem Schulgelände (auch für Betreuung) notwendig und möglich sind.

Planungen für Erweiterungsbau an der Carl-von-Ossietzky-Schule

An der **Mittelschule Johann-Daniel-Preißler-Schule** steigt der Schulraumbedarf prognostisch weiter an. Da am Standort selbst keine Erweiterungsmöglichkeiten bestehen und auch eine Verschiebung innerhalb des Mittelschulverbundes nicht darstellbar ist, kann der perspektivische Schüler- und Klassenaufwuchs nur durch einen zweiten Schulstandort (Dependance) gelöst werden. Hierfür können der Mittelschule Johann-Daniel-Preißler-Schule nach dem Auszug der Berufsschule 5 Flächen im Schulhaus der Reutersbrunnenschule zur Verfügung gestellt werden (siehe dazu auch Kapitel 8.3.5).

An der **Mittelschule St. Leonhard** wurde 2024 die marode Containeranlage abgebaut. Die nun freie Fläche bietet Platz für eine notwendige Fachraumerweiterung.

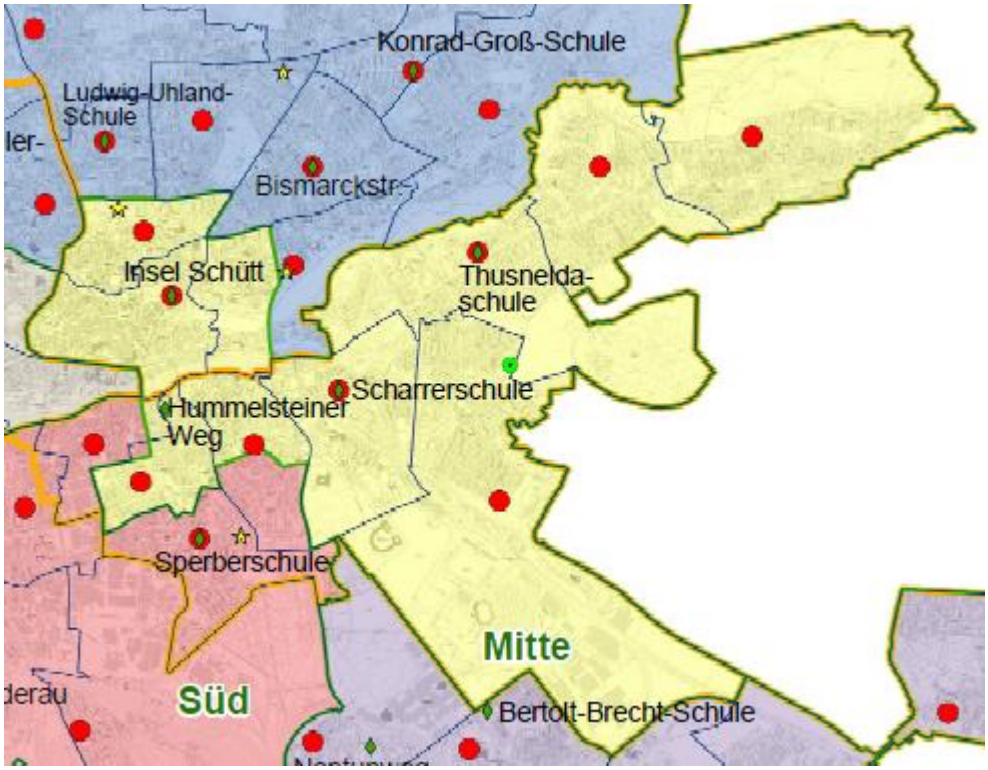
5.3.3 Mittelschulverbund Mitte: Zentrum, Galgenhof, Zabo, Mögeldorf, Laufamholz

Der Mittelschulverbund wird gebildet von den Mittelschulen:

(Schulgebäude in Kombination mit einer Grundschule sind mit (GS). gekennzeichnet, Klassen- und Schülerzahlen Stand 10/2024 gem. Angaben Staatl. Schulamt).

Tab.: Mittelschulen im Mittelschulverbund Mitte

Schulname	Schulnr.	Klassenzahl 24/25	Unterrichts-kapazität	Mit Grundschule
MS Hummelsteiner Weg	6606	23 + 3 DK	22	
MS Insel-Schütt	6608	14	10	GS
MS Scharrerschule	6634	20	20	GS
MS Thusneldaschule	6647	13	11	GS
	Summe:	**70+ 3 DK**	63	



Die **Schülerprognose 2024/2025** ergibt:

Tab.: Schülerprognose 2024/2025 für den Mittelschulverbund Mitte

		Schuljahr	Schülerpotential für 5. Jg.	Summe Schüler	Summe Klassen	Durchschnittliche Klassengröße
Schüler Ist		2020/2021	1096	1478	71	20,82
		2021/2022	1016	1425	71	20,07
		2022/2023	1032	1470	72	20,42
		2023/2024	1053	1517	72	21,07
		2024/2025	**993**	**1523**	**73**	**20,86**
Vorausberechnung	Kinder 1.-4. Jgst	2025/2026	1067	1491	69	21,61
		2026/2027	1121	1542	71	21,71
		2027/2028	1157	1542	73	21,13
		2028/2029	1172	1572	75	20,96
	Kinder sind geboren	2029/2030	1138	1578	74	21,33
		2030/2031	1128	1600	75	21,34
		2031/2032	1126	1621	75	21,61
		2032/2033	1036	1589	74	21,48
		2033/2034	994	1564	75	20,86

Quelle: Schülerprognose 2024/2025 für öffentliche Mittelschulen Referat für Schule und Sport, Stand 03/2025; Summe der Schüler und Klassen bis 2024/2025 inkl. Deutschklassen (57 Schüler /3 Klassen), ab 2025/2026 exkl. Deutschklassen

Im Mittelschulverbund Mitte liegt die **aktuelle Unterrichtskapazität bei 63 Klassen**. Der aktuelle Bedarf für 73 Klassen (inkl. 3 Deutschklassen) kann dadurch nicht abgedeckt werden. Daher sind in diesem Mittelschulverbund ebenso Maßnahmen notwendig. Die Prognose 2024/25 zeigt im Mittelschulverbund Mitte bis 2033/34 einen Anstieg auf 74 bis 75 Klassen. Hinzu kommen ca. 3 Deutschklassen. Dies bedeutet ein Bedarfsdefizit von ca. 15 Klassen. Darüber hinaus wird prognostisch ein Rückgang auf 70 Klassen (plus ca. 3 Deutschklassen) berechnet, welcher jedoch immer noch ein Defizit von 10 Klassen darstellt.

An den einzelnen Schulstandorten bestehen keine Erweiterungsmöglichkeiten, ohne den Außenbereich massiv einzuschränken. Um dennoch eine Kapazitätserweiterung zu erreichen, ist ein entlastender Neubau auf einem zusätzlichen Grundstück notwendig. Bereits in den letzten Jahren lief eine intensive Standortsuche um die Mittelschulklassen der **Mittelschule Thusneldaschule** und der **Mittelschule Scharrerschule** in einer neuen „Mittelschule Ost“ zusammenzuführen. Die in den Bestandsgebäuden verbleibenden Grundschulen könnten dann kapazitativ vergrößert und um Betreuung ergänzt werden (siehe auch Kapitel 4.5.3 Grundschulen). Eine alternative Variante könnte sein, ein neues Grundschulgebäude für die Grundschule Thusneldaschule im Schulsprengel zu errichten und so die Mittelschulkapazitäten im Bestandsschulhaus Thusneldaschule zu erhöhen. Es könnte dann sowohl Grundschul- als auch Mittelschulpotential aus der Scharrerschule sukzessive durch Sprengelveränderungen verlagert werden, es blieben aber zwei getrennte Mittelschulstandorte erhalten. Die Varianten sind derzeit in Prüfung.

Neuer Schulstandort: Prüfung verschiedener Varianten

An der **Mittelschule Hummelsteiner Weg** steht eine Sanierung bzw. Abriss/Neubau an. Im Zuge der Maßnahme soll geprüft werden, inwieweit eine dauerhafte Erhöhung der Unterrichtskapazität notwendig und möglich ist.

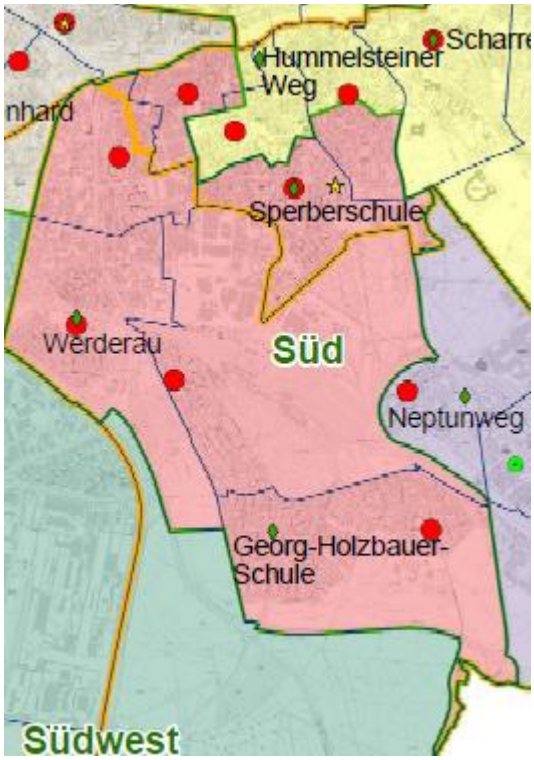
5.3.4 Mittelschulverbund Süd: Südstadt, Maiach, Gartenstadt

Der Mittelschulverbund Süd wird gebildet von den Mittelschulen:

(Schulgebäude in Kombination mit einer Grundschule sind mit (GS). gekennzeichnet, Klassen- und Schülerzahlen Stand 10/2024 gem. Angaben Staatl. Schulamt).

Tab.: Mittelschulen im Mittelschulverbund Süd

Schulname	Schulnr.	Klassenzahl 24/25	Unterrichtskapazität	Mit Grundschule
MS Schulcampus Werderau	6600	28	32	GS
MS Georg-Holzbauer-Schule	6627	13	11	
MS Sperberschule	6645	19	17	GS
	Summe:	**60**	60	



Die **Schülerprognose 2024/2025** ergibt:

Tab.: Schülerprognose 2024/2025 für den Mittelschulverbund Süd

		Schuljahr	Schülerpotential für 5. Jg.	Summe Schüler	Summe Klassen	Durchschnittliche Klassengröße
Schüler Ist		2020/2021	642	1277	59	21,64
		2021/2022	658	1225	57	21,49
		2022/2023	633	1203	59	20,39
		2023/2024	672	1235	59	20,93
		2024/2025	669	1293	60	21,55
Vorausberechnung	Kinder 1.-4. Jgst	2025/2026	739	1274	58	21,96
		2026/2027	727	1295	60	21,59
		2027/2028	733	1323	60	22,05
		2028/2029	789	1357	63	21,54
	Kinder sind geboren	2029/2030	754	1369	63	21,74
		2030/2031	772	1389	64	21,70
		2031/2032	787	1402	64	21,90
		2032/2033	726	1409	65	21,68
		2033/2034	723	1387	62	22,36

Quelle: Schülerprognose 2024/2025 für öffentliche Mittelschulen Referat für Schule und Sport, Stand 03/2025; in diesem Mittelschulverbund gibt es bislang keine Deutschklassen

Im Mittelschulverbund Süd liegt die **aktuelle Unterrichtskapazität bei 60 Klassen**. Der aktuelle Bedarf liegt ebenso bei 60 Klassen. Durch den Neubau der Mittelschule Schulcampus Werderau mit einer Unterrichtskapazität für 32 Klassen, in die mit Fertigstellung zum Schuljahr 2024/2025 die Mittelschule Friedrich-Wilhelm-Herschel Schule eingezogen ist, konnte die Kapazität auf 60 Klassen erweitert werden. Demnach ist aktuell eine Bedarfsdeckung gegeben. Die Prognose 2024/2025 zeigt auch für diesen

Mittelschulverbund bis 2032/2033 einen Bedarfsanstieg auf 65 Klassen, danach einen Rückgang auf 62 Klassen. Es ist jedoch anzunehmen, dass dieser Bedarf langfristig noch weiterwachsen wird, da in diesem Mittelschulverbund das Neubaugebiet Lichtenreuth liegt und auch Zuzüge von Kindern und Jugendlichen im Mittelschulalter zu erwarten sind.

Berücksichtigung der Mittelschülerinnen und –schüler aus dem Neubaugebiet Lichtenreuth in der Sperberschule

Der Bedarfsausgleich kann in Abstimmung mit dem staatlichen Schulamt durch eine Verschiebung von Grundschulkapazitäten aus dem Bestandsgebäude der Sperberschule in die zukünftigen Grundschulstandorte Lichtenreuth und Schönweißstraße erfolgen (siehe Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** Grundschulen). Am Standort Sperberschule steht eine Generalsanierung an. Im Rahmen dieser Maßnahme sollen Raumstrukturen geschaffen werden, die im Bereich der Grundschule Sperberschule eine Unterrichtskapazität für 16 Klassen ermöglichen. Die **Mittelschule Sperberschule** wird dauerhaft mit einer Unterrichtskapazität für 20 Klassen berücksichtigt. Erste Studien bzgl. des notwendigen Flächennachweises, auch mit Blick auf Betreuung, laufen bereits.

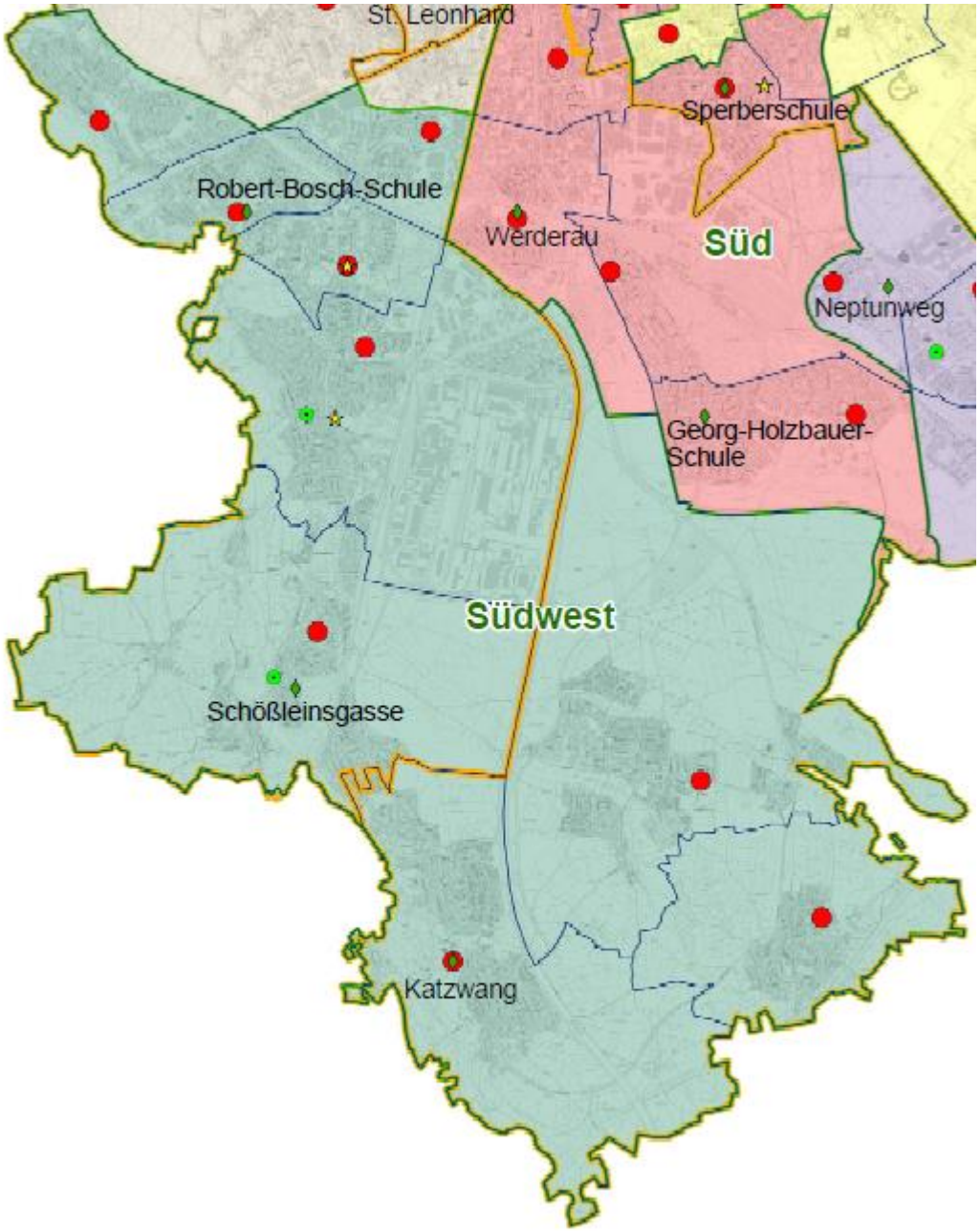
5.3.5 Mittelschulverbund Südwest: Gebersdorf, Eibach, südl. Vororte

Der Mittelschulverbund wird gebildet von den Mittelschulen:

(Schulgebäude in Kombination mit einer Grundschule sind mit (GS). gekennzeichnet, Klassen- und Schülerzahlen Stand 10/2024 gem. Angaben Staatl. Schulamt).

Tab.: Mittelschulen im Mittelschulverbund Südwest

Schulname	Schulnr.	Klassenzahl 24/25	Unterrichtskapazität	Mit Grundschule
MS Katzwang	6660	8	10	GS
MS Robert-Bosch-Schule	6667	23 + 3 DK	25	GS
MS Schlößleinsgasse	6635	13	10	--
	Summe:	**44 + 3 DK**	45	



Die **Schülerprognose 2024/2025** ergibt:

Tab.: Schülerprognose 2024/2025 für den Mittelschulverbund Südwest

		Schuljahr	Schülerpotential für 5. Jg.	Summe Schüler	Summe Klassen	Durchschnittliche Klassengröße
Schüler Ist		2020/2021	740	857	44	19,48
		2021/2022	758	815	43	18,95
		2022/2023	809	866	45	19,24
		2023/2024	712	866	44	19,68
		2024/2025	**807**	**926**	**47**	**19,70**
Vorausberechnung	Kinder 1.-4. Jgst.	2025/2026	853	929	43	21,59
		2026/2027	874	957	46	20,81
		2027/2028	912	983	48	20,48
		2028/2029	921	1007	50	20,14

	Kinder sind geboren	2029/2030	907	1013	49	20,68
		2030/2031	868	1024	48	21,34
		2031/2032	947	1041	49	21,24
		2032/2033	856	1034	51	20,27
		2033/2034	827	1010	47	21,50

Quelle: Schülerprognose 2024/2025 für öffentliche Mittelschulen Referat für Schule und Sport, Stand 03/2025; Summe der Schüler und Klassen bis 2024/2025 inkl. Deutschklassen (43 Schüler /3 Klassen), ab 2025/2026 exkl. Deutschklassen

Im Mittelschulverbund Südwest liegt die **aktuelle Unterrichtskapazität bei 45 Klassen**. Der aktuelle Bedarf für 47 Klassen (inkl. 3 Deutschklassen) kann somit nahezu ausreichend abgedeckt werden. Die Prognose bis 2032/2033 berechnet jedoch einen weiteren Bedarfsanstieg auf 51 Klassen (plus ca. 3 Deutschklassen). Demnach entsteht mit ca. 9 fehlenden Unterrichtskapazitäten ein größeres Defizit. Allerdings geht auch in diesem Mittelschulverbund der langfristige Rückgang der Schülerpotentiale ab 2032 mit einem Rückgang der Klassenzahlen einher. So könnte langfristig „nur" noch ein Defizit von ca. 2 Klassen bestehen, welches aufgrund der möglichen Neubauentwicklungen in den südlichen Vororten noch deutlich größer ausfallen kann.

An der **Mittelschule Robert-Bosch-Schule** steht eine Sanierung des Schulgebäudes an. Im Rahmen dieser Maßnahme ist zu prüfen, ob eine dauerhafte Erweiterung der Unterrichtskapazität notwendig und möglich ist.

Am Standort der **Mittelschule Schlößleinsgasse** soll ein Erweiterungsbau für Schule und Betreuung entstehen. Im Zuge dieser Maßnahme ist ebenso zu prüfen, inwieweit eine dauerhafte Erweiterung der Unterrichtskapazität notwendig und möglich ist.

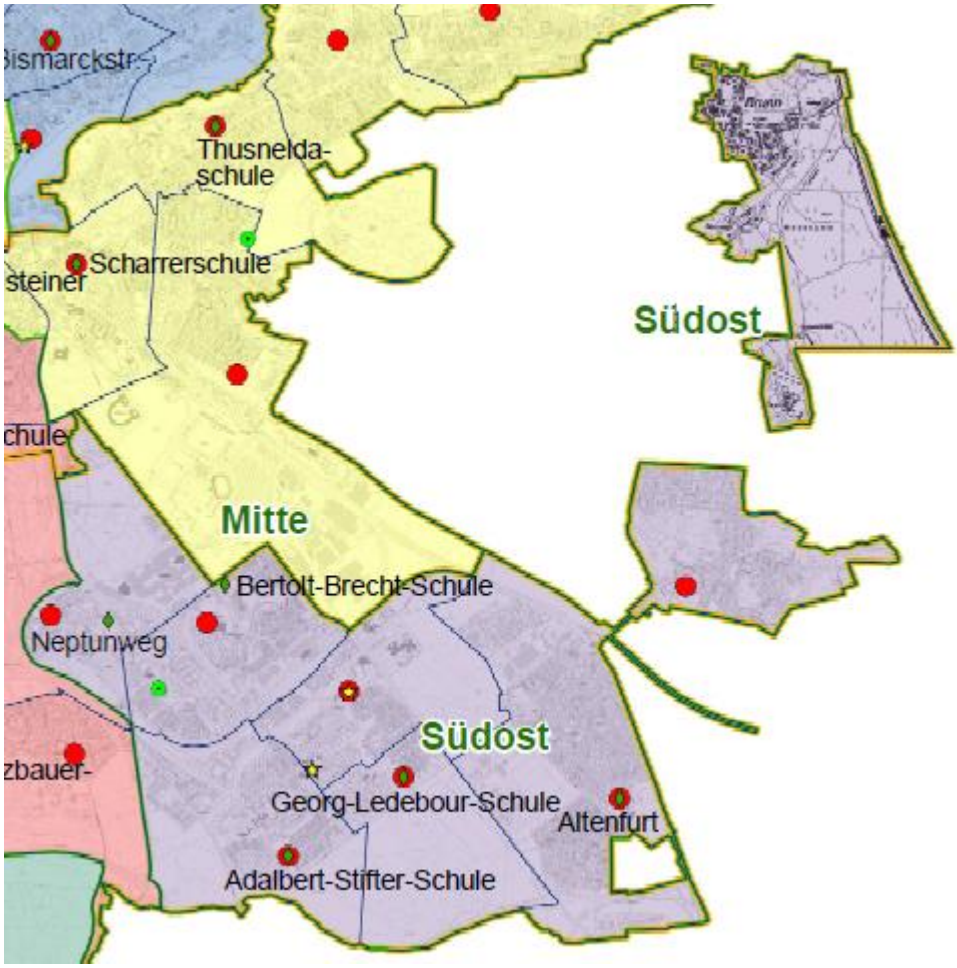
5.3.6 Mittelschulverbund Südost: Bauernfeindsiedlung, Langwasser, Altenfurt, Brunn

Der Mittelschulverbund wird gebildet von den Mittelschulen:

(Schulgebäude in Kombination mit einer Grundschule sind mit (GS). gekennzeichnet, Klassen- und Schülerzahlen Stand 10/2024 gem. Angaben Staatl. Schulamt).

Tab.: Mittelschulen im Mittelschulverbund Südost

Schulname	Schulnr.	Klassenzahl 24/25	Unterrichtskapazität	Mit Grundschule
MS Adalbert-Stifter-Schule	6609	10+ 5 DK	12	GS
MS Altenfurt	6668	7	8	GS
MS Bertolt-Brecht-Schule	6638	12	12	--
MS Georg-Ledebour-Schule	6665	15	15	GS
MS Neptunweg	6616	10	8	--
	Summe:	**54 + 5 DK**	55	



Die **Schülerprognose 2024/2025** ergibt:

Tab.: Schülerprognose 2024/2025 für den Mittelschulverbund Südost

		Schuljahr	Schüler-potential für 5. Jg.	Summe Schüler	Summe Klassen	Durchschnitt-liche Klassen-größe
Schüler Ist		2020/2021	727	1202	62	19,39
		2021/2022	782	1141	59	19,34
		2022/2023	757	1135	56	20,27
		2023/2024	787	1119	58	19,29
		2024/2025	838	1179	57	20,68
Vorausberechnung	Kinder 1.-4. Jgst	2025/2026	812	1150	55	20,90
		2026/2027	885	1166	57	20,46
		2027/2028	879	1157	56	20,65
		2028/2029	877	1141	57	20,01
	Kinder sind geboren	2029/2030	864	1152	57	20,20
		2030/2031	884	1160	57	20,35
		2031/2032	946	1171	57	20,54
		2032/2033	793	1160	58	20,01
		2033/2034	795	1140	59	19,32

Quelle: Schülerprognose 2024/2025 für öffentliche Mittelschulen Referat für Schule und Sport, Stand 03/2025; Summe der Schüler und Klassen bis 2024/2025 inkl. Deutschklassen (69 Schüler /5 Klassen), ab 2025/2026 exkl. Deutschklassen

Im Mittelschulverbund Südost liegt die aktuelle **Unterrichtskapazität bei 55 Klassen**. Der aktuelle Bedarf für 59 Klassen (inkl. 5 Deutschklassen) kann dadurch nahezu abgedeckt werden. Da keine Schulraumerweiterungen geplant sind, bleibt die Unterrichtskapazität von 55 Klassen langfristig erhalten, worin auch die Mittelschule Altenfurt als sog. Angebotsschule enthalten ist. Die Prognose bis 2033/34 zeigt einen Bedarfsanstieg auf 59 Klassen (plus ca. 5 Deutschklassen). Der Bedarfsausgleich erfolgt innerhalb des Verbundes durch entsprechende Lenkung der Schülerströme.

6 Förderzentren

Die Förderzentren sind ein wesentlicher Bestandteil der Schullandschaft, die Kindern und Jugendlichen mit einem besonderen Förderbedarf, insbesondere Kindern mit Handicap und von Behinderung bedrohten Kindern, angeboten werden. Diese Schulen vermitteln auf Basis der speziellen Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler in kleinen Klassen und in Kleingruppen mit speziell ausgebildeten Lehrkräften nach Möglichkeit das gleiche Wissen und Können wie die Grund- und Mittelschulen. Die Schulen unterliegen der Schulaufsicht der Regierung von Mittelfranken, die auch die Zuweisung und Verteilung der Schülerinnen und Schüler vornimmt.

Folgende Förderzentren gibt es derzeit in Nürnberg:

Staatliche Förderzentren – Sachaufwandsträgerin Stadt Nürnberg:
- Sonderpädagogisches Förderzentrum Jean-Paul-Platz
- Sonderpädagogisches Förderzentrum Langwasser
- Paul-Moor-Schule, Sonderpädagogisches Förderzentrum Nürnberg
- Sonderpädagogisches Förderzentrum Nürnberg An der Bärenschanze
- Eva-Seligmann-Schule, Sonderpädagogisches Förderzentrum Nürnberg
- Staatliches Förderzentrum emotionale-soziale-Entwicklung (esE) Nürnberg
- Merianschule, Förderzentrum: Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
- Gertrud-Steinl-Schule (Schule für Kranke)

Staatliche Förderzentren – Sachaufwandsträger Bezirk Mittelfranken:
- Bertha-von-Suttner Schule: FZ für körperliche und motorische Entwicklung
- Paul-Ritter-Schule, Förderzentrum: Förderschwerpunkt Hören
- Schule zur Sprachförderung Nürnberg (Mittelschulstufe)

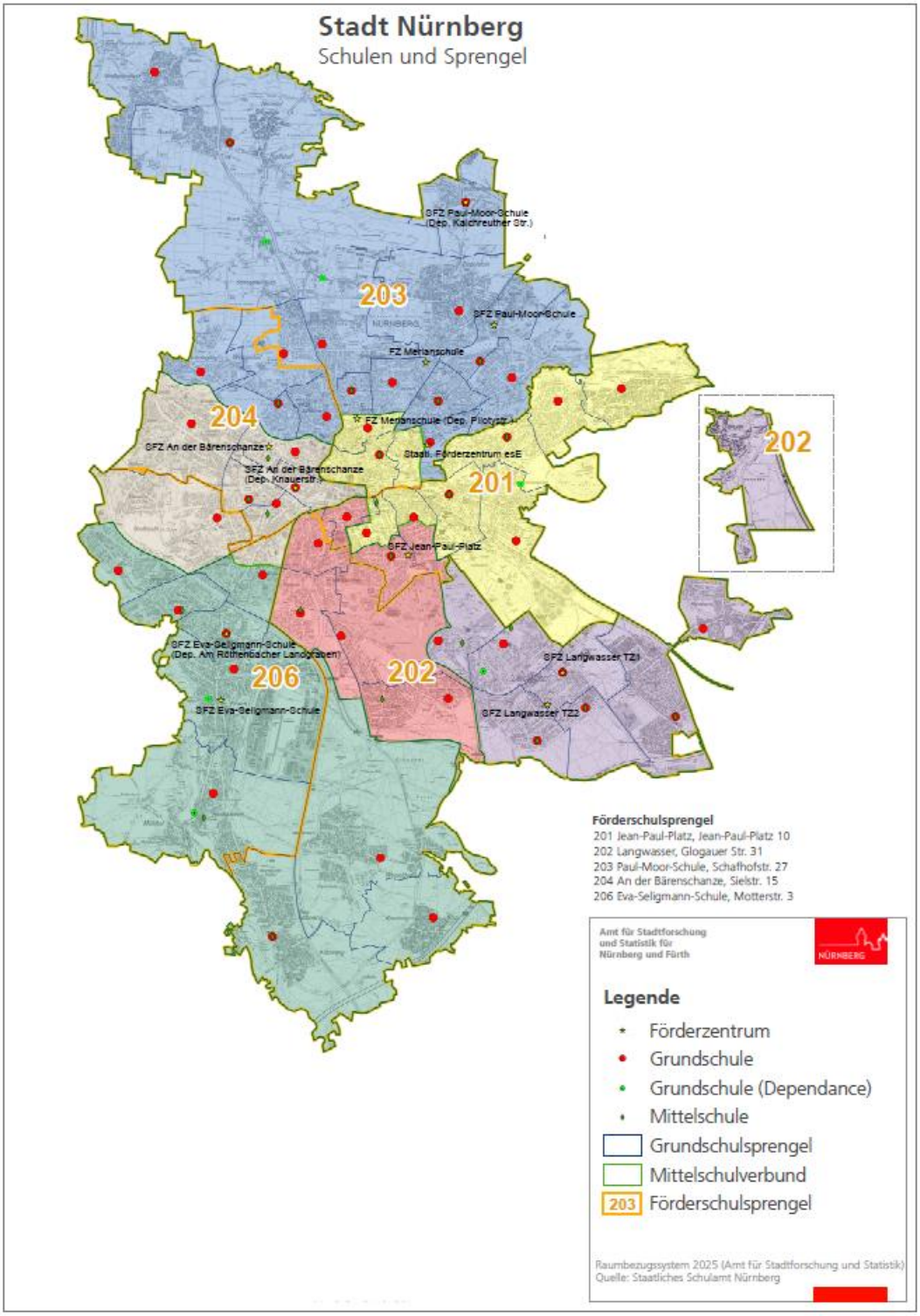
Private / kirchliche Förderzentren:
- Jakob-Muth-Schule, Förderzentrum: Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
- Karl-König-Schule, Förderzentrum: Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
- Martin-Luther-Schule, Schule zur Erziehungshilfe
- Privates Förderzentrum: Schwerpunkt Sehen der Blindenanstalt Nbg. e.V.

In den kommenden Jahren werden im Förderschulbereich einige Baumaßnahmen fertiggestellt, weitere sind in Planung. Diese sind:

- Die schulvorbereitende Einrichtung (**SVE**) des Sonderpädagogischen Förderzentrums Nürnberg An der Bärenschanze erhält in der Erasmusstraße einen Neubau. Die Inbetriebnahme soll zum Schuljahr 2025/2026 erfolgen. Es werden dann die bestehenden Standorte Lortzingstraße und Höfener Straße zusammengeführt.
- Die DFK-Klassen der **Evi-Seligmann-Schule** werden im Neubau der Grundschule Eibach am Fürreuthweg sechs Unterrichtsräume erhalten. Diese Kinder werden mit den Kindern der ca. 14 Klassen der Grundschule gemeinsam Räume im Gebäude nutzen, die Außen- und Sportbereiche stehen allen zur Verfügung. Der Betriebsbeginn soll spätestens zum Schuljahr 2026/2027 erfolgen
- Die bisher private „Regina-Stein-Schule“ wurde zum Schuljahr 2023/2024 in eine öffentliche Trägerschaft überführt werden. Vorläufig werden die sieben Klassen der Jahrgangsstufen 1 bis 7 im Interimsgebäude „Containeranlage Bartholomäusschule“ unterrichtet. Perspektivisch ist ein dauerhafter Schulstandort zu finden, an dem der Ausbau bis zur 9. Jahrgangsstufe erfolgen kann. Der Sprengel des neuen staatlichen Förderzentrums emotionale-soziale-Entwicklung Nürnberg ist das gesamte Stadtgebiet der Stadt Nürnberg. Aktuell laufen Baumassenstudien, ob ein neues, dauerhaftes Schulgebäude auf dem ehemaligen Areal der Paul-Moor-Schule in der Merseburger Straße errichtet werden kann.
- Für das Sonderpädagogischen Förderzentrum Nürnberg An der Bärenschanze (Standort Sielstraße) wird derzeit eine gemeinsame Lösung mit dem Dürer-Gymnasium für einen Mensabau geplant.
- Sonderpädagogisches Förderzentrum Nürnberg Langwasser: Derzeit wird ersichtlich, dass die Unterrichtskapazität der Grundschule Astrid-Lindgren-Schule (8 Klassen) nicht ausreicht, um die prognostizierten Bedarfe zu decken. Es fand bereits eine Baumassenstudie statt, in deren Rahmen geprüft wurde, ob im Rahmen der notwendigen Sanierung des Schulhauses in der Salzbrunner Straße eine Kapazitätserweiterung auf 10 Klassen möglich ist. Ebenso wurden in der Studie die Bedarfe des Sonderpädagogischen Förderzentrums Nürnberg Langwasser (Schulvorbereitende Einrichtung (SVE), Grundschulstufe) sowie Betreuung berücksichtigt.
- Für die Gertrud-Steinl-Schule (Schule für Kranke Nürnberg-Fürth) ist am Standort Klinikum Nürnberg Nord eine Umstrukturierung der Räumlichkeiten in Planung. Konkret soll im Rahmen des Neubaus „Zentrum für seelische Gesundheit“ ein Unterrichtsraum im Akutbereich errichtet werden. Sieben weitere Unterrichtsräume sowie Verwaltungs- und Nebenräume sollen in einer weiteren Maßnahme in einem zu sanierenden, denkmalgeschützten Bestandsgebäude mit Erweiterung untergebracht werden. Die bisherigen Räume werden nach Inbetriebnahme aller neuen Flächen für eine Nutzung durch das Klinikum Nürnberg Nord abgegeben.

Mehrere Baumaßnahmen mit Förderzentren in Umsetzung bzw. Planung

Im Bereich der Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung kam es in den vergangenen Jahren zu einem massiven Anwuchs der Schüler- und Klassenzahlen. Aus diesem Grund wurde für die Merianschule ein vorerst dauerhafter Standort im ehemaligen Berufsschulgebäude in der Pilotystraße eingerichtet. Der Aufwuchs zeigt sich in allen bayerischen Ballungszentren, weswegen von Seiten des Kultusministeriums zu prüfen sein wird, wie dem Aufwuchs begegnet werden kann. In diesem Zusammenhang wurden von staatlicher Seite bereits Dialogforen angekündigt, in deren Rahmen ein Gesamtkonzept für Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung erarbeitet werden soll.


Stadt Nürnberg
Schulen und Sprengel
203
204
202
201
206
GFZ Paul-Moor-Schule (Dep. Kalchreuther Str.)
GFZ Paul-Moor-Schule
FZ Merianschule
FZ Merianschule (Dep. Pilotystr.)
Staatl. Förderzentrum esE
GFZ An der Bärenschanze
GFZ An der Bärenschanze (Dep. Knauerstr.)
GFZ Jean-Paul-Platz
GFZ Eva-Seligmann-Schule (Dep. Am Rittfenbacher Landgraben)
GFZ Eva-Seligmann-Schule
GFZ Langwasser TZ1
GFZ Langwasser TZ2
Förderschulsprengel
201 Jean-Paul-Platz, Jean-Paul-Platz 10
202 Langwasser, Glogauer Str. 31
203 Paul-Moor-Schule, Schafhofstr. 27
204 An der Bärenschanze, Sielstr. 15
206 Eva-Seligmann-Schule, Motterstr. 3
Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth
NÜRNBERG
Legende
Förderzentrum
Grundschule
Grundschule (Dependance)
Mittelschule
Grundschulsprengel
Mittelschulverbund
203 Förderschulsprengel
Raumbezugssystem 2025 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
Quelle: Staatliches Schulamt Nürnberg

7 Gymnasien und Realschulen

Obwohl die Schularten Gymnasium und Realschule in Nürnberg grundsätzlich getrennt betrachtet werden, führen die räumlichen und ggfls. schulstrukturellen Zusammenhänge (an den kommunalen Schulen), zu Wechselwirkungen im räumlichen Bereich. Dies ist insbesondere an der Peter-Vischer-Schule, der Bertolt-Brecht-Schule sowie am Schulzentrum Südwest (Sigmund-Schuckert-Gymnasium und Peter-Henlein-Realschule) der Fall, wo beide Schularten in einem Gebäude untergebracht sind.

Die Kapazitäten der städtischen Realschulen und Gymnasien wurden per Stadtratsbeschluss vom 02.04.2008 begrenzt: Seitdem besteht eine Festschreibung einer Begrenzung auf 895 Schülerinnen und Schüler in den Eingangsklassen der städtischen Realschulen und Gymnasien.

7.1 Realschulen in Nürnberg

In Nürnberg gibt es 3 staatliche, 4 städtische und 4 private / kirchliche Realschulen. Ergänzt wird das Angebot durch die städtische Abendrealschule als Realschule des zweiten Bildungsweges:

Staatliche Realschulen

- Geschwister-Scholl-Realschule (GSR) + SPRINT (= Deutschförderung)
- Johann-Pachelbel-Realschule (JPR) + SPRINT (= Deutschförderung)
- Peter-Henlein-Realschule (PHR)

Städtische Realschulen

- Adam-Kraft-Realschule (AKR)
- Bertolt-Brecht- Schule Realschule (BBS)
- Peter-Vischer-Schule Realschule (PVS)
- Veit-Stoß-Realschule (VSR)

Private / kirchliche Realschulen

- Adolf Reichwein Schule (staatlich genehmigt)
- Maria-Ward-Schule (staatlich anerkannt)
- Sabel-Realschule (staatlich anerkannt bzw. staatl. genehmigt)
- Wilhelm-Löhe-Schule (staatlich anerkannt)

Die städtische **Abendrealschule** als Realschule des zweiten Bildungsweges geht nicht in die folgende Gesamtbetrachtung ein, da die potentiellen Schülerinnen und Schüler nicht aus dem Schülerpotential vorausberechnet werden können.

Insgesamt verteilen sich die Schülerinnen und Schüler und Klassen an den Realschulen in Nürnberg im Schuljahr 2024/25 wie folgt:

Tab.: Schüler- und Klassenzahlen an Realschulen in Nürnberg

	Klassen Jahrgang 5	Schülerzahl Jahrgang 5	Klassen Jahrgang 5-10	Schülerzahl gesamt
staatlich	15	415	106	2.775
städtisch	15	391	103	2.635
privat / kirchlich	9	195	61	1.411
Gesamt	**39**	**1001**	**270**	**6.821**

Quelle: Oktoberstatistik der Schulen 10/2024

7.1.1 Schülerprognose der öffentlichen Realschulen

Die Basis der Schülerprognosen für die Realschulen sind die Schülerpotentiale für die weiterführenden Schulen (=Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse des vorherigen Schuljahres der öffentlichen Grundschulen, siehe dazu Kapitel 5.2.1) und die Oktoberstatistik des Staatlichen Schulamtes. Da die Realschulen nicht an Sprengel oder Einzugsgebiete gebunden sind, erfolgte ein stadtweite Berechnung der Schülerprognose.

Die Übertrittsquote an die Realschulen wird unter der Annahme einer Fortführung der durchschnittlichen Übertrittsquote der letzten 5 Jahre erstellt. Dieses errechnete Schülerpotential wird in Folge für die jeweiligen Klassenstufen der kommenden Jahre fortgeschrieben. Dafür wird ebenso eine Quote aus dem Mittel der letzten 5 Jahren für den Übertritt in die jeweilige nächste Klasse berechnet. Sollten sich beim Übertrittsverhalten maßgebliche Änderungen ergeben, verschieben sich die Raumbedarfe zwischen den Schularten Realschulen, Mittelschulen, Gymnasien und Wirtschaftsschule.

Folgende Schülerprognose ergibt stadtweit sich für die öffentlichen Realschulen:

Tab.: Bestand und Prognose der Schülerinnen und Schüler bzw. Klassenzahlen aller öffentlichen Realschulen

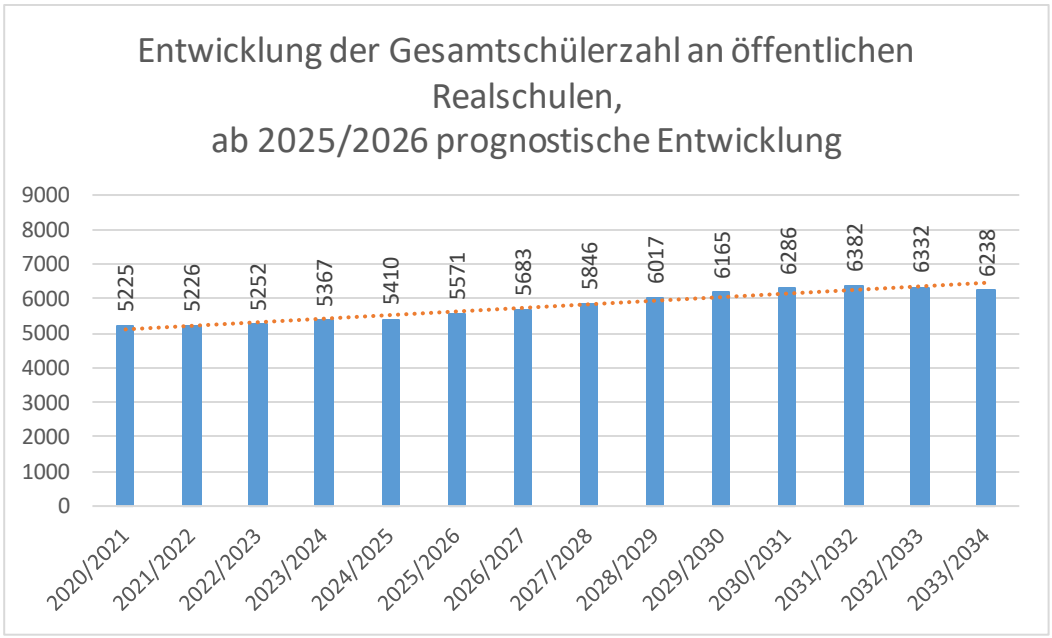
				5. Jgst.			**Alle Jahrgangstufen**	
		Schuljahr	Schülerpotential aus öff GS für 5. Jgst.	Schüler	Klassen	øSchüler je Klasse	Schüler	Summe Klassen
tatsächliche Schülerzahlen bis heute		2020/2021	3839	805	30	26,8	5225	201
		2021/2022	3794	744	29	25,7	5226	203
		2022/2023	3917	770	29	26,6	5252	203
		2023/2024	3922	806	30	26,9	5367	206
		2024/2025	**3951**	**806**	**30**	**26,9**	**5410**	**209**
Voraus-berechnung	Kinder 1. - 4. Jgst.	2025/2026	4164	843	32	26,6	5571	217
		2026/2027	4474	899	34	26,6	5683	221
		2027/2028	4552	919	35	26,6	5846	228
		2028/2029	4624	938	36	26,6	6017	235

	Kinder sind geboren	2029/2030	4436	898	34	26,6	6165	241
		2030/2031	4422	894	34	26,6	6286	245
		2031/2032	4618	933	36	26,6	6382	249
		2032/2033	4235	857	33	26,6	6332	248
		2033/2034	4110	832	32	26,6	6238	244

Quelle: Schülerprognose für öffentliche Realschulen 2024/2025, Referat für Schule und Sport, 03/2025

Bestehender Bedarf an der Neugründung einer Realschule

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Realschule besuchen werden, wird prognostiziert von **5.410** im Schuljahr 2024/25 auf **ca. 6.200 Schülerinnen und Schüler** bis zum Schuljahr **2033/34** ansteigen, dies bedeutet ein Zuwachs von knapp **800** Kindern und Jugendlichen. Für die Jahre 2030 bis 2032 sind sogar noch höhere Zahlen zu erwarten (bis knapp 6.400). In dieser Zeitschiene sind alle zu berücksichtigenden Kinder bereits geboren und damit in den Bevölkerungsbeständen des StA und darauf aufbauend in den Schülerprognosen enthalten.

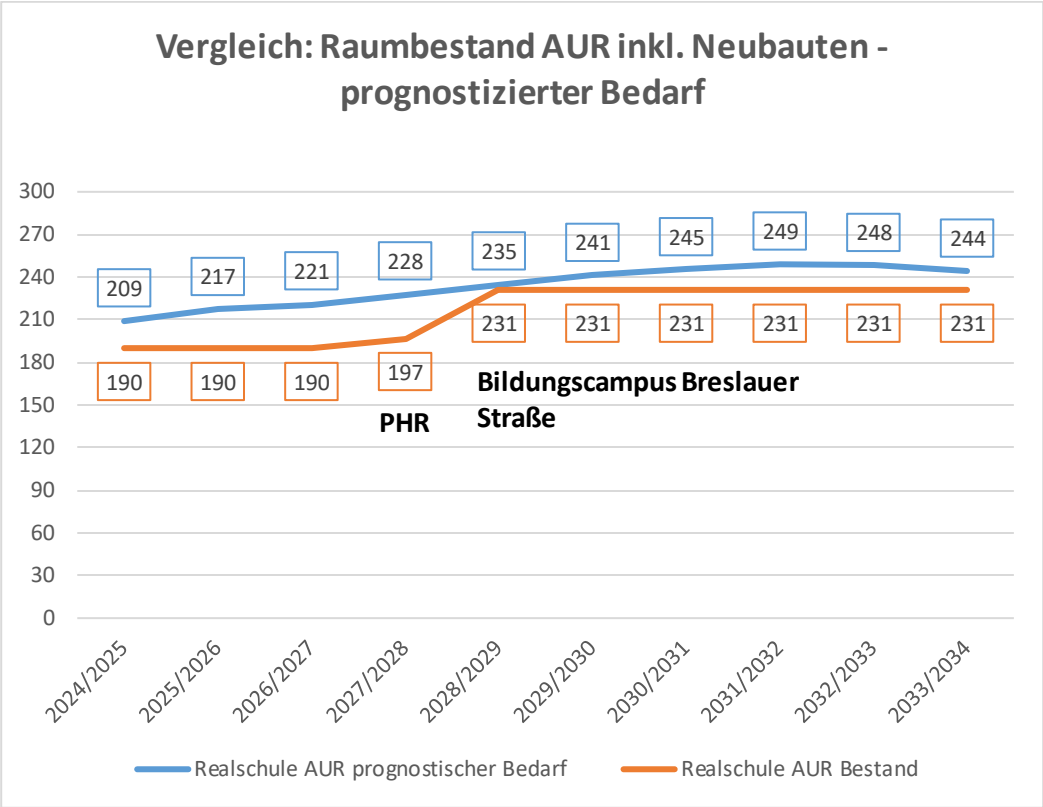


Quelle: Schülerprognose für öffentliche Realschulen 2024/2025, Referat für Schule und Sport, 03/2025

7.1.2 Raumkapazitäten und Bedarfe der öffentlichen Realschulen im Stadtgebiet Nürnberg

Die Raumkapazitäten an den öffentlichen Realschulen in Nürnberg zeigen im aktuellen Schuljahr 2024/25 mit 209 Klassen bereits ein Defizit von 19 allgemeinen Unterrichtsräumen (im folgenden abgekürzt „AUR“) auf. Der Raumbestand liegt bei 190 AUR. Für einen prognostizierten Schülerzuwachs auf 249 Klassen bis zum Schuljahr 2031/32 werden trotz eingeleiteter Neubauplanung und -realisierung bei der Peter-Henlein-Realschule keine Kapazitäten für diesen starken Schülerzuwachs vorhanden sein. Die Peter-Henlein-Realschule weist bereits im laufenden Schuljahr die Klassenzahl auf, die ab 2027 perspektivisch im Neubau des Schulgebäudes Platz finden wird.

Mit der Fortschreibung der Schulraumentwicklungsplanung im April 2020 wurden bereits die Raumkapazitäten und die Bedarfe identifiziert und daraus der Auftrag zur Neugründung einer Realschule an die Verwaltung abgeleitet. Nach Beantragung erfolgte 2021 die Genehmigung durch das Kultusministerium.



Quelle: Schülerprognose für öffentliche Realschulen 2024/2025, Referat für Schule und Sport, 03/2025

7.1.3 Standort für die neue staatliche Realschule Nürnberg IV

Gründung Bildungscampus an der Breslauer Straße: Realschule, Gymnasium, Berufliche Oberschule

Das Gelände in der Breslauer Straße 300 im Süden Nürnbergs wird als Standort für die neue Realschule Nürnberg IV beplant. In verschiedenen Bauabschnitten wird das Gelände auch die Berufliche Oberschule Nürnberg (BON) und ein Gymnasium umfassen, sodass hier ein moderner und zukunftsfähiger Bildungscampus entsteht. Dabei werden räumliche und pädagogische Synergien genutzt.

Ab dem kommenden Schuljahr 2025/26 wird an der Bertolt-Brecht-Schule in direkter räumlicher Nähe zum neuen Schulstandort der erste Jahrgang mit Vorläuferklassen für die neue Realschule eingerichtet. Nach drei Jahren soll der Umzug in das neue Gebäude an der Breslauer Straße stattfinden.

7.2 Gymnasien in Nürnberg

In Nürnberg gibt es folgende Gymnasien:

Staatliche Gymnasien:

- Dürer-Gymnasium
- Hans-Sachs-Gymnasium
- Martin-Behaim-Gymnasium + InGym (Deutschförderung)
- Melanchthon-Gymnasium
- Neues Gymnasium
- Pirckheimer-Gymnasium
- Sigmund-Schuckert-Gymnasium
- Willstätter-Gymnasium

Städtische Gymnasien:

- Bertolt-Brecht-Schule Gymnasium
- Johannes-Scharrer-Gymnasium
- Labenwolf-Gymnasium
- Peter-Vischer-Schule Gymnasium.
- Sigena-Gymnasium

Private / kirchliche Gymnasien:

- Jenaplan-Gymnasium (staatlich genehmigt)
- Maria-Ward-Schule (staatlich anerkannt)
- Privates-Gymnasium-Sabel
- Wilhelm-Löhe-Schule (staatlich anerkannt)

Das städtische **Herman-Kesten-Kolleg** als Gymnasium des zweiten Bildungsweges geht nicht in die folgende Gesamtbetrachtung ein, da die Schülerinnen und Schüler nicht aus dem dargestellten Schülerpotential vorausberechnet werden können.

Insgesamt verteilen sich die Schülerinnen und Schüler und Klassen an den Gymnasien in Nürnberg im Schuljahr 2024/25 wie folgt:

Tab.: Schüler- und Klassenzahlen Gymnasien in Nürnberg

	Klassen Jahrgang 5	Schülerzahl Jahrgang 5	Klassen Jahrgang 5-11	Schüler in Oberstufen-gruppen	Schülerzahl gesamt
staatlich	37	988	241	775	6801
städtisch	19	532	134	468	3809
privat/ kirchlich	9	226	63	173	1627
Gesamt	**65**	**1746**	**438**	**1416**	**12237**

Quelle: Oktoberstatistik der Schulen 10/2024

7.2.1 Schülerprognose der öffentlichen Gymnasien- Wiedereinführung G9

Die Feststellung des kommenden Bedarfs an den öffentlichen Gymnasien erfolgt - wie bei allen weiterführenden Schularten in Nürnberg - über die Vorausberechnung der Schülerzahlen auf Basis der Übertrittsquote aus den öffentlichen Grundschulen. Diese wird dann für die jeweiligen Klassenstufen für die kommenden Jahre gesamtstädtisch fortgeschrieben. Dafür wird ebenso eine Quote aus dem Mittel der letzten 5 Jahre für den Übertritt in die jeweilige nächste Klasse berechnet.

Schülerprognose unter Berücksichtigung der Wiedereinführung G9

Grundannahme der Schülerprognose ist dabei, dass die Verteilung auf die verschiedenen weiterführenden Schularten gemäß den errechneten durchschnittlichen Prozentanteilen erfolgt. Sollten sich wesentliche Änderungen im Übertrittsverhalten ergeben, müssen die Raumbedarfe zwischen den Schularten angepasst werden. Private oder kirchliche Gymnasien werden hierbei nicht berücksichtigt in der Annahme, dass deren Kapazitäten gleichbleiben.

Für die Gymnasien ergibt sich noch die Besonderheit, dass sich die volle Wiedereinführung des G9 ab dem Schuljahr 2025/26 statistisch niederschlägt. Die Prognoselogik für die Gymnasien wurde mit der Dienststelle der Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Mittelfranken abgestimmt.

Folgende Schülerprognose ergibt stadtweit sich für die öffentlichen Gymnasien:

Tab.: Bestand und Prognose der Schülerinnen und Schüler bzw. Klassenzahlen aller öffentlichen Gymnasien

				5. Jgst.			Alle Jahrgangstufen			
		Schuljahr	Schülerpotential aus öff. GS für 5. Jgst.	Schüler	Klassen	ø Schüler je Klasse	Schüler	Summe Klassen	Oberstufen-gruppen je 24 Schüler	Summe Unterrichts-gruppen
tatsächliche Schülerzahlen		2020/2021	3839	1445	56	25,8	10491	318	102	420
		2021/2022	3794	1568	58	27,0	10696	330	101	431
		2022/2023	3917	1590	58	27,4	10874	342	98	440
		2023/2024	3922	1513	55	27,5	10786	336	100	436
		2024/2025	3951	1520	56	27,1	10679	379	52	431
Vorausberechnung	Kinder 1. - 4. Jgst.	2025/2026	4164	1637	62	26,8	11662	387	85	472
		2026/2027	4474	1774	67	26,8	12060	398	89	487
		2027/2028	4552	1790	67	26,8	12389	407	92	499
		2028/2029	4624	1807	68	26,8	12647	416	95	511
	Kinder sind geboren	2029/2030	4436	1738	65	26,8	12808	421	96	517
		2030/2031	4422	1738	65	26,8	12947	430	93	523
		2031/2032	4618	1815	68	26,8	13173	440	93	533
		2032/2033	4235	1662	63	26,8	13269	440	97	537
		2033/2034	4110	1612	61	26,8	13279	434	104	538

Datenquelle: Schülerprognose für öffentliche Gymnasien 2024/2025, Referat für Schule und Sport, 03/2025

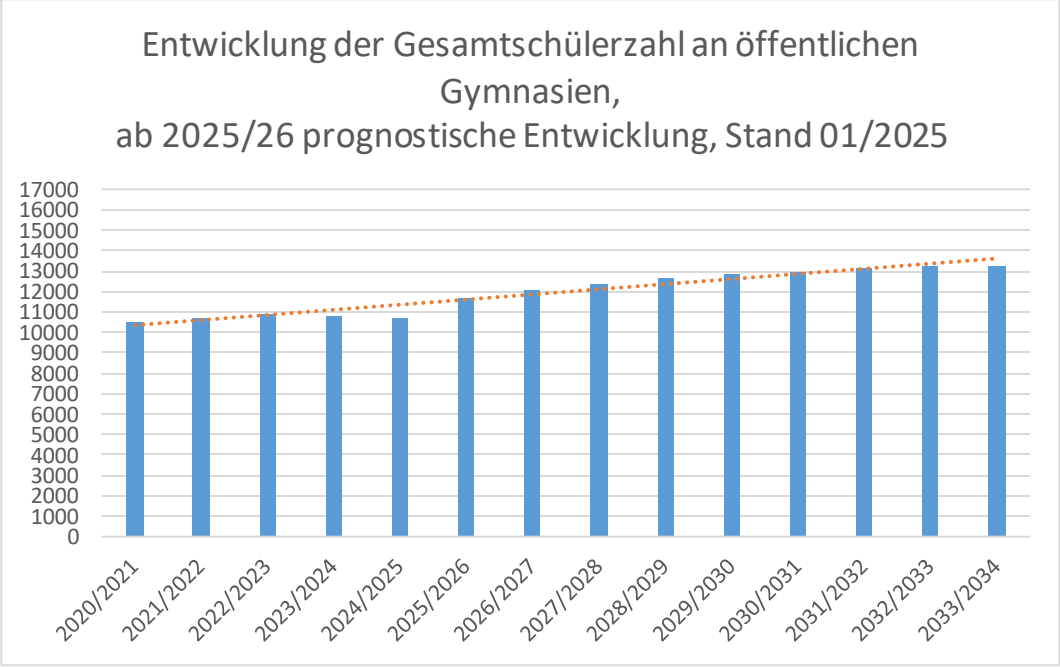
Zusammengefasst die wichtigsten Daten mit dazugehörigen Erläuterungen:

Schuljahr	Schüler	Klassen	Oberstufen-Gruppen	Summe Bedarf AUR	Hinweise
2019/2020	10399	315	99	414	Jahr mit geringsten AUR-Klassenbedarf
2024/2025	10679	379	52	431	Aktuelles Jahr: Letzter Jahrgang im G8
2025/2026	11662	387	85	472	Erstes Jahr G9: demografischer Zuwachs und 1000 SuS in Q13
2033/2034	13279	434	104	538	Kinder der 5. Klasse bereits geboren und damit in der Bevölkerungsvorausberechnung des StA bereits berücksichtigt

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die ein öffentliches Gymnasium besuchen werden, wird prognostiziert von **10.679** im Schuljahr 2024/25 auf **13.279** im Schuljahr **2033/34** ansteigen, dies bedeutet ein Zuwachs von **2.600** Kindern. In dieser Zeitschiene sind alle zu berücksichtigenden Kinder jetzt bereits geboren und damit bereits in den Bevölkerungsbeständen des StA und darauf aufbauend in den Schülerprognosen enthalten.

Allein mit Beginn des G9 in 2025/2026 müssen ca. **1.000** Jugendliche mehr in den Gymnasien aufgrund eines weiteren Jahrgangs beschult werden. In den folgenden Jahren bis 2033 sind dies jährlich bis zu 1.300 Jugendliche in der 13. Jahrgangsstufe.

Wiedereinführung G9 zum Schuljahr 2025/2026



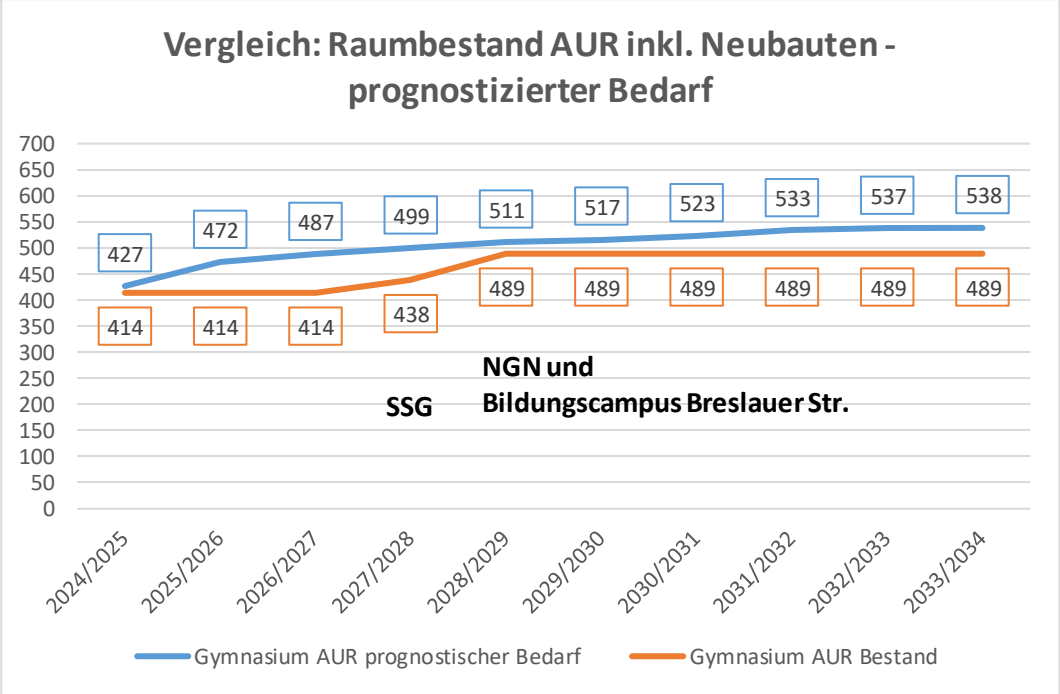
Quelle: Schülerprognose für öffentliche Gymnasien 2024/2025, Referat für Schule und Sport, 03/2025

7.2.2 Raumkapazitäten der öffentlichen Gymnasien im Stadtgebiet Nürnberg

Die öffentlichen Gymnasien in Nürnberg haben im Schuljahr 2024/25 einen Bestand an 414 allgemeinen Unterrichtsräumen (AUR) und müssen 427 Klassen und Oberstufengruppen (plus 4 Deutschklassen) unterbringen. Dies bedeutet es fehlen 13 allgemeine Unterrichtsräume (zuzüglich Deutschklassen), um den Unterrichtsbetrieb gemäß § 2 Schulbauverordnung ordnungsgemäß durchzuführen. Durch den zusätzlichen Jahrgang des G9 wird das Defizit im Schuljahr 2025/26 um ca. 40 AUR wachsen. Bis zum Abschluss der Baumaßnahmen an drei bestehenden Gymnasien (Martin-Behaim-Gymnasium, Neues Gymnasium und Sigmund-Schuckert-Gymnasium) und dem Neubau des Gymnasiums im Schulzentrum Breslauer Straße (vgl. Kapitel 7.1.3 Realschulen) ist die räumliche Situation der Gymnasien angespannt. Neben schulorganisatorischen Maßnahmen wie Wanderklassen und übergangsweiser Umnutzung von Fachunterrichtsräumen werden zusätzliche Ausweichräume außerhalb der Schulgebäude zur Nutzung herangezogen. Nach Abschluss aller aktuell bereits eingeleiteten gymnasialen Neu- und Erweiterungsbauten im Jahr 2028 stehen 75 zusätzliche Unterrichtsräume zur Verfügung, diese werden wegen des weiterhin stattfindenden Aufwuchses des Gymnasiums Breslauer Straße mit dem dortigen Erreichen der 13. Jahrgangsstufe vollumfänglich genutzt.

Auf Basis der aktuellen Zahlen und unter Berücksichtigung der Schülerzahlentwicklungen für den Grundschulstandort Tiefes Feld ist das Amt für Allgemeinbildende Schulen im steten Austausch mit dem Kultusministerium.

Auf der Ebene der Klassenbedarfe stellen sich die aktuellen Planungen wie folgt dar:

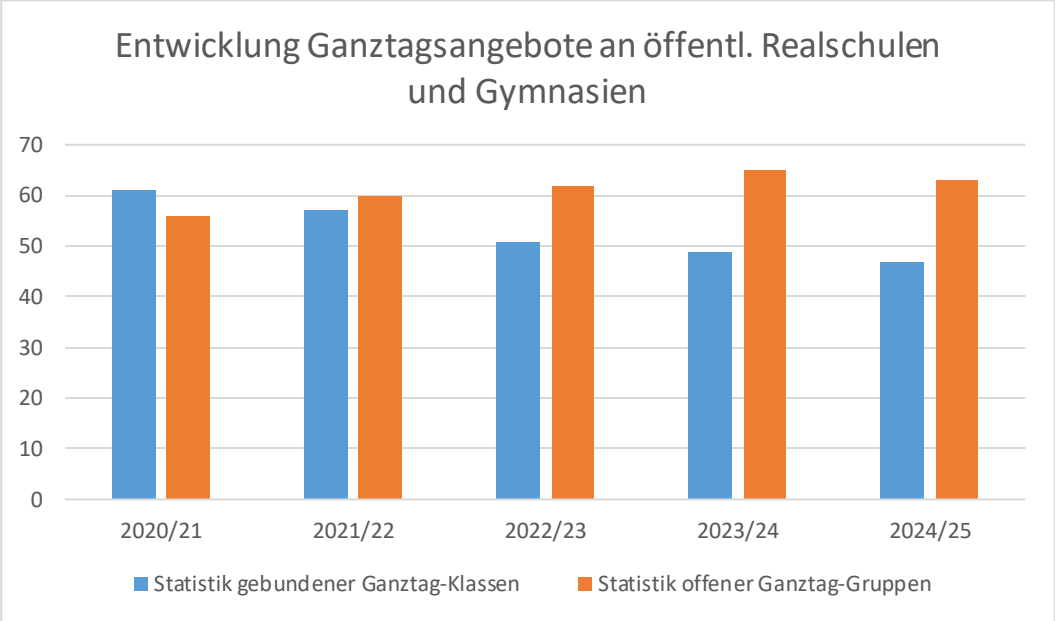


Quelle: Schülerprognose für öffentliche Gymnasien 2024/2025, Referat für Schule und Sport, 03/2025

7.3 Ganztag an den öffentlichen Realschulen und Gymnasien

Alle öffentlichen Realschulen und Gymnasien in Nürnberg bieten ihren Schülerinnen und Schülern ein abgestimmtes Betreuungsangebot, das auf den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler, Eltern und dem Schulprofil basiert. Seit 2021 ist ein Rückgang im gebundenen Ganztag zu beobachten, während der offene Ganztag zunehmend an Beliebtheit gewinnt. Dies liegt daran, dass die Buchungszeiten und die Teilnahmeverpflichtung flexibler gestaltet werden können, ohne dass das pädagogische Angebot darunter leidet. Bei der Planung der neuen Schulgebäude für Realschulen und Gymnasien wird innerhalb der Flächenbandbreiten und der förderfähigen Flächen maximale Flexibilität gewährleistet, um auf die lokalen Bedürfnisse reagieren zu können.

Die Ganztagsangebote an den öffentlichen Realschulen und Gymnasien entwickeln sich seit 2020 dabei wie folgt:



Quelle: Oktoberstatistik der Schulen 10/2024

8 Berufliche Schulen

8.1 Zentrale Einflussfaktoren für die Entwicklung der Schülerzahlen

Eine umfassende Prognose für die Zukunft im beruflichen Schulbereich ist aufgrund der vieldimensionalen Einflussfaktoren nur sehr schwer möglich. Jede der sieben beruflichen Schularten unterscheidet sich u. a. hinsichtlich der Altersstruktur der Schülerschaft, des Einzugsbereichs und der Abhängigkeit von konjunkturellen und strukturellen Einflüssen. Neben näherungsweise antizipierbaren demographischen Einflussfaktoren spielen für die beruflichen Schulen viele im Grundtrend zwar vorhersagbare Bedingungen eine wichtige Rolle, die jedoch ohne solide Quantifizierbarkeit sind. Beispielhaft seien hier die wirtschaftlichen Strukturveränderungen und die dynamischen bildungspolitischen Entwicklungen genannt. Darüberhinausgehend ist aktuell unscharf zu prognostizieren, wie sich ein Teil der für die Berufsbildung relevanten Schülerschaft entscheidet: duale oder vollschulische Berufsausbildung, Studium oder eine „duale Mischform".

Vieldimensionale Einflussfaktoren machen die Quantifizierung einer Prognose schwer

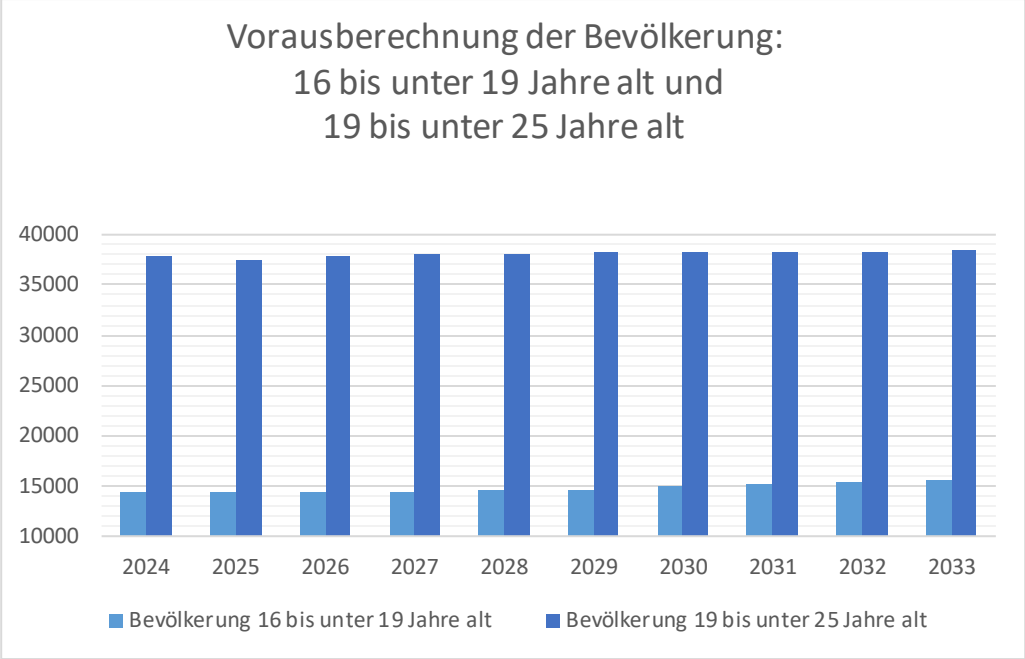
Im Folgenden werden die wesentlichen Einflussfaktoren genauer betrachtet.

8.1.1 Demografische und gesellschaftliche Einflussfaktoren

Wie bereits oben erwähnt, sind demografische Einflussfaktoren näherungsweise vorhersagbar. Die kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Amtes geht bis 2033, wie in Kapitel 3.1 dargestellt, von einer weiteren Zunahme der Gesamtbevölkerung Nürnbergs aus.

Demographischer Trend bis 2033: leichte Zuwächse

Die für die berufliche Bildung hauptsächlich relevanten Altersgruppen der 16- bis unter 19-Jährigen und der 19- bis 25-Jährigen bleiben konstant bzw. steigen leicht an.



Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung 2024 (Bevölkerungsstand 31.12.2024) (ohne Schutzsuchende in großen Unterkünften). Darstellung: Referat für Schule und Sport, 03/2025

Berufsbildung mit starker in den Arbeitsmarkt integrierender Rolle für zugewanderte junge Menschen

Die Größe der Gesamtbevölkerung wird durch Wanderungsbewegungen beeinflusst. Wie sich die Zuwanderung entwickeln wird, hängt von den Migrationspotenzialen in den Herkunftsländern und den rechtlichen Zuwanderungsregelungen in Deutschland ab.[1] Bildungsgänge der Berufsbildung spielen speziell für junge Menschen, die aus dem Ausland zuwandern, eine Schlüsselrolle bei der Integration in den Arbeitsmarkt[2].

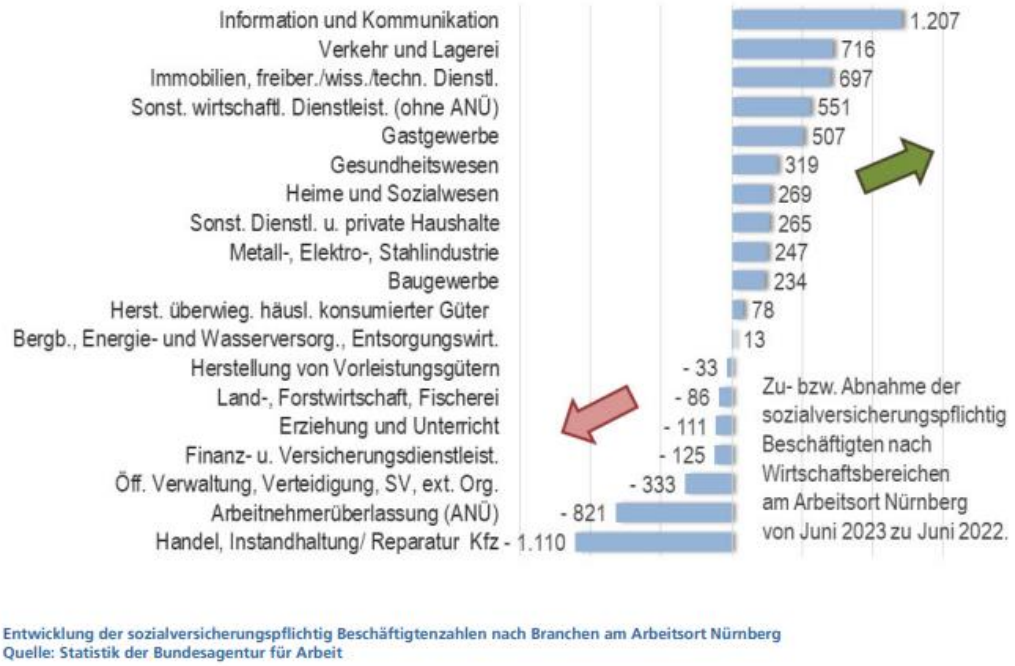
Demographie spielt in der Berufsbildung nur untergeordnete Rolle

Aufgrund der dargelegten demographischen Lage ist also von einem leichten Zuwachs der Schülerzahlen bis 2033 auszugehen. Dennoch ist der demographische Effekt für die Schülerzahlenentwicklung an den beruflichen Schulen nachrangig. Viel größeren Einfluss haben wirtschaftliche Entwicklungen. Die einzige Ausnahme stellt die in ihrer Grundgesamtheit jedoch kleine Schülerzahl in Klassen der Berufsvorbereitung dar. Diese Schülerinnen und Schüler besuchen das Berufsvorbereitungsjahr zur Erfüllung ihrer Schulpflicht im jeweiligen Grundsprengel: Jeder berufsschulpflichtige Jugendliche an seinem Wohnort.

[1] vgl. Manuel Slupina (2018): Einflussfaktoren des demographischen Wandels, Bertelsmann Stiftung (Hrsg.), S. 26.
[2] vgl. u.a. Kapitel 9.2 (BVJ- und BI-klassen Berufsintegrationsklassen mit Sonderformen)

8.1.2 Entwicklungen der Wirtschaft – Globaltrends und Wirtschaftsstruktur des Großraums Nürnberg

Das Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat der Stadt Nürnberg stellt in der Positionsbestimmung 2024 zum Wirtschaftsstandort Nürnberg[1] eine relativ robuste Wirtschaftsstruktur Nürnbergs dank gutem Branchenmix fest. Demnach wuchs die Anzahl der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 % auf 318.779 Personen.



Quelle: Wirtschaftsreferat der Stadt Nürnberg: Wirtschaftsstandort Nürnberg – Positionsbestimmung 2024, März 2024, Seite 6

Die meisten Branchen in Nürnberg konnten im Jahresvergleich Beschäftigungszuwächse verbuchen, insbesondere wuchsen die Branchen Information und Kommunikation sowie Logistik. Im Handel und bei den Zeitarbeitsunternehmen kam es zu Beschäftigungsrückgängen.

Nach einem Zuwachs der Beschäftigtenzahlen in den Bereichen „Öffentliche Verwaltung" sowie im Gesundheitswesen zwischen 2020 und 2021, ist in diesen Branchen nun ebenfalls ein leichter Rückgang zu verzeichnen.[2]

[1] Stadt Nürnberg – Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat: Wirtschaftsstandort Nürnberg, Positionsbestimmung 2024, Stand März 2024, S. 5

[2] Stadt Nürnberg – Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat: Wirtschaftsstandort Nürnberg, Positionsbestimmung 2024, Stand März 2024, S. 7

8.1.3 Entwicklung der dualen Ausbildung

Aufgrund der teils bundesweiten Fachsprengel müssen zur Beurteilung der Entwicklung der dualen Ausbildungen neben lokalen auch bundesweite Tendenzen betrachtet werden.

Die Agentur für Arbeit stellt bundesweit eine Stagnation der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Berichtsjahr 2024 (Okt. 23 bis Sept. 24) fest. Bundesweit wurden 486.700 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen, das entspricht einem Minus von 0,5 % im Vergleich zur Vorjahreserhebung.

Während die Nachfrage der Jugendlichen nach Ausbildung um 0,8 % stieg, sank das Angebot an dualen Berufsausbildungsstellen jedoch leicht um 1,2 %. Damit war das Angebot etwas geringer als die Nachfrage der Jugendlichen.

Auch die Zahl der ausbildungsinteressierten Jugendlichen, die tatsächlich in eine Berufsausbildung eintraten, ist im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Diese beträgt 67,6 % und damit 1,3 Prozentpunkte weniger.

Daraus ergibt sich eine leicht angespannte Ausbildungsmarktlage aus Sicht der Jugendlichen. Diese zeigt sich auch an der Zahl derjenigen Jugendlichen, die 2024 erfolglos nach einem Ausbildungsplatz suchten. Hierbei handelt es sich um 12,6 % der Ausbildungsplatznachfragenden.

Positiv ist, dass im Jahr 2024 die Anzahl unbesetzter Ausbildungsplatzstellen im Vergleich zum Vorjahr insgesamt rückläufig (- 4.000) war. Dennoch bleibt das Problem, dass zahlreiche Betriebe weiterhin ihre Ausbildungsplätze nicht besetzen können, weiterhin bestehen. Bundesweit blieben 2024 12,8 % der angebotenen Ausbildungsstellen unbesetzt.[1]

Vor Ort in Nürnberg unterstützen und betreuen viele Akteure die Jugendlichen dabei, dass sie den für sie passenden Ausbildungsplatz oder eine geeignete weiterführende Schule nach ihrem Abschluss der allgemeinbildenden Schule finden: Neben allen Akteuren des „Nürnberger Modells“[2] sind beispielsweise auch die Kammern sehr aktiv. Im Übergangsmanagement zwischen Mittelschulen und Berufsschulen arbeiten sowohl die Schulen wie auch die Schulämter eng zusammen, u. a. im Programm „MuBiK“.

[1] Weller et al (2024): Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2024. Analysen auf Basis der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und der Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit zum Stichtag 30. September, https://www.bibb.de/dokumente/pdf/a11_beitrag_entwicklung_ausbildungsmarkt2024_2024_12_12.pdf, Aufruf: 24.02.2025

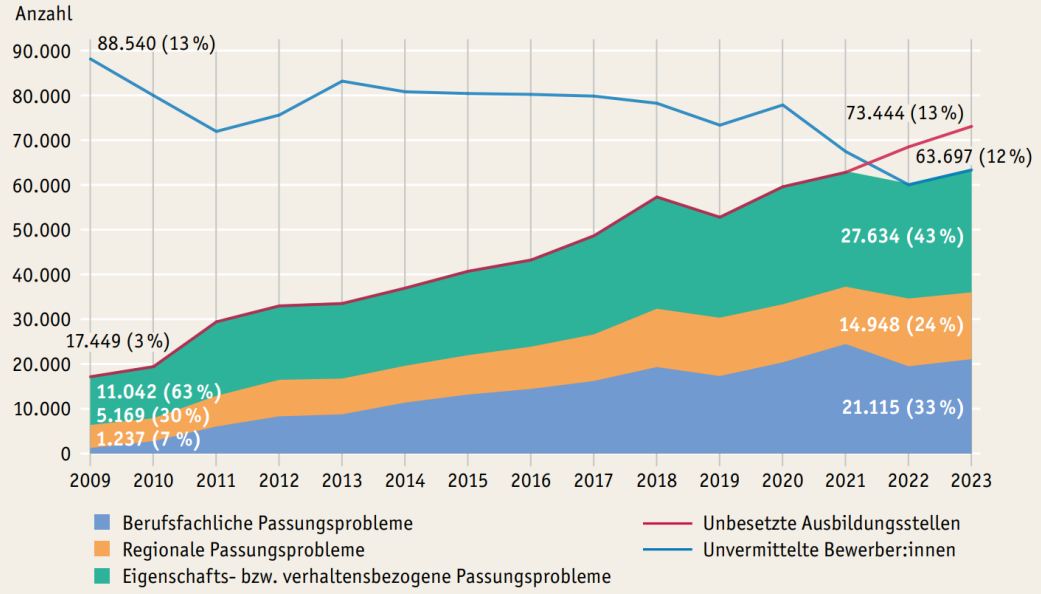
[2] vgl. dazu Bildungsbericht 2022 der Stadt Nürnberg, S. 100

8.1.4 Bildungspolitische Entwicklungen

Weiterhin liegen Passungsprobleme zwischen Ausbildungsangebot und -nachfrage vor.

In der Stadt Nürnberg werden für 8,3 % der Bewerberinnen und Bewerber Passungsprobleme festgestellt, während die Zahl für Bayern bei 5,5 % liegt. Der bundesweite Durchschnitt beträgt im Vergleich 11,4 %. Aspekte dafür, dass Ausbildungsstellen und Ausbildungsplatzsuchende mitunter nicht zusammenpassen, sind relativ häufig verhaltens- und personenbezogen. Berufsfachlich und regional begründete Passungsprobleme spielen hier mit 11,7 % und 13 % eine untergeordnete Rolle. Inwiefern die für Berufsschulen relevanten Aspekte der Flexibilisierung der Einstiegsqualifizierung sowie die Schaffung einer Ausbildungsgarantie als aktuelle Maßnahmen zur Verbesserung der Integration junger Menschen und zur Verringerung eigenschaftsbezogener Passungsprobleme wirken, gilt es abzuwarten. Unvermittelte berufsschulpflichtige Bewerberinnen und Bewerber sind Zielgruppe der Berufsvorbereitung an den beruflichen Schulen.[1]

Abb. E2-3: Unvermittelte Bewerber:innen, unbesetzte Ausbildungsstellen und Passungsprobleme nach Mismatch-Typen 2009 bis 2023*



* *Vgl. Anmerkungen* ***Tab. E2-5web.***
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (BA), Ausbildungsmarktstatistik, Ergebnisse zum 30.09.; Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Erhebung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge zum 30.09. und Sonderauswertung der BA (unbesetzte Ausbildungsstellen und noch suchende Bewerber:innen zum 30.09. nach Arbeitsagenturbezirken und Ausbildungsberufen [5-Steller der KldB 2010]), eigene Schätzungen und Berechnungen ***→ Tab. E2-5web***

Quelle: Bildung in Deutschland 2024, S. 184, https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2024/pdf-dateien-2024/bildungsbericht-2024.pdf, abgerufen am 25.02.2025

[1] Bildungsbericht 2024, Bildung in Deutschland 2024, S. Tabelle zu Kapitel E, Tab. E2-8web, Tab. E2-7web, Tab. E2-10web, https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2024/bildung-in-deutschland-2024#7, Aufruf: 24.02.2025

8.2 Entwicklung der Gesamtschülerzahlen an den öffentlichen beruflichen Schulen

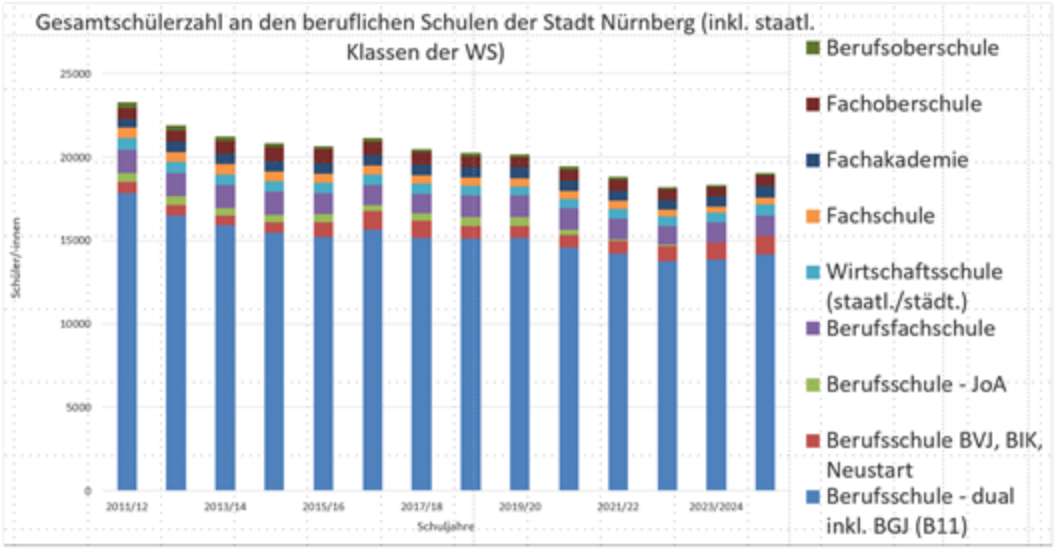
Die Schülerzahlen gingen an den öffentlichen beruflichen Schulen in der Stadt Nürnberg in den letzten dreizehn Jahren von 24.405 im Schuljahr 2012/2013 auf aktuell knapp 21.000 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2024/2025 zurück.

Schülerzahlen in Mittelfranken steigen langfristig

Vergleich zu Mittelfranken: Nach einem leichten Rückgang der Schülerzahlen im Schuljahr 2022/2023 auf 54.589 Schülerinnen und Schüler, nahmen diese im Schuljahr 2023/2024 wieder zu. Es lernten in diesem Schuljahr 55.010 Schülerinnen und Schüler an den beruflichen Schulen in Mittelfranken. Für die kommenden Jahre wird ein kontinuierlicher Anstieg auf 62.030 Schüler/-innen zum Schuljahr 2031/2032 erwartet.[1]

Es wird erwartet, dass die Schülerzahlen der öffentlichen beruflichen Schulen in der Stadt Nürnberg diesem Trend folgen.

Die Entwicklung der Schülerzahlen an den kommunalen beruflichen Schulen in der Stadt Nürnberg von 2011/2012 bis 2024/2025 ist in der folgenden Grafik dargestellt:



Quelle: Amtliche Schulstatistik, SchB - Stand: 20.10. des jeweiligen Schuljahres für die kommunalen Schulen

Ein detaillierter Bericht zur Entwicklung der Klassen- und Schülerzahlen zum Stand November 2023 wurde im Schulausschuss am 13.12.2024 vorgestellt [2].

[1] Bayerisches StMUK: Regionalisierte Schüler- und Absolventenprognose 2024, S. 121
[2] vgl. Schulausschussbericht vom 13.12.2024, TOP 6

8.3 Vorstellung der einzelnen Direktorate (Berufliche Schulen)

Im Folgenden werden alle Direktorate in Steckbriefen dargestellt. Die Entwicklung der Schülerzahlen der vergangenen Jahre für die Direktorate bzw. maßgebliche Schulen und eine Tendenz mit Ausblick in die Zukunft sind jeweils enthalten.

Insbesondere sind folgende Bauprojekte für berufliche Schulen in Planung bzw. werden aktuell ausgeführt:

- Die Sanierung der B1 Werkhallen und Werkstätten ist in Planung.
- Der Neubau der BON (B13) in der Breslauer Straße wird erstellt und wird voraussichtlich zum Schuljahr 2026/2027 bezogen werden.
- Die Projektplanung für das Bauprojekt B5/B14 erfolgt in Zusammenarbeit mit der Montag Stiftung.
- Die Sanierung der Sporthallen im BBZ: Fertigstellung vor Beginn des Schuljahres 2029/2030 geplant.

8.3.1 Berufliche Schule – Direktorat 1

„Steckbrief B1“	
Merkmale des Direktorates	• Berufsschule für Baumetallberufe, Elektroberufe aus Industrie und Handwerk sowie Mechatronik, BVJ/s • Berufsfachschule für Assistentinnen und Assistenten für Informatik • Meisterschule für das Sanitär- und Heizungsbauerhandwerk (Fachschule) • MEBS-Projektschule
Entwicklungsrelevante Faktoren	• Exzellenzzentrum (Industrie 4.0) • Weitere Zunahme der Bedeutung der IT-Berufe • Stabile Auszubildendenzahl bei Elektroberufen • Leicht steigende Auszubildenden zahlen im Fachbereich Metalltechnik • Steigende Auszubildendenzahlen im Fachbereich Mechatronik • Fortwährend hoher Modernisierungsbedarf insbes. Maschinen, Robotik und IT (iFU) • Weiterentwicklung der Handwerksbranche sowie der Bedeutung der „Meisterprüfung“ • Generalsanierungsmaßnahmen in Werkstätten und Werkhallen dringend erforderlich • Bedarf an Sporthallenkapazitäten (Turnhalle in der Werkhalle für den Schulsport nicht mehr geeignet) • Hoher differenzierter Sprachförderbedarf bei den Lernenden
Standort und Schulraumsituation	• Schulhaus Augustenstraße 30 • Ausreichende Anzahl an allg. Unterrichtsräume (AUR)

B1: Sanierungs- und Modernisierungs-bedarf in den Werkhallen und Werkstätten hoch

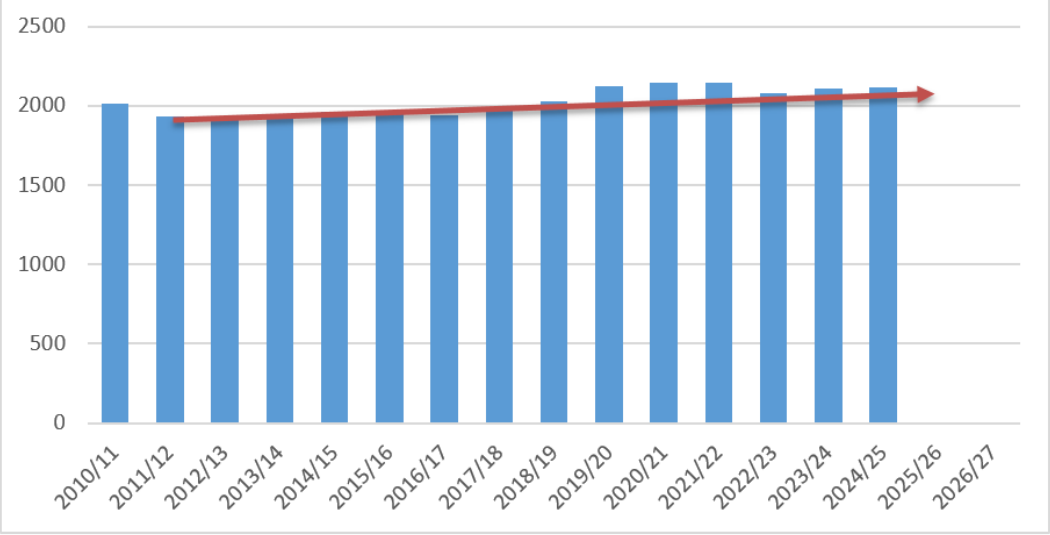
	• Fachunterrichtsräume (FUR): Sanierung der Werkhallen und Werkstätten ist dringend erforderlich • Mehrere iFU[1] Maßnahmen werden realisiert
Mittelfristige Prognose	Entwicklung der Klassen- und Schülerzahl: ↗

Die B1 ist mit ihren Ausbildungsrichtungen IT, Baumetall, Elektroberufe und Mechatronik gut aufgestellt und für die zu erwartende Herausforderung der Digitalisierung aller Lebens- und Arbeitsbereiche gut gerüstet. In den nächsten Jahren wird weiterhin ein leichter Anstieg der Schülerzahlen erwartet, insbesondere auch im Berufsbereich Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik als zentraler Berufsbereich, in welchem Fachkräfte ausgebildet werden, die für die Umsetzung der national gesteckten Klimaziele dringend benötigt werden.

Um den hohen Qualitätsstandard der Ausbildung halten zu können, besteht ein starker Modernisierungsbedarf insbesondere in den Fachunterrichts- und integrierten Fachunterrichtsräumen. Hierfür wurden die Landes- und Bundesfördermittel konsequent genutzt. Für differenzierte Sprachförderung (Gruppenteilungen, Intensivierungsstunden) der Schülerinnen und Schüler sind Unterrichtsräume bereitzuhalten.

Die Bausubstanz der Werkstätten und Werkhallen ist stark veraltet, eine Generalsanierung ist dringend notwendig. Der Umfang der Modernisierung der Werkstatthallen ist aktuell in Abstimmung mit der Regierung von Mittelfranken.

Abb.: Anzahl der Schülerinnen und Schüler an der Berufsschule 1 seit 2010 mit Entwicklungstendenz



***Quelle**: Amtliche Schulstatistik, SchB - Stand: 20.10. des jeweiligen Schuljahres*

[1] Die staatliche Förderung für integrierte Fachunterrichtsräume richtet sich nach dem Landesförderprogramm für integrierte Fachunterrichtsräume an beruflichen Schulen gem. KMBek Az. VI.3-BO1371.0/44/36 vom 28.06.2018 sowie nach der der Richtlinie für die Gewährung von Zuwendungen für die digitale Bildungsinfrastruktur an bayerischen Schulen (dBIR) vom Az. I.7-BS4400.27/330/24 vom 05.10.2021

8.3.2 Berufliche Schule – Direktorat 2

„Steckbrief B2“	
Merkmale des Direktorates	• Berufsschule für Kraftfahrzeugtechnik, Fertigungstechnik und Verkehr, BIK/s, BVJ/s • Berufsfachschule für Fertigungstechnik • Rudolf-Diesel-Fachschule • MEBS-Projektschule • Ausbildungsstätte für Fachdidaktik der Berufspädagogen/-innen Bereich Metall (FAU) • Weiterbildungsangebot BSIT[1] (Berufsspezialist für Industrie Transformation) • Partnerschule ALP
Entwicklungsrelevante Faktoren	• Elektromobilität mit Einfluss auf die Autoindustrie und deren Fertigungs- und Werkstattstrukturen • Strukturelle Änderung der Automobilindustrie und deren Zuliefererbetriebe • Einfluss von verkehrs- und umweltpolitischen politischen Entscheidungen (Förderung und Ausbau des Bahnverkehrs) auf die Zahl der Ausbildungsplätze im Bereich „Verkehr“ • Investition der Bahn AG am Standort Nürnberg mit angekündigter Erhöhung der Ausbildungsplätze • Kontinuierlich hoher Bedarf an Modernisierungsinvestitionen für Maschinen, Robotik, IT in allen Schul- und Fachbereichen • Berufsschule im Kontext des Akademisierungstrends (neue Konzepte: Verbundstudiengänge, Berufsschule+) • Beteiligung an zukunftsweisenden Entwicklungen (Industrie 4.0 und Lernortkooperation mit B4, BSIT[1]) • Konjunkturelle und strukturelle Entwicklung der Wirtschaft, Digitalisierung und damit Bedarf an hochwertiger Weiterbildung (Rudolf-Diesel-Fachschule; RDF) Implementierung eines neuen Teilzeitmodells • Hoher differenzierter Sprachförderbedarf bei den Lernenden

Standorte und Schulraumsituation B2	• Schulhaus Fürther Straße 77, Äußere Bayreuther Straße 8 (BBZ)
	• Ausreichende Zahl der allg. Unterrichtsräume (AUR)
	• Laufende Modernisierungsmaßnahmen B2 Fürther Straße 77:
	  ○ Einrichtung eines Bahnlabors
	  ○ Erweiterung der Smart Factory um VR-AR-Labor

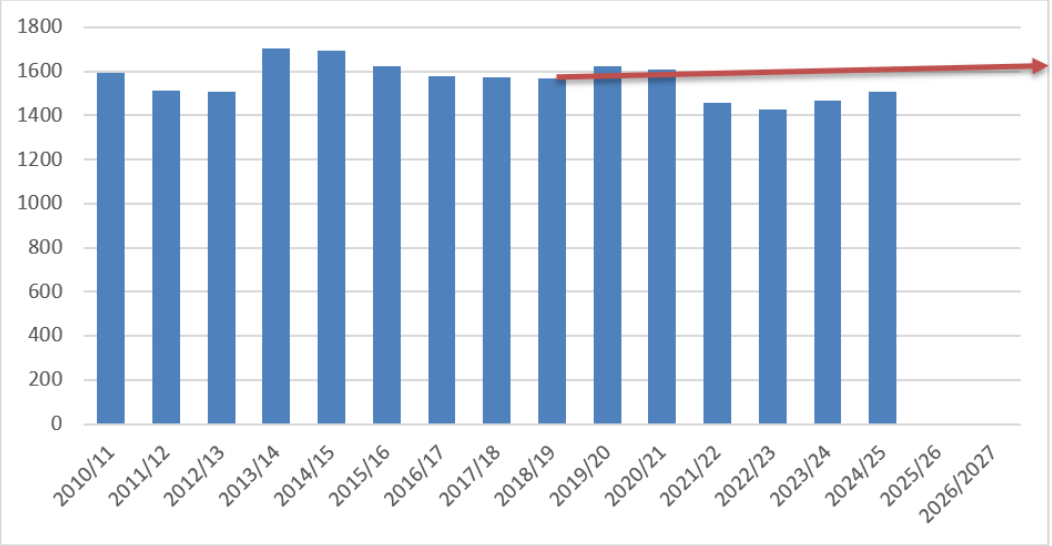
B2: Gute Raumausstattung; kontinuierlicher Modernisierungs-bedarf

[1] BSIT: Berufsspezialist für Industrie Transformation; Abschluss: DQR-Stufe 5; Projektpartner: IHK Nürnberg, Berufliche Schulen 2 und 4; Übergreifend: Kultusministerium

	○ Einrichtung offener Lernwelten zum selbständigen und kollaborativen Arbeiten BBZ: RDF/KFZ: ○ Karosseriebau: Modernisierung der Schweißwerkstatt und eines Schulungsfahrzeugs ○ Motorentechnik: Moderne Steuerungen Benzin/Diesel ○ Smart Factory ○ Bautechnik: Projektraum ○ LAN/W-LAN entspricht aktuell nicht den Anforderungen an den digital gestützten Unterricht
Mittelfristige Prognose	Entwicklung der Klassen- und Schülerzahl:➔

Die B2 ist geprägt durch die Ausbildung von und Weiterbildung in technischen Berufen auf unterschiedlichen Niveaustufen (Berufsvorbereitung und Berufsintegration, duales System, Rudolf-Diesel-Fachschule). Ihre zukünftige Entwicklung wird vom strukturellen Wandel der Fertigungstechnik und verkehrs- und umweltpolitischen Trends beeinflusst. Damit Schülerinnen und Schüler jene Kompetenzen erwerben, die sie in den Betrieben zukünftig benötigen, beteiligt sich die B2 an zukunftsweisenden Projekten, auch um die zu erwartende engere Verzahnung von technischen und kaufmännischen Ausbildungsinhalten in den Unterricht einfließen zu lassen. Die Qualität der Ausbildung wird durch praxisorientierten Unterricht in den zahlreich vorhandenen Fachunterrichts- und integrierten Fachunterrichtsräumen gewährleistet, die laufend modernisiert werden müssen.

Abb.: Anzahl der Schülerinnen und Schüler an der Berufsschule 2 seit 2010 mit Entwicklungstendenz



***Quelle**: Amtliche Schulstatistik, SchB - Stand: 20.10. des jeweiligen Schuljahres*

Die Rudolf-Diesel-Fachschule an der B2 ist eine hoch anerkannte Weiterbildungseinrichtung. Sie bietet Erwachsenen die Möglichkeit, einen beruflichen Abschluss als „Staatlich geprüfte/-r Techniker/-in“ auf der Stufe 6 des DQR und die

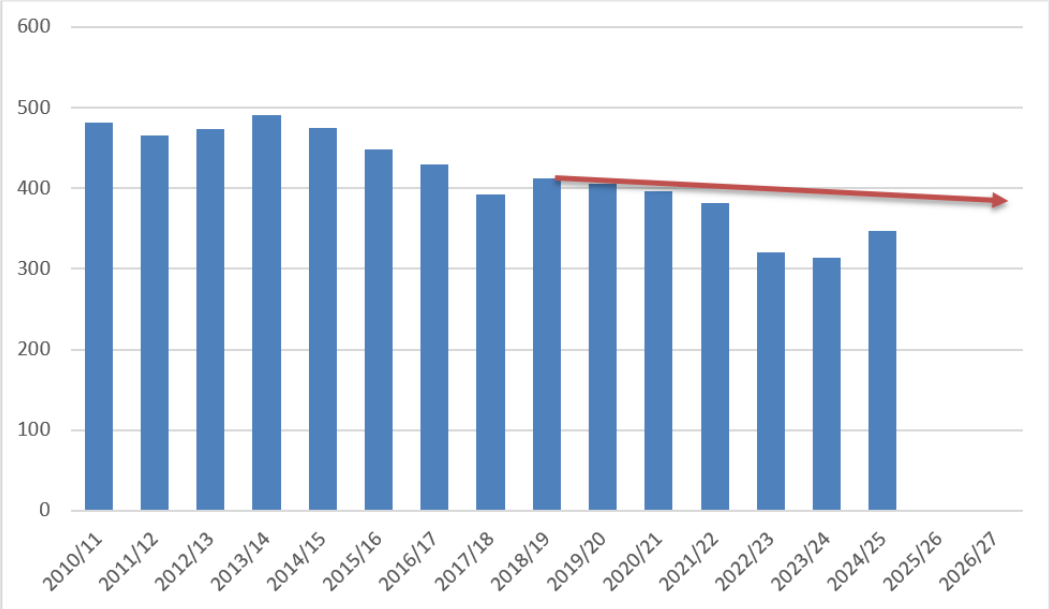
Fachhochschul- bzw. Hochschulreife zu erreichen. Die RDF steht mit ihren Bildungsangeboten in Konkurrenz zu privaten Weiterbildungseinrichtungen.

Die Gesamtschülerzahl hängt von der Weiterbildungsbereitschaft der (jungen) Erwachsenen ab. In Phasen der Hochkonjunktur und des Fachkräftemangels ist die Bereitschaft, nach einer Erstausbildung und beruflicher Tätigkeit an einer Weiterbildungsmaßnahme teilzunehmen, geringer. Verschlechtern sich Beschäftigungschancen, dann steigt tendenziell das Interesse an beruflicher Weiterbildung und Spezialisierung. Dabei entwickeln sich die Schülerzahlen in den einzelnen Fachrichtungen der RDF unterschiedlich: Im Schuljahr 2024/25 ging die Schülerzahlen in der Fachrichtung Elektrotechnik zurück, im Maschinenbau stiegen die Studierendenzahlen. Neu eingerichtet wurde die Fachrichtung Wirtschaftsinformatik.

Insgesamt wird an der B2 in gut ausgestatteten Räumen (FUR, iFU, IT) unterrichtet. Dem hohen technischen Anspruch wird die Schule gerecht.

Eine Prognose zur Entwicklung der Studierendenzahl ist im Diagramm als Korridor dargestellt.

Abb.: Anzahl der Schülerinnen und Schüler an der Rudolf-Diesel-Fachschule seit 2010 mit Entwicklungstendenz



***Quelle**: Amtliche Schulstatistik, SchB - Stand: 20.10. des jeweiligen Schuljahres*

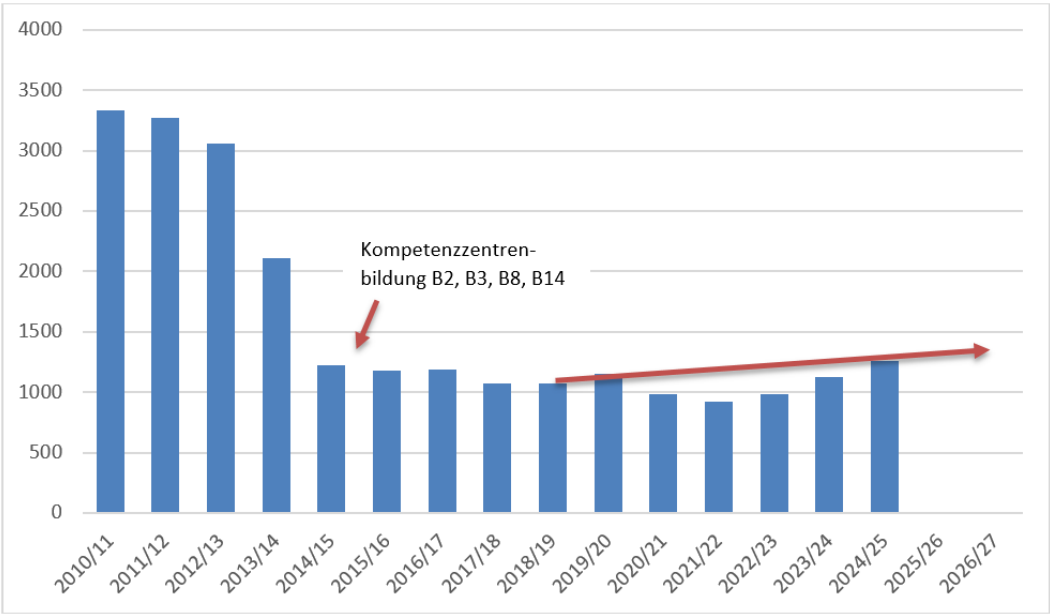
Insgesamt wird der Raumbedarf der B2 konstant bleiben, es wird auch zukünftig an der B2 ein fortwährender Modernisierungsbedarf der hochtechnisierten Anlagen bestehen. Es ist zu erwarten, dass Umwidmungen von allgemeinen Unterrichtsräumen und die Ausstattung als integrierte Fachunterrichtsräume notwendig sind.

8.3.3 Berufliche Schule – Direktorat 3

„Steckbrief B3“	
Merkmale des Direktorates	• Berufsschule für Hotellerie, Gastronomie sowie für das Lebensmittelhandwerk, BIK, BVJ/s
Entwicklungsrelevante Faktoren	• Entwicklung des Gastgewerbes in Nürnberg • Entwicklung der Systemgastronomie • Entwicklung der Zahl der Betriebe sowie der Betriebsgrößen bei Bäckereien und Metzgereien (struktureller Wandel) • Entwicklung des Messestandortes Nürnberg • Erheblicher Fachkräftemangel • Ausbildungsbereitschaft der Betriebe und Bewerbersituation • Hoher differenzierter Sprachförderbedarf bei den Lernenden
Standort und Schulraumsituation	• Ausreichende Zahl der allg. Unterrichtsräume (AUR) • LAN/WLAN nicht ausreichend für digitalen Unterricht • Fachunterrichtsräume (FUR): Modernisierung der Großküchen notwendig – Finanzierung durch Modernisierungspauschale geplant
Mittelfristige Prognose	Entwicklung der Klassen- und Schülerzahl: ↗

B3: Gute Raumausstattung; teure Küchensanierung nötig

Abb.: Anzahl der Schülerinnen und Schüler an der Berufsschule 3 seit 2010 mit Entwicklungstendenz[1]



[1] Seit dem Schuljahr 2014/15 ist die B3 Kompetenzzentrum für das Lebensmittelhandwerk, Hotellerie, Restaurants in der aktuellen berufsbereichsbezogenen Zusammensetzung. (vorher: Abwanderung der Bereiche Augenoptik → B8, Verkehr → B2, Lagerlogistik → B14)

Quelle: Amtliche Schulstatistik, SchB - Stand: 20.10. des jeweiligen Schuljahres

Die Fachunterrichtsräume, deren große Anzahl durch die Anforderungen der Berufe bedingt ist, sind im Bereich Lebensmittelhandwerk sehr modern ausgestattet. Ersatzinvestitionen sind im Bereich Hotellerie/Restaurant/Großküchen notwendig: Die Modernisierung des Restaurants und mittelfristig die Erneuerung der Großküchen stehen an.

Auch an der B3 werden die Schülerinnen und Schüler berufssprachlich stark gefördert. Unterrichtsteilungen sind in den vorhandenen Räumen möglich.

8.3.4 Berufliche Schule – Direktorat 4

„Steckbrief B4“	
Merkmale des Direktorates	• Kaufmännische Berufsschule für Automobilwirtschaft, Finanzwirtschaft, Groß- und Außenhandelsmanagement, Industrie, Markt- und Sozialforschung, Steuer, Versicherungen und Finanzanlagen, BVJ, BIK • Seminarschule für Berufssprache Deutsch • Universitätsschule • MEBS-Schule • Aktives Mitglied im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“
Entwicklungsrelevante Faktoren	• Auswirkung der Digitalisierung in allen schulrelevanten Branchen: schnelle Veränderung der Lerninhalte sowie der Ausstattung bei SuS • Veränderungen im Ausbildungsverhalten der Betriebe • Auswirkung einer sich ändernden (Stadt-)Gesellschaft auf gelebte Werte und das schulische Miteinander • Beteiligung an zukunftsweisenden Entwicklungen (Industrie 4.0 und Lernortkooperation mit B2, BIRD, Kombiberuf) • Verbundstudiengänge (Verbundstudium „Steuerfachangestellte“, B4, und „Bachelor of Arts BWL/Steuern/Rechnungswesen“, Berufsschule Hof und Hochschule Hof/ Verbundstudium „Kaufleute für Versicherungen und Finanzanlagen“, B4, und „Bachelor of Arts Wirtschaftswissenschaften“, FAU Erlangen-Nürnberg, ab Schuljahr 2025/26: Verbundstudium Kreditwirtschaft mit Technischen Hochschule Nürnberg) • Teilnahme am IHK-Kooperationsmodell mit zahlreichen Hochschulen

B4: Gute Raumausstattung; Digitalisierung der Räume erfolgt

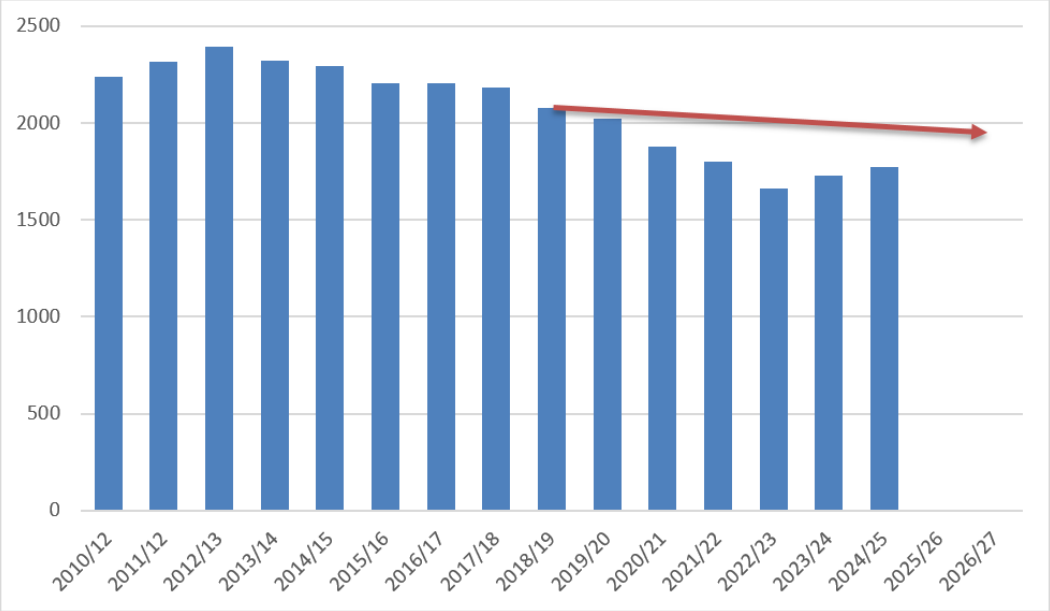
	• Ausweitung der internationalen Ausrichtung durch Kooperationen mit dänischen, tschechischen, spanischen und irischen Bildungspartnern • Notwendige, daher gezielte Sprachförderung bei den Lernenden (Basis: Sprachstandstest)
Standort und Schulraumsituation	• Schulhaus Schönweißstraße 7 • Angemessene Zahl der allg. Unterrichtsräume (AUR) • steigende Raumanforderung durch zunehmende Zahl an Unterrichtsteilungen sowie sich ändernden pädagogischen Unterrichtskonzepten (z. B. Lerninseln, inkl. Netz- und Stromanbindung) • Gestiegener Bedarf an (Team-)Arbeitsplätzen in der B4 • Implementierung der iFU Maßnahmen: o Automobilwirtschaft digital o Versicherungswirtschaft: moderne Kundenberatung o digitales Projektmanagement in der Versicherungswirtschaft o digitalgestützte Bankberatung o Steuerfachangestellte: Mandantengespräche in Präsenz und Distanz o Digitale Auftragsbearbeitung und Projektmanagement im Groß- und Außenhandel
Mittelfristige Prognose	Entwicklung der Klassen- und Schülerzahl: ↗

Wie bereits dargestellt, werden die meisten kaufmännischen Berufe an der B4 durch die zunehmende Digitalisierung in den Ausbildungsbetrieben stark tangiert.

Die Zahl der Auszubildenden war in den vergangenen Jahren rückläufig. Dies macht schnelle Anpassungen der Lerninhalte notwendig. Die Berufsschule 4 stellt sich diesen Herausforderungen mit besonderem Engagement in zukunftsweisenden pädagogischen Projekten und bietet über den Unterricht hinausgehende Zusatzqualifikationen an, die die von den Ausbildungsunternehmen gewünschten Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler besonders fördern. Die folgende Grafik zeigt, dass sich die Schülerzahlen stabilisiert haben.

Um die sprachlich hohen Anforderungen der Abschlussprüfungen der jeweiligen Ausbildungsberufe meistern zu können, ist eine gezielte Sprachförderung der Lernenden notwendig.

Abb.: Anzahl der Schülerinnen und Schüler an der Berufsschule 4 seit 2010 mit Entwicklungstendenz



***Quelle**: Amtliche Schulstatistik, SchB - Stand: 20.10. des jeweiligen Schuljahres*

An der B4 stehen ausreichend Unterrichtsräume zur Verfügung. Ersatzinvestitionen sind für die Unterrichtsräume in der kaufmännischen Ausbildung kontinuierlich notwendig, insbesondere die regelmäßige Erneuerung und Aktualisierung der IT-Ausstattung.

Das Schulhaus Schönweißstraße 7 ist neu vernetzt. Im Zuge der WLAN-Ertüchtigung der Schule kommen flexible IT-Strukturen zum Tragen (z. B. Notebook-Wagen).

8.3.5 Berufliche Schule – Direktorat 5

„Steckbrief B5“	
Merkmale des Direktorates	• Berufsschule für Floristen und Friseure, BIK/Vs (schulisch), BIK/k, BIK/s, BVJ/s, BVJ/k, während des Schuljahres Einrichtung zusätzlicher Bedarfsklassen in der Berufsintegration • Modeschulen (Berufsfachschule für Bekleidung, Berufsfachschule für bekleidungstechnische Assistenten, Fachschule für Bekleidungstechnik)
Entwicklungsrelevante Faktoren	• Entwicklung der Zahlen im Bereich Berufsintegration und in der Berufsvorbereitung konstant: Zahl der Klassen nahm im Schuljahr 2022/23 durch die Aufnahme unter anderem ukrainischer Schülerinnen und Schüler zu, ebenso ist ein verstärkter Zuzug von Jugendlichen aus verschiedenen Ländern während des aktuellen Schuljahres 2024/25 zu verzeichnen. Dies erfordert die Einrichtung weiterer Klassen während des Schuljahres nach dem Statistiktermin.

B5: Innovativer Schulbau in der Colmberger Straße zusammen mit B14 geplant

	• Innovative Konzepte in der Berufsvorbereitung und Berufsintegration • Weiterhin sehr hoher (sprachlicher) und differenzierter Unterstützungsbedarf bei BI- und BVJ-Klassen • Zahl der Auszubildenden im Friseurhandwerk stabilisiert • Neuer Schulstandort gemeinsam mit der B14 in Planung
Standort und Schulraumsituation BBZ	• BBZ, Deumentenstraße 1 • Tempohaus, Schoppershofstr. 80: Großteil der Klassen BIK/Vs • Noch ausreichende Zahl der allg. Unterrichtsräume (AUR); bei weiterer Zunahme der Berufsintegrationsklassen Raumknappheit im BBZ und Tempohaus • LAN/WLAN im BBZ bislang nicht ausreichend für digitalen Unterricht
Standort und Schulraumsituation Reutersbrunnenstr. 12	• Angespannte räumliche Situation wegen Abgabe von Klassenräumen (AUR) an die Grundschule Reutersbrunnenstraße in den letzten Jahren • Laufende iFU-Maßnahmen werden fortgeführt.
Standort Bielefelderstraße 41	• Gemeinsames Schulhaus mit Gewächshäusern und Freiflächen mit dem Berufsbereich Gärtner des Staatl. BSZ und BVJ der Alfred-Welker-Berufsschule • Ausreichende Zahl der allg. Unterrichtsräume (AUR) • Mietvertrag verlängert bis 31.07.2029 mit Verlängerungsoption bis 31.07.2034
Mittelfristige Prognose	Entwicklung der Klassen- und Schülerzahl: ➔

Die Entwicklung der Schülerzahlen an der B5 gilt es in den **fünf verschiedenen Schul- bzw. Fachbereichen** getrennt zu betrachten:

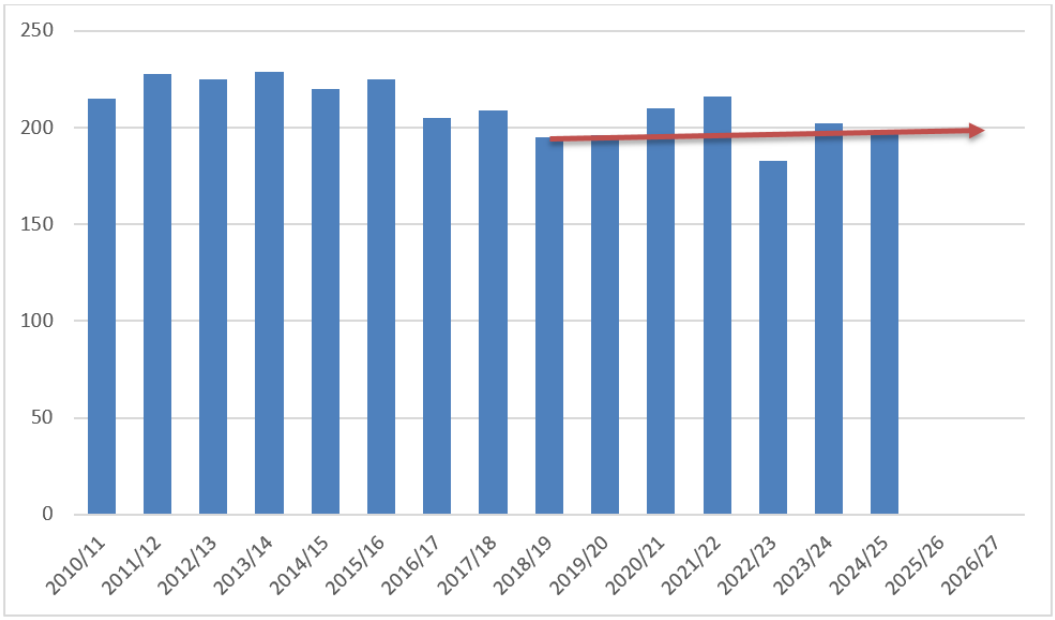
Berufsintegrationsklassen und Berufsvorbereitung: Insbesondere die Berufsintegrationsklassen - dies sind aktuell die Klassenformen Berufsintegrationsvorklassen, Berufsintegrationsklassen sowie ganzjährige und unterjährig zu bildende DK-BS-Klassen - verzeichnen einen deutlichen Schülerzuwachs bleiben in den Schuljahren 2023/24 und 2024/25 auf hohem Niveau. Es wurden zwei unterjährige Klassen eröffnet.

Berufsbereich Körperpflege: Die Ausbildung im Friseurhandwerk hat sich stabilisiert.

Floristik: Die Ausbildungszahlen im Bereich Floristik sind stabil.

Die **Modeschulen** umfassen die Berufsfachschule für Bekleidung, die Berufsfachschule für Bekleidungstechnische Assistenten/-innen und die Fachschule für Bekleidungstechnik. Der Rückgang der Schüler/-innen an den Modeschulen ist gestoppt, aktuell sind die Schülerzahlen stabil.

Abb.: Anzahl der Schülerinnen und Schüler an den Modeschulen seit 2010 mit Entwicklungstendenz



***Quelle**: Amtliche Schulstatistik, SchB - Stand: 20.10. des jeweiligen Schuljahres*

Die Projektplanung für das Bauprojekt B5/B14 hat in Zusammenarbeit mit der Montag Stiftung begonnen.

8.3.6 Berufliche Schule – Direktorat 6

„Steckbrief B6“	
Merkmale des Direktorates	• Berufsschule für Einzelhandelsberufe, Buchhandel, Druckberufe, Marketingkommunikation, Mediengestaltung, Fotoberufe, Medienkaufleute, Visuelles Marketing, BIK, BVJ/s • Fachakademie für Wirtschaft • Fachschule für Druck- und Medientechnik • Berufsschule Plus • Seminarschule • Universitätsschule
Entwicklungsrelevante Faktoren	• Zunahme des Onlinehandels und Auswirkung auf den stationären Einzelhandel • Anhaltende Beliebtheit der Ausbildungsberufe in den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnik (z. B. Kaufleute für Marketingkommunikation) trotz Konkurrenz durch Ausbildungsberuf des/der Kaufmann/-frau im E-Commerce

B6: Gute Raumausstattung;

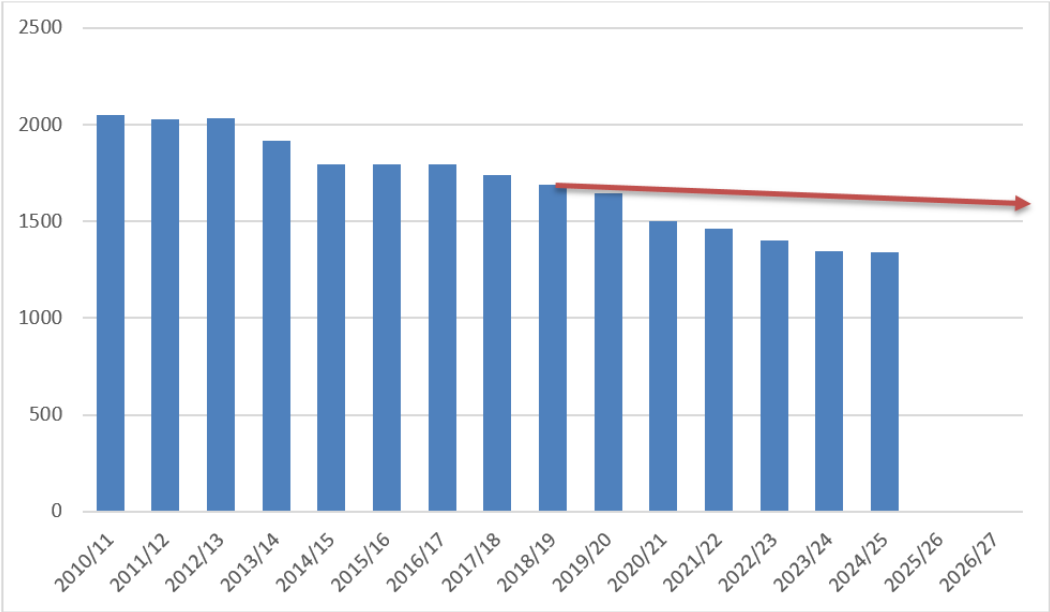
kontinuierlicher Modernisierungsbedarf der digitalen Ausstattung

	• Rückläufige Bedeutung des Standortes Nürnberg für den Bereich Druck aber steigende Beschäftigungs- und Ausbildungsbereitschaft im Bereich Neue Medien • Hoher Innovationsgrad im Berufsbereich Informations- und Kommunikationstechnik, deshalb kontinuierliche Modernisierung der IT-Technik notwendig (iFU) • Einfluss der konjunkturellen Entwicklung und des anhaltenden Akademisierungstrends auf die Weiterbildung zum Betriebswirt • Hoher differenzierter Sprachförderbedarf bei den Lernenden (BVJ/BIK, Erstausbildung) • Geringe Zahl der Fachschüler/-innen an der Fachschule für Druck- und Medientechnik
Standort und Schulraumsituation	• BBZ, Äußere Bayreuther Straße 8 • Ausreichende Zahl der allg. Unterrichtsräume (AUR)
Mittelfristige Prognose	Entwicklung der Klassen- und Schülerzahl: ➔

Betrachtet man die folgende Abbildung, hat sich im vergangenen Schuljahr die Anzahl der Lernenden an der B6 stabilisiert.

Neben der Stabilisierung der Schülerzahlen an der Fachakademie für Wirtschaft entwickelt sich an der B6 das **Bildungsangebot „Berufsschule Plus**“ weiterhin positiv. Dieses Angebot liegt seit dem Schuljahr 2023/24 ausschließlich bei der B6. Neben der eigentlichen Ausbildung können Schülerinnen und Schüler hier mit dem Besuch von Zusatzunterricht in allgemeinbildenden Fächern die Fachhochschulreife erzielen. Der Unterricht findet in der Regel in den Abendstunden statt. Die Unterrichtsräume am BBZ werden in den Abendstunden zusätzlich ausgelastet.

Abb.: Anzahl der Schülerinnen und Schüler an der Berufsschule 6 seit 2010 mit Entwicklungstendenz



***Quelle**: Amtliche Schulstatistik, SchB - Stand: 20.10. des jeweiligen Schuljahres*

Die Ausstattung der B6 gilt es im Zuge der Digitalisierung kontinuierlich zu erneuern und zu modernisieren. Eine sehr gute technische Ausstattung der FUR und iFU gewährleistet die hohe Ausbildungsqualität in den einzelnen Berufen der B6.

8.3.7 Berufliche Schule – Direktorat 7

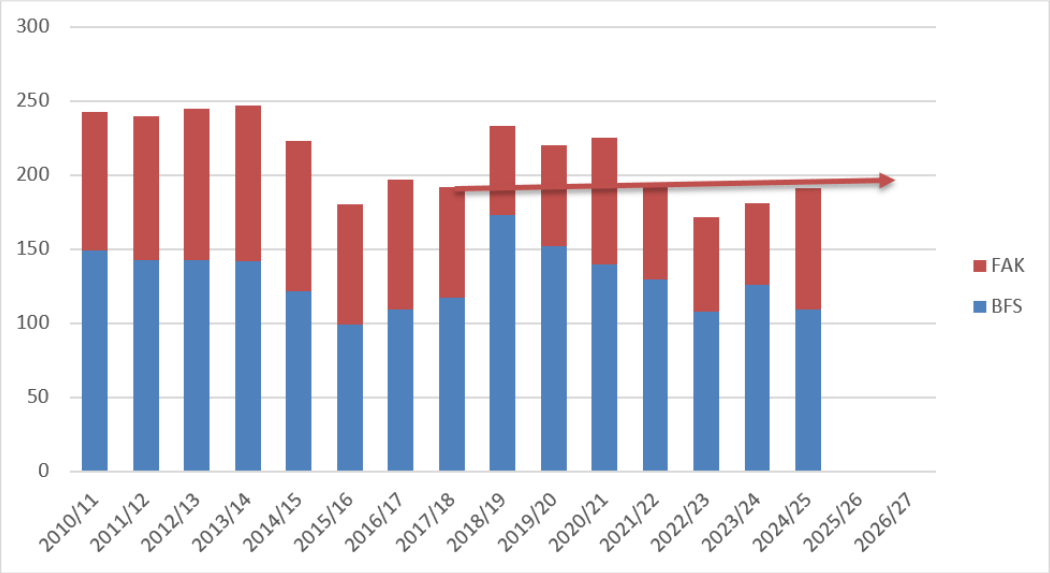
„Steckbrief B7“	
Entwicklungsrelevante Faktoren	• Auswirkungen der Pflegerechtsreformen (steigende Nachfrage nach Pflegepersonal) • Zunahme der Schüler/-innen mit Migrationshintergrund im Bereich Pflege Schüler/-innen würdigen die Aussicht auf sicheren Arbeitsplatz • Zunahme des differenzierten Sprachförderbedarfs • Zunahme der mobilen Pflegeeinrichtungen • BFS Ernährung und Versorgung: Stabile Schülerzahlen • Struktureller Wandel: Zunahme des Fachkräftebedarfs im Bereich Pflege

Standorte und Schulraumsituation	• Äußere Bayreuther Straße 61: Berufsfachschulen für Ernährung und Versorgung, Sozialpflege, Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement, BVJ/BIK
	• Neubaustandard
	• Schoppershofstraße 80: BOS Sozialwesen und Gesundheit
	• Ausreichende Zahl der allg. Unterrichtsräume (AUR) an den beiden Standorten
	• Laufende iFU-Maßnahmen
	  ○ Wäscherei: Digitaler Wäschekreislauf
	  ○ Mensa: Bargeldloses Bezahlsystem

Mittelfristige Prognose	Entwicklung der Klassen- und Schülerzahl an den verschiedenen Schularten der B7 insgesamt: ➔

B7: Gute Raumausstattung im Schulhaus Äußere Bayreuther Straße 61

Abb.: Anzahl der Schülerinnen und Schüler an der Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung sowie an der Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement seit 2010 mit Entwicklungstendenz



***Quelle**: Amtliche Schulstatistik, SchB - Stand: 20.10. des jeweiligen Schuljahres*

8.3.8 Berufliche Schule – Direktorat 8

„Steckbrief B8“	
Merkmale des Direktorates	• Berufsschule für Medizinische Fachangestellte, Tiermedizinische Fachangestellte, Zahnmedizinische Fachangestellte, Pharm.-kaufm. Angestellte, Chemielaboranten, Augenoptik, Zahntechnik • Berufsfachschule für Medizinische Technologen für Laboratoriumsanalytik
Entwicklungsrelevante Faktoren	• Hohe Attraktivität der Berufe, v. a. für weibliche Auszubildende • Seit Jahren hohe Zahl der Auszubildenden und Klassen • Hoher Modernisierungsbedarf, insbesondere auch der FUR für die Berufsbereiche Augenoptiker/-innen, Zahntechniker/-innen und Chemielaboranten/-innen • Hoher Sanierungs- und Modernisierungsbedarf in der Außenstelle → Mittelfristige Planung: Nutzung des Schulgebäudes Sulzbacher Straße 102 nach Auszug der B14 und Generalsanierung • Sehr großer Bedarf an fachlich gut ausgebildeten Angestellten an Kliniken sowie in Arztpraxen • Konzentrationsprozess bei Laboren → Entstehung von Großlaboren mit hohem Bedarf an Fachmitarbeiterinnen und -mitarbeitern • Veränderte Rahmenbedingungen seit 2023 – Berufsbild MTL: betrieblich-schulische Ausbildung – Kooperationsverträge mit Kliniken und Laboren sind

B8: Dringender Sanierungsbedarf des Schulhauses; Modernisierungen nötig

	abgeschlossen: Azubis erhalten Ausbildungsvergütung; höherer Sach- und Personalkostenersatz für die Stadt Nürnberg, aber auch mittelfristig Investitionsbedarf an Laborausrüstungen in der BFS • Zunahme des differenzierten Sprachförderbedarfs
Standort und Schulraumsituation BBZ	• Raumbedarf an allg. Unterrichtsräumen (AUR) wächst • Raumbedarf für differenzierten Unterricht bzw. Gruppenteilungen weiterhin hoch • Modernisierung von Fenstern und Decken im BBZ notwendig
Standort und Schulraumsituation Sulzbacher Str. 102	• Dringender Sanierungsbedarf des Schulhauses (BIC-Sachstandsliste, 24.08.2021, Lfd. Nr. 100) • Ausreichende Zahl der allg. Unterrichtsräume (AUR) • Dringend sanierungsbedürftige Lehrwerkstätten für Augenoptiker/-innen und Chemielaboranten
Mittelfristige Prognose	Entwicklung der Klassen- und Schülerzahl: gleichbleibend hoch

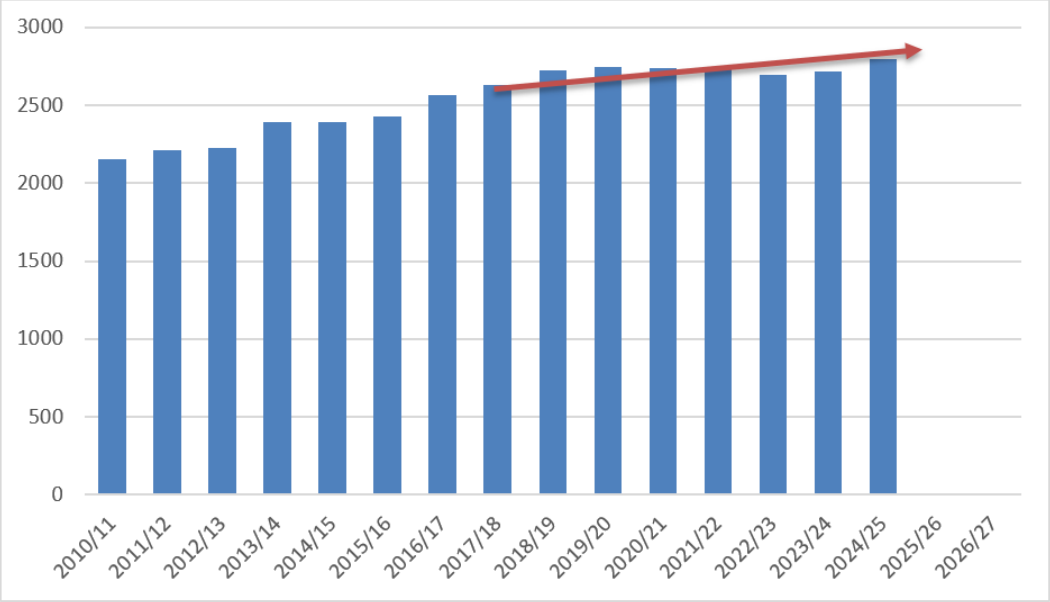
Die Zahl der Schülerinnen und Schüler ist an der B8 mit aktuell 2.857[1] deutlich gewachsen. Aufgrund der hohen Attraktivität der angebotenen Ausbildungsberufe, der Konzentrationsprozesse im Bereich medizinischer Labore und dem hohen Fachkräftebedarf an Kliniken ist von einem weiteren Anstieg der Schüler- und Klassenzahlen auszugehen.

Neben dem zu erwartenden Anstieg des Raumbedarfs müssen zur Aufrechterhaltung der Qualität der Ausbildung insbesondere in den Berufsbereichen Augenoptik, Zahntechnik und Chemielaboranten/-innen die FUR und iFU dringend modernisiert und erweitert werden. Auch in den weiteren Berufsbereichen besteht ein permanenter Modernisierungsbedarf bei der technischen Ausstattung.

Ähnlich wie an anderen Direktoraten gilt es, viele der Schülerinnen und Schüler zukünftig intensiv sprachlich zu fördern. Gruppenteilungen und Intensivierungsstunden werden die Raumknappheit im BBZ voraussichtlich verschärfen.

[1] Quelle: SchB-Statistik zum 20.10.2024

Abb.: Anzahl der Schülerinnen und Schüler an der Berufsschule 8 seit 2010 mit Entwicklungstendenz



***Quelle**: Amtliche Schulstatistik, SchB - Stand: 20.10. des jeweiligen Schuljahres*

Mittelfristig kann die beengte Raumsituation an der B8 durch die Nutzung des Schulgebäudes Sulzbacher Straße 102 nach Auszug der B14 und Generalsanierung behoben werden.

8.3.9 Berufliche Schule – Direktorat 9

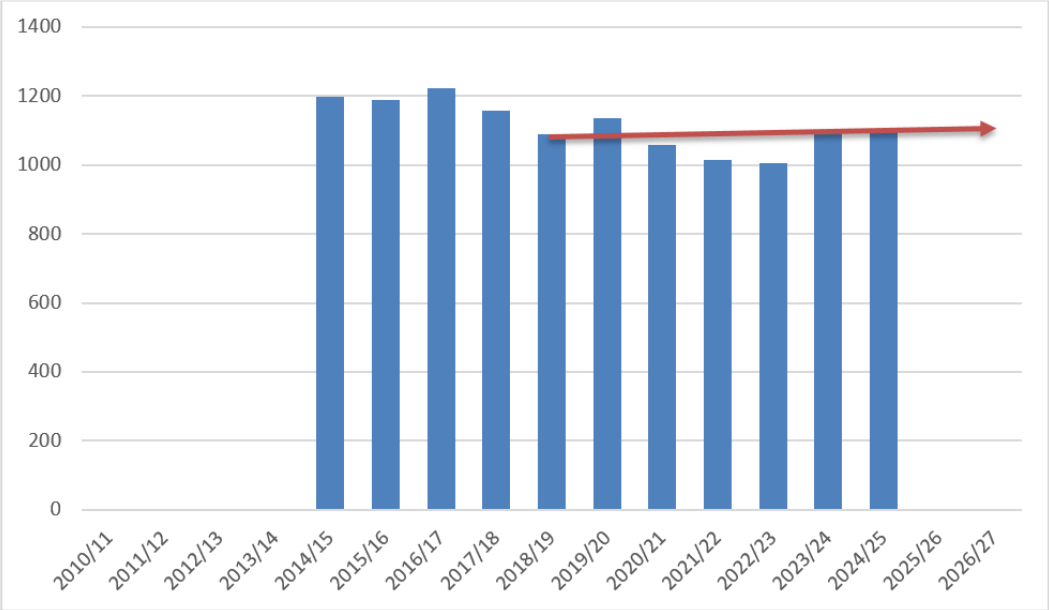
„Steckbrief B9“	
Merkmale des Direktorates	• Berufsschule für Bürowirtschaft und Verwaltung, BIK • Berufsfachschule für Büroberufe • Seminarschule • Universitätsschule
Entwicklungsrelevante Faktoren	• Auswirkung der Digitalisierung in den Bereichen Bürowirtschaft und Verwaltung • Starke Veränderung der Ausbildungsinhalte; zunehmender IT-Einsatz in allen Lernfeldern, IT-Ausstattung muss kontinuierlich modernisiert werden • BFS-Büroberufe: Zunahme der Schüler/-innen mit Migrationshintergrund • Zunahme des differenzierten Sprachförderbedarfs
Standort und Schulraumsituation	• Wieselerstraße 3, Bürowirtschaftliches Zentrum am BBZ • Neubaustandard • Ausreichende Zahl der allg. Unterrichtsräume (AUR)
Mittelfristige Prognose	Entwicklung der Klassen- und Schülerzahl: ➔

B9: Gute Raumausstattung in modernem Schulgebäude

Ähnlich wie an der Berufliche Schule 4 sind die kaufmännisch-verwaltenden Berufe der B9 von der Digitalisierung stark betroffen. Eine schnelle Anpassung der Lerninhalte und ein verstärkter Einsatz von IT in allen Lernfeldern ist erforderlich und wird an der Schule forciert.

Durch die Zunahme der Schüler/-innen mit Migrationshintergrund, v. a. in der Berufsfachschule für Büroberufe, besteht ein erhöhter Bedarf an Sprachförderung.

Abb.: Anzahl der Schülerinnen und Schüler an der Berufsschule 9 seit 2014[1] mit Entwicklungstendenz



***Quelle**: Amtliche Schulstatistik, SchB - Stand: 20.10. des jeweiligen Schuljahres*

Das moderne Schulhaus bietet der B9 in den nächsten Jahren eine angemessene Raumsituation, jedoch erfordert die hohe Zahl an Fachunterrichtsräumen mit moderner IT-Ausstattung in Zukunft Modernisierungsausgaben für die dort eingesetzte IT-Technik.

8.3.10 Berufliche Schule – Direktorat 10

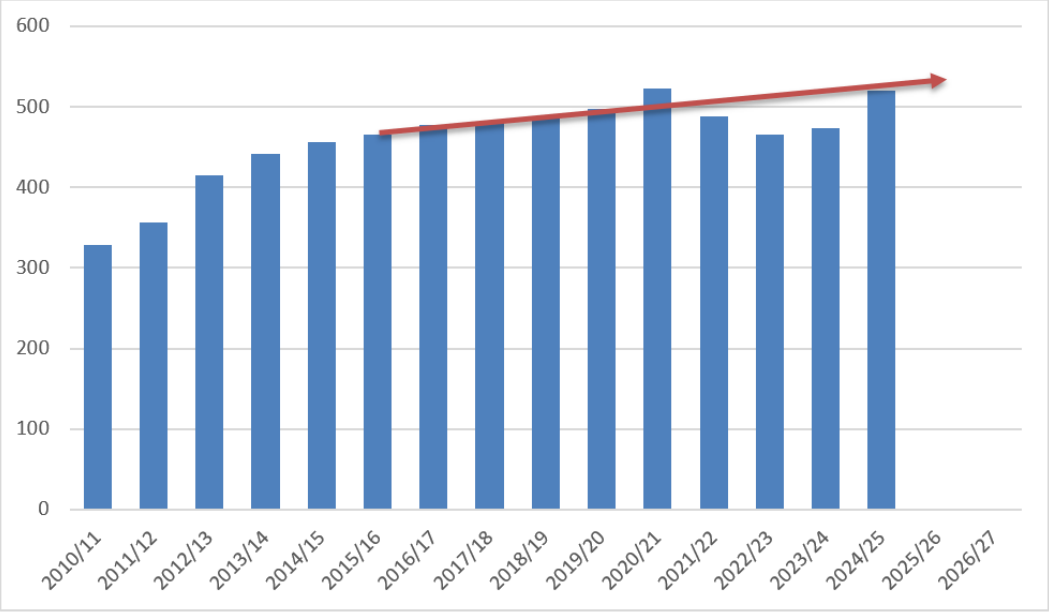
„Steckbrief B10“	
Merkmale des Direktorates	• Berufsfachschule für Kinderpflege und • Fachakademie für Sozialpädagogik • MEBS-Projektschule
Entwicklungsrelevante Faktoren	• Starker Ausbau der Kindertagesstätten bewirkt hohen Bedarf an Fachkräften

B10: Modernes Gebäude, Anmietung weiterer Schulräume seit September 2023

[1] Eigenes Direktorat für die B9 ab 2014/15, vorher B14

	• Ausbau offener und gebundener Ganztagsbetreuungsangebote • Praxisintegrierte Ausbildung (PIA) in der Stadt Nürnberg • Bewerbung um Teilnahme am Modellprojekt Kinderpflegeausbildung mit erhöhtem Praxisanteil (KiPrax) • Langfristig steigende Schüler- und Studierendenzahlen • Kapazitätsausweitung der Ausbildungsplätze in der BFS Kinderpflege
Standort und Schulraumsituation	• Am Fernmeldeturm 3 • Neubaustandard
Mittelfristige Prognose	Entwicklung der Klassen- und Schülerzahl: ↗

Abb.: Anzahl der Schülerinnen und Schüler an der Fachakademie für Sozialpädagogik seit 2010 mit Entwicklungstendenz



***Quelle**: Amtliche Schulstatistik, SchB - Stand: 20.10. des jeweiligen Schuljahres*

An der Beruflichen Schule Direktorat 10 werden Erzieherinnen und Erzieher sowie Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger ausgebildet. Beides sind Berufe, für die in den nächsten Jahren ein hoher Bedarf bestehen wird.

Durch die dynamische Entwicklung der Schülerinnen- und Schüler- sowie Studierendenzahlen in den letzten Schuljahren war das erst im Oktober 2017 neu bezogene Gebäude am Fernmeldeturm 3 an seiner Kapazitätsgrenze angelangt. Zur Beseitigung der räumlichen Engpässe wurden zusätzliche Unterrichtsräume am Schulstandort angemietet und im September 2023 bezogen. So konnten ein zusätzlicher Zug an der BFS für Kinderpflege sowie ein zusätzliches SEJ realisiert werden.

Damit wird dem innerstädtisch hohen Bedarf an Fachkräften in Kindertageseinrichtungen und im schulischen Ganztag von Seiten der B10 Rechnung getragen, der sich ab dem Schuljahr 2026/27 noch einmal verstärken wird.

8.3.11 Berufliche Schule – Direktorat 11

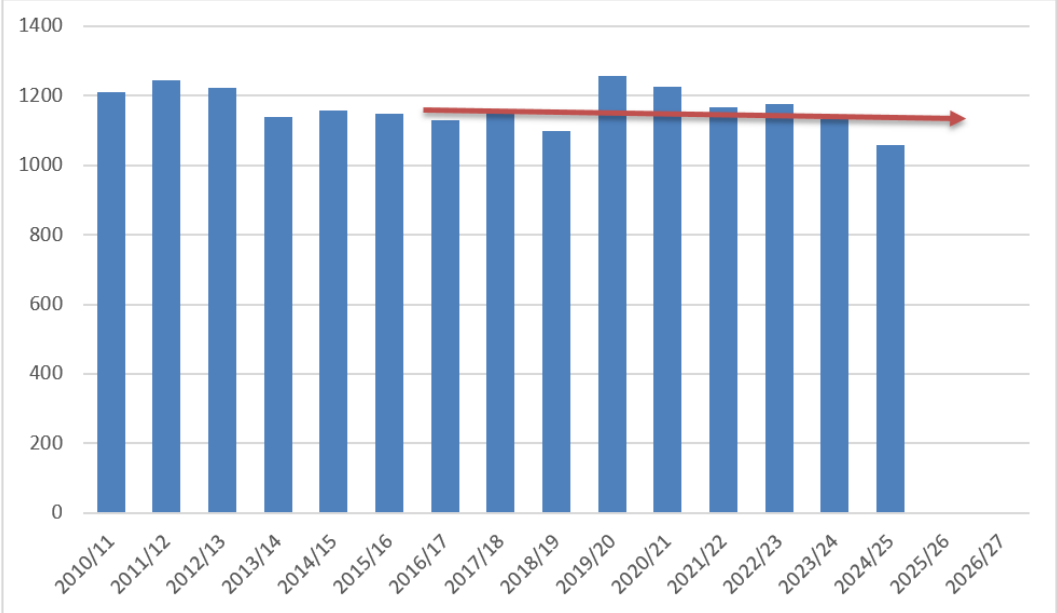
„Steckbrief B11“	
Entwicklungsrelevante Faktoren	• Weiterhin hoher Bedarf an Neubau-, Instandsetzungs- und Sanierungsarbeiten • Bedarf der Handwerksbetriebe an Auszubildenden deutlich größer als das Angebot • Hoher differenzierter Sprachförderbedarf bei den Lernenden • Große Fachsprengel bei Ausbildungsberufen mit hohem Spezialisierungsgrad • Hoher Modernisierungsdruck bei den FU/iFU (Digitalisierung, Arbeitssicherheit)
Standort und Schulraumsituation	• Deumentenstraße 1 (BBZ) • Ausreichende Zahl der allg. Unterrichtsräume (AUR) • LAN/WLAN nicht überall ausreichend für digitalen Unterricht • Fachunterrichtsräume (FUR): Modernisierung im Bereich Holztechnik notwendig (Einbau von Absauganlagen gem. aktueller Arbeitsplatzrichtlinien in den Werkstätten (Holz, Trockenbau)) • Abgeschlossene iFU-Maßnahmen ○ Schreinerei 3D-Fertigungszentrum: Design, Aufmaß und Fertigung in 3D; Objektanalyse in VR
Mittelfristige Prognose	Entwicklung der Klassen- und Schülerzahl: ➔

B11:
Gute Raumsituation
Modernisierungen notwendig

Trotz der unsicheren Situation der Bauwirtschaft ist der Bedarf an Auszubildenden in Handwerksbetrieben des Bauhaupt- und Nebengewerbes im Großraum Nürnberg höher als die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber. Die tatsächliche Zahl der „neuen“ Auszubildenden bleibt in diesem Bereich aktuell konstant. Steigende Auszubildendenzahlen verzeichnet die Schule bei den teilweise deutschland- oder bayernweiten Fachsprengeln der Bauspezialberufe (z. B. Bauwerksabdichter/-innen, Rohrleitungsbauer, Stuckateur/-innen). Die hohe Qualität der Ausbildung in diesen Bereichen erzeugt einen kostenintensiven Modernisierungsdruck. Den gestiegenen Anforderungen der Arbeitssicherheit, aber auch den Herausforderungen, die durch die fortschreitende Digitalisierung Einzug in die handwerklichen Abläufe halten, ist in Zukunft Rechnung zu tragen.

Aufgrund der angespannten Bewerberlage für Ausbildungsberufe der B11 sind die Schülerinnen und Schüler durch umfangreiche sprachfördernde und pädagogische Unterstützungsmaßnahmen zu begleiten.

Abb.: Anzahl der Schülerinnen und Schüler an der Berufsschule 11 seit 2010 mit Entwicklungstendenz



***Quelle**: Amtliche Schulstatistik, SchB - Stand: 20.10. des jeweiligen Schuljahres*

An der B11 kann von einem konstanten Raumbedarf am BBZ ausgegangen werden.

Der hohe Anteil an FUR ist bedingt durch die berufliche Ausrichtung der B11. Ein weiterer Ausbau der iFU-Kapazität ist mittelfristig erforderlich. Aufgrund der Dimensionen und dem Gewicht der Maschinen gestaltet sich die Raumplanung für die integrierten Fachunterrichtsräume aktuell schwierig.

8.3.12 Berufliche Schule – Direktorat 12

„Steckbrief B12“	
Merkmale des Direktorates	• Städtische und Staatliche Wirtschaftsschule, IVK-WS-Klassen, Deutschklasse
Entwicklungsrelevante Faktoren	• Vergleichbare Bildungsabschlüsse sind an Mittelschulen und Realschulen zu erwerben • Auswirkungen der Einführung „LehrplanPLUS“ verbunden mit einem Anstieg der fachlichen Förderungskonzepte • Ganztagsangebot • Seit dem Schuljahr 2020/21: 6. Jahrgangsstufe (Vorklasse) • Seit dem Schuljahr 2024/25: 5. Jahrgangsstufe im Schulversuch → große Nachfrage • Angebot gebundener und offener Ganztag

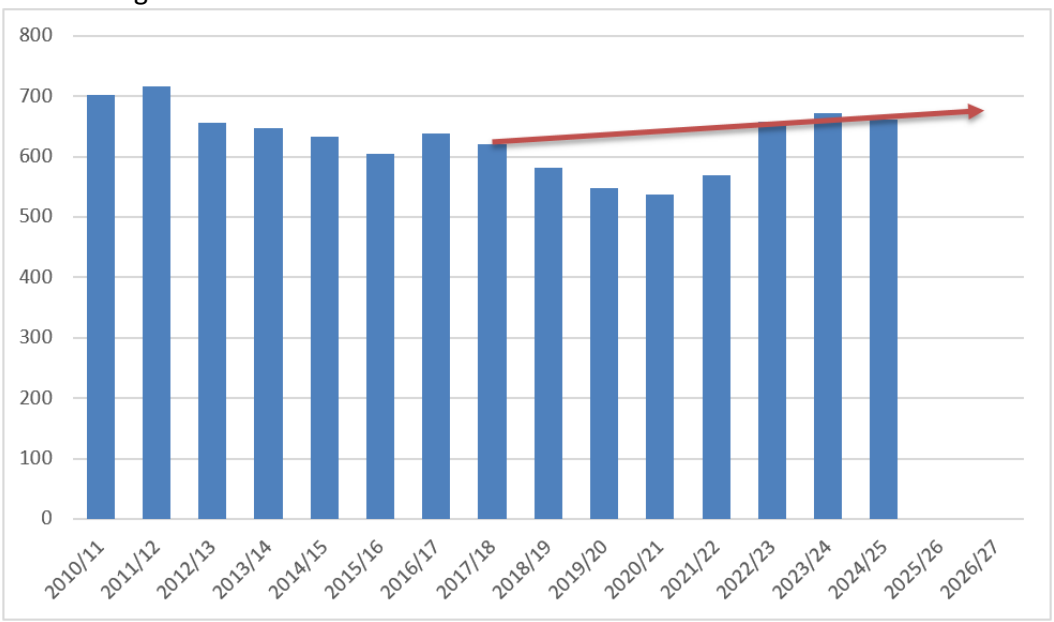
B12:
Gute Raumsituation

	• Seit Schuljahr 2024/25 DLK-Klasse (schulartunabhängige Deutschklasse) – Fortführung ist geplant • 9. Jahrgangstufe für Abgänger aus Gymnasien geöffnet → Stabilisierung der Klassenzahlen und Angebot von zusätzlichem, unterstützendem Unterricht • Ausgefeiltes Marketingkonzept (z. B. Besuch v. a. von Mittelschulen, um für Wirtschaftsschule zu werben) • Klassen der zweistufigen Wirtschaftsschule und IVK-WS (BI-Klassen) mit hohem Sprachförderbedarf • Hoher Modernisierungsbedarf in den FUR für die kaufmännische Grundlagenausbildung (Digitalisierung/IT)
Schulraumsituation	• Ausreichende Zahl der allg. Unterrichtsräume (AUR) • Ausreichende Zahl der Fachunterrichtsräume (FUR)
Mittelfristige Prognose	Entwicklung der Klassen- und Schülerzahl: ➔

Im Schuljahr 2024/25 wurde die 5. Jahrgangsstufe im Schulversuch als Ergänzung der im Schuljahr 2020/21 eingeführten 6. Jahrgangsstufe implementiert. Diese trifft auf große Nachfrage. Auch die in 2024/25 eingeführte DLK-Klasse (schulartunabhänige Deutschklasse) soll fortgeführt werden.

Wie die folgende Grafik zeigt, haben sich die Schülerzahlen stabilisiert.

Abb.: Anzahl der Schülerinnen und Schüler an der Wirtschaftsschule seit 2010 mit Entwicklungstendenz



Quelle: Amtliche Schulstatistik, SchB, Stand: 20.10. des jeweiligen Schuljahres

8.3.13 Berufliche Oberschulen

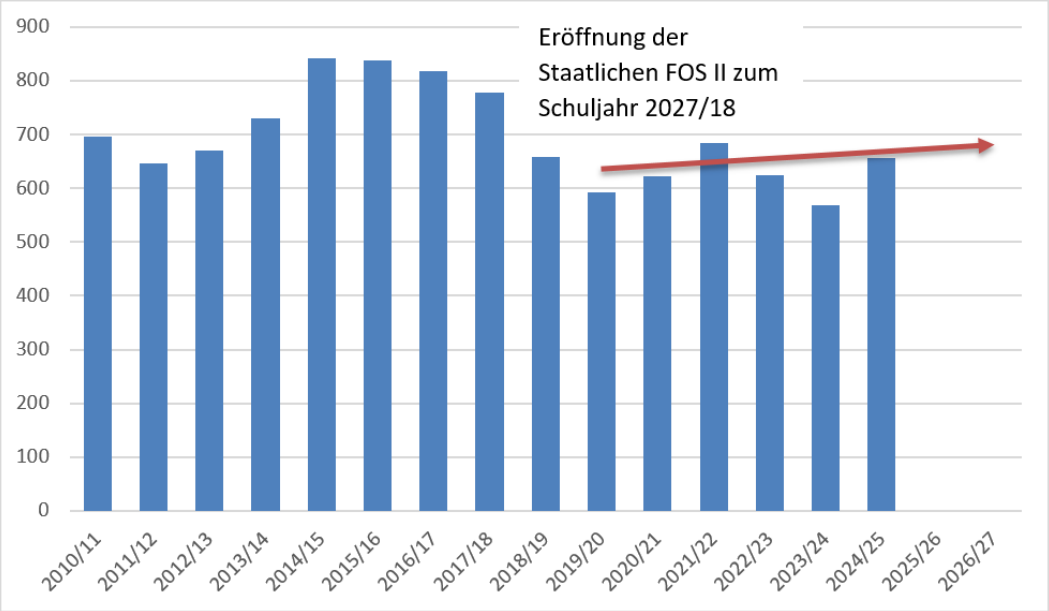
8.3.13.1 Direktorat 13 (BON)

„Steckbrief B13/BON“	
Merkmale des Direktorates	• Fachoberschule mit den fünf Fachrichtungen Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie, Sozialwesen, Internationale Wirtschaft, Technik, Wirtschaft und Verwaltung
Entwicklungsrelevante Faktoren	• Alternative FOS-Angebote in der Stadt Nürnberg (seit dem Schuljahr 2016/17 zusätzlich durch Eröffnung der Staatl. FOS II) • Anhaltender Trend zur Akademisierung • Einführung der Ausbildungsrichtung "Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie" (ABU) im Schuljahr 2018/2019 • Einführung der neuen Ausbildungsrichtung "Internationale Wirtschaft“ im Schuljahr 2024/2025
Standort und Schulraumsituation	• Rollnerstraße 15 • Angespannte räumliche Situation (AUR) • Neubau für die Berufliche Schule 13 (BON) in der Breslauer Straße 294, geplanter Unterrichtsstart zum Schuljahr 2026/27
Mittelfristige Prognose	Entwicklung der Klassen- und Schülerzahl bei steigender Bevölkerungszahl in Nürnberg: ↗

B13:
Neubau in der Breslauer Straße

Seit Eröffnung der Staatlichen Fachoberschule II sank die Schüler- und Klassenzahl an der BON bis zum Schuljahr 2019/20, auch aufgrund der Attraktivität des neuen Schulstandorts der Staatlichen FOS II. Die BON (B13) hat im Schuljahr 2024/25 ihr Ausbildungsangebot weiter diversifiziert und die Ausbildungsrichtung „Internationale Wirtschaft“ eingeführt. Das neue Schulgebäude soll zum Schuljahresbeginn 2026/27 bezogen werden. Die Schülerzahlen der BON nehmen in der Tendenz zu.

Abb.: Anzahl der Schülerinnen und Schüler an der Beruflichen Oberschule (BON/B13) seit 2010[1] mit Entwicklungstendenz



Quelle: Amtliche Schulstatistik, SchB, Stand: 20.10. des jeweiligen Schuljahres

8.3.13.2 Staatliche Berufsoberschule, Staatliche Fachoberschule (Lothar-von-Faber-Schule), Staatliche Fachoberschule II

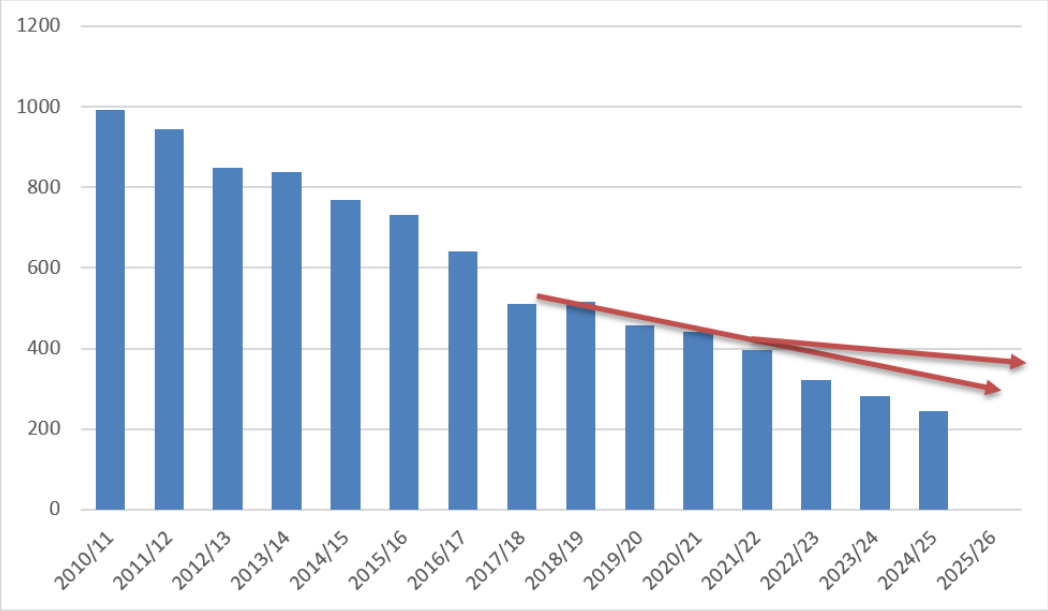
„Steckbrief Staatliche BOS, LvFS, FOS II“	
Merkmale der staatlichen Oberschulen	• Staatliche Berufsoberschule mit den Fachrichtungen Wirtschaft und Verwaltung, Technik; ab Schuljahr 2025/26 auch Fachoberschule in der Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Verwaltung • Lothar-von-Faber-Schule mit den Fachrichtungen Gestaltung, Gesundheit, Sozialwesen, Wirtschaft und Verwaltung • Staatliche Fachoberschule II mit den Fachrichtungen Sozialwesen, Technik, Wirtschaft und Verwaltung
Entwicklungsrelevante Faktoren	• Trend zur Akademisierung • Differenzierung des Ausbildungsangebotes innerhalb der Fachoberschulen • Stetig hohe Nachfrage nach Fachkräften (Bindung der Mitarbeiter v. a. nach der Ausbildung ans Unternehmen) • Anerkennung von alternativen Bildungsabschlüssen im Rahmen des DQRs (Meister = DQR 6 = Bachelorabschluss)

Lothar-von-Faber Schule mit dringendem Sanierungsbedarf

[1] Eröffnung der Staatlichen FOS II ab Schuljahr 2016/17

	• Berufsschule Plus als zusätzliche Möglichkeit zur Erlangung der „FH-Reife“
Mittelfristige Prognose	• Entwicklung der Klassen- und Schülerzahl: • FOS ↗ • BOS ↘

Abb.: Anzahl der Schülerinnen und Schüler an der Staatlichen BOS seit 2010 mit Entwicklungstendenz



Quelle: Amtliche Schulstatistik, SchB, Stand: 20.10. des jeweiligen Schuljahres

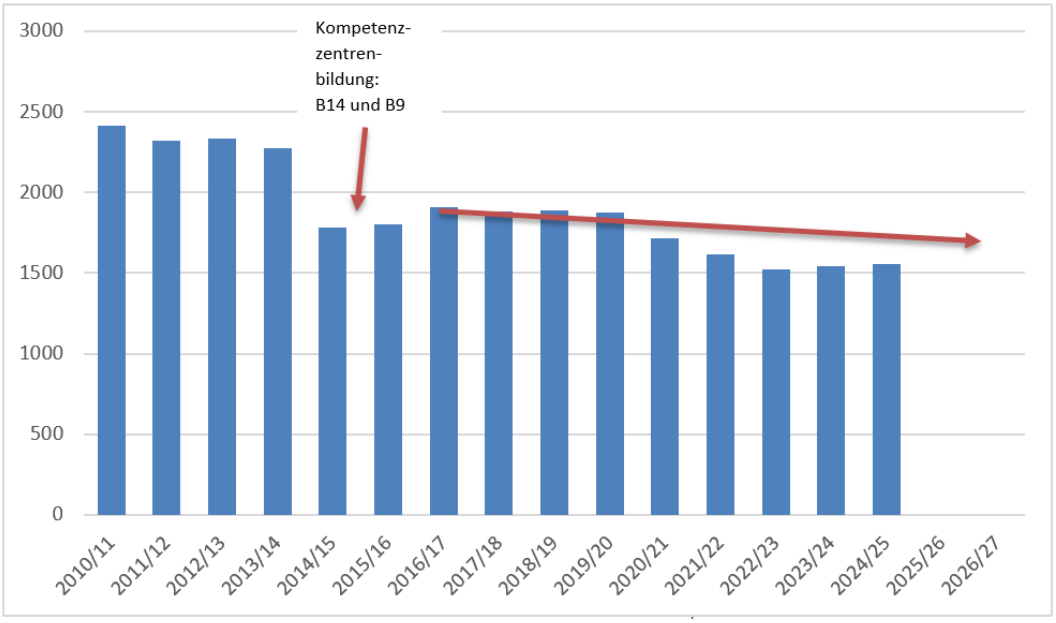
8.3.14 Berufliche Schule – Direktorat 14

„Steckbrief B14“	
Merkmale des Direktorates	Berufsschule für Rechtsberufe, Touristik und Personenverkehr, Transport- und Logistikberufe, BVJ/k
Entwicklungsrelevante Faktoren	• Auswirkung der Digitalisierung in allen kaufmännischen Berufen an der Schule • Weiterer Ausbau des Nürnberger Hafens als Logistikzentrum • Speditions- und Logistikbranche expandiert weiter • Sinkende Auszubildendenzahl im Bereich Dienstleistungen/ Touristik hat sich im Schuljahr 2022/23 stabilisiert. • Hoher differenzierter Sprachförderbedarf bei den Lernenden • Neuer Schulstandort gemeinsam mit der B5 in Planung

Standorte und Schulraumsituation: Schönweißstr. 7	• Ausreichende Zahl der allg. Unterrichtsräume (AUR) • Laufende iFU-Maßnahmen werden fortgeführt.
Sulzbacher Str. 102	• Dringender Sanierungsbedarf des Schulhauses • Ausreichende Zahl der allg. Unterrichtsräume (AUR) • Laufende iFU-Maßnahmen werden fortgeführt.
Mittelfristige Prognose	Entwicklung der Klassen- und Schülerzahl: ➔

Die B14 als Kompetenzzentrum für Spedition/Logistik und Lager beschult Schülerinnen und Schüler eines florierenden Wirtschaftszweigs, der in der Stadt Nürnberg für zunehmende Beschäftigten- und stabile bis steigende Auszubildendenzahlen sorgt (vgl. dazu Stadt Nürnberg – Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat: Wirtschaftsstandort Nürnberg, Positionsbestimmung 2024, S. 5). Die weiteren kaufmännischen Berufsbereiche der B14 verzeichneten hingegen in den letzten Jahren rückläufige Auszubildendenzahlen, insbesondere der Berufsbereich Touristik. Insgesamt bleiben die Schülerzahlen auf stabilem Niveau.

Abb. : Anzahl der Schülerinnen und Schüler an der Berufsschule 14 seit 2010[1] mit Entwicklungstendenz



Quelle: Amtliche Schulstatistik, SchB, Stand: 20.10. des jeweiligen Schuljahres

Die Projektplanung für den Schulbau B5/B14 hat in Zusammenarbeit mit der Montag Stiftung begonnen.

[1] ab Schuljahr 2014/15 Abspaltung der B9 (Büroberufe)

9 Deutschklassen, SPRINT, InGym, Berufsintegrationsklassen

Die Erfahrungen der letzten großen Flüchtlingsbewegungen mit dem Höhepunkt im Jahr 2016 haben gezeigt: In der Regel verlassen Menschen ihr Land als Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene. Seit dem Jahr 2015 machte die Altersgruppe von Menschen bis unter 25 Jahren regelmäßig mehr als die Hälfte der Asylanträge aus.[1] Die Flüchtlingskrisen in der Welt wirken sich schulplanerisch extrem kurzfristig und gleichzeitig quantitativ mit hohen Spitzen aus. Da diese Zahlen nicht vorhersehbar sind, werden sie rechnerisch nicht in die Schülerprognose einbezogen.

9.1 Deutschklassen, SPRINT und InGym an Allgemeinbildenden Schulen

„**Deutschklassen** werden für Schülerinnen und Schüler angeboten, die als Quereinsteiger in das bayerische Schulsystem eintreten und nur rudimentäre oder gar keine Deutschkenntnisse haben. Die Grundlage für den Unterricht in der Deutschklasse stellt der Lehrplan Deutsch als Zweitsprache dar. Durch stark differenzierte Unterrichtsformen sollen die Schülerinnen und Schüler besonders in der deutschen Sprache gefordert und gefördert werden und bei entsprechendem Lernfortschritt in der deutschen Sprache in die entsprechende Jahrgangsstufe der Regelklasse zurückgeführt werden.“[2]

Die Entwicklung der Schülerzahlen und Klassen verlief in den letzten Jahren wie folgt (ohne InGym und Sprint-Klassen):

Abb.: Tabelle Schüler und Klassenzahlen der Deutschklassen

	Deutschklassen Grundschule		Deutschklassen Mittelschule		Brückenklassen, ab 2024/2025 Deutschklassen Realschule		Brückenklassen, ab 2024/2025 Deutschklassen Gymnasien	
Schuljahr	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
2022/2023	188	13	355	23	121	7	154	10
2023/2024	185	13	334	23	68	4	69	5
2024/2025	222	14	267	21	14	1	69	4

Quelle: Staatl. Schulamt der Stadt Nürnberg, Stand: 01.10. des jeweiligen Schuljahres
Hinweis: Die Schülerzahlen der Tabelle sind je die Werte zu Schuljahresbeginn, hier gibt es aufgrund von Zu- und Wegzügen große Schwankungen während des Schuljahres.

[1] vgl. Quelle: https://www.bpb.de/themen/migration-integration/zahlen-zu-asyl/265710/demografie-von-asylsuchenden-in-deutschland/ ; abgerufen am 25.03.2025
[2] Staatl. Schulamt in der Stadt Nürnberg, https://nbg.schulamt.info/schulen-mit-deutschklassen-in-der-stadt-nuernberg/, abgerufen 25.03.2025

Prognosen über die zukünftige Entwicklung der Deutschklassen und der Berufsintegrationsklassen bleiben aufgrund der gesamtpolitischen Verhältnisse schwierig und sind aus Sicht der Verwaltung nicht sinnvoll. Für die Beschulung von Zuwandernden und Schutzsuchenden in Deutschklassen wird jedoch in der Prognose ein bestehender Bedarf von 35 – 40 Klassen mitgedacht, der vor allem bei den Neu- und Erweiterungsbauten berücksichtigt werden muss. Sollten sich die Wanderungsbewegungen wieder verstärken, werden zusätzliche Deutschklassen nötig. Ähnliches gilt bei den Berufsschulen bei der Einrichtung von BIK-Klassen.

Für die Integration ist es allerdings zwingend, die Schülerinnen und Schüler der Deutschklassen Stück für Stück in die Regelklassen zu überführen. In der Regel sollten die Schülerinnen und Schüler von Grund- und Mittelschulen spätestens beim Schuljahreswechsel an die Sprengelschule ihrer aktuellen Wohnadresse wechseln, um die Integration in das Wohnumfeld zu ermöglichen.

Eine besondere Herausforderung liegt darin, dass es in einigen Grundschulsprengeln große Unterkünfte für Schutzsuchende gibt, die dort z.T. auch mehrere Jahre wohnen. Diese Kinder besuchen zwar meist zunächst Deutschklassen, sind anschließend dann aber ihrem Schulsprengel zuzuordnen. Dies führt in der Folge zu einer punktuellen Überlastung dieser Sprengel (z.B. Grundschule Nürnberg Ziegelstein).

SPRINT und InGYM an Realschulen und Gymnasien

Im **Realschulbereich** wird seit dem Schuljahr 2015/2016 **SPRINT** angeboten. SPRINT (=Sprachförderung intensiv) ist ein wichtiger Beitrag der bayerischen Realschulen, um Jugendlichen mit geringen Sprachkenntnissen im Deutschen einen Realschulabschluss zu ermöglichen. SPRINT-Schülerinnen und Schüler werden für ein Schuljahr einer Realschule zugewiesen und in den Regelunterricht integriert. Seit 2016/17 übernehmen diese Aufgabe in Nürnberg die Geschwister-Scholl-Realschule und die Johann-Pachelbel-Realschule. In den Schulwochen 1-12 werden die Teilnehmenden mit einer besonderen Stundentafel unterrichtet, ab Schulwoche 13 sukzessive in den Regelunterricht integriert.

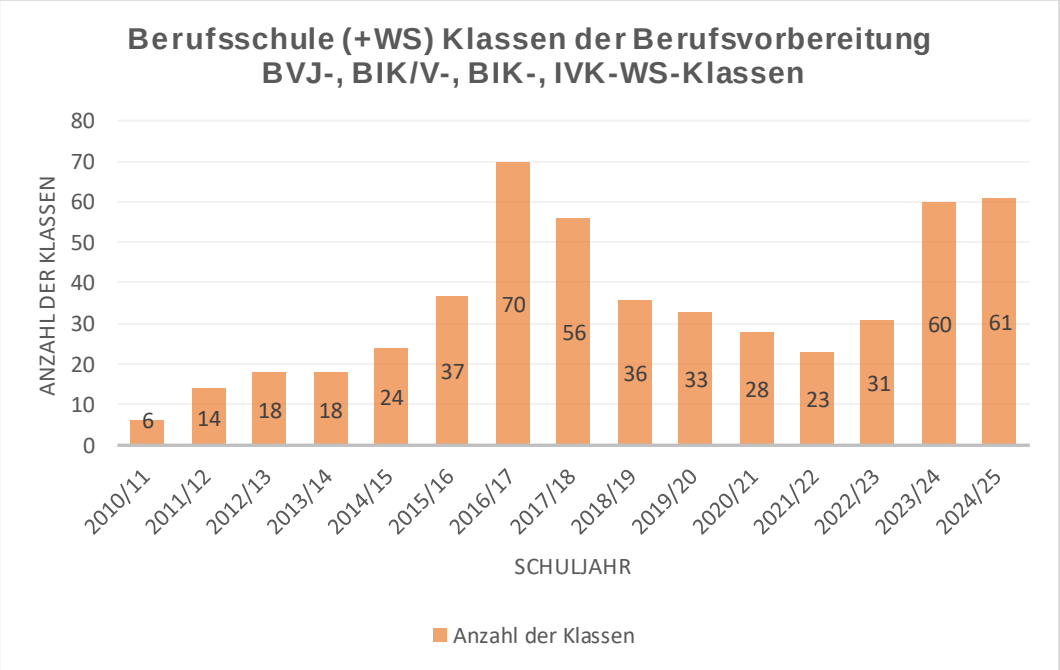
Das Projekt **InGym (Integration am Gymnasium)** ermöglicht Schülerinnen und Schülern aus der Jahrgangsstufe 6-9, die eine der gymnasialen Schullaufbahn vergleichbare Beschulung im Ausland begonnen haben, diese in Bayern fortzuführen und die für den Unterricht erforderlichen Sprachkenntnisse zu erwerben. Das Projekt ist in zwei Phasen gegliedert: Die Schülerinnen und Schüler werden vom wohnortnahen Stammgymnasium nach Überprüfung der gymnasialen Perspektive als Gastschüler aufgenommen. Anschließend besuchen sie in Phase I ein halbes Jahr lang einen Sammelkurs an einem der Projektgymnasien, in Nürnberg das Martin-Behaim-Gymnasium. In Phase II nehmen die Schülerinnen und Schüler an ihrem wohnortnahen Gymnasium mit gezielter zusätzlicher Förderung am Regelunterricht teil. Nach bestandener Aufnahmeprüfung und erfolgreicher Probezeit sind sie reguläre Schülerinnen und Schüler ihres Gymnasiums.

9.2 BVJ- und BI-Klassen mit Sonderformen an den beruflichen Schulen

Die Einbindung der aus dem Ausland zugewanderten Lernenden mit oft fehlender oder mangelhafter Sprachkompetenz in das **berufliche Schulsystem** ist eine anspruchsvolle bildungspolitische Herausforderung. Mit Konzepten zur berufssprachlichen Förderung wird mit hohem organisatorischen und finanziellem Aufwand angestrebt, dass jugendliche Zuwanderer zügig die Ausbildungsreife erreichen. Mit diesem Ziel werden sogenannten **„Berufsintegrationsklassen" BIK** gebildet. Die Bezeichnung Berufsintegrationsklassen wird in der Darstellung im weiten Sinnen angewandt, d. h. es werden alle Klassenformen des ersten und zweiten Deutschlernjahres, also auch Sonderformen (z. B. an der Wirtschaftsschule), umfasst. Die Berufsintegrationsklassen sind seit dem Schuljahr 2020/21 schulorganisatorisch unter dem Dach der Berufsvorbereitung als Klassen zum Erfüllen der Berufsschulpflicht vereint.

Die Zahl der Klassen für Schülerinnen und Schüler in der Berufsintegration (mit Sonderformen) stieg zum Schuljahr 2023/24 stark an und blieb im Schuljahr 2024/25 auf sehr hohem Niveau. Die Zahl der Berufsvorbereitungs- und Berufsintegrationsklassen (Mindestklassen, ohne unterjährige Bedarfsklassen) beläuft sich aktuell auf insgesamt 61. Zum 20.10.2024 konnten 1.192 Schülerinnen und Schüler hier versorgt werden.[1] Unterjährig wurden weitere Klassen für neu aus dem Ausland zugezogene berufsschulpflichtige Jugendliche eingerichtet (zwei DK-BS-Klassen an der B5). Alle Klassen sind zum aktuellen Zeitpunkt voll belegt. Eine weitere DK-BS-Flexi-Klasse wurde daher genehmigt und startete am 17.03.2025 an der B7.

Abb.: Anzahl der Berufsintegrationsklassen in Nürnberg seit dem Schuljahr 2010/11



Quelle: Amtliche Schulstatistik, SchB - Stand: 20.10. des jeweiligen Schuljahres

[1] vgl. SchB-Statistik zum 20.10.2024

Eine besondere Beschulung der **ukrainischen Schülerinnen und Schüler** ist im Schuljahr 2024/25 nicht mehr vorgesehen und erfolgt **im beruflichen Schulwesen** in den regulären Klassen für neu nach Deutschland gezogene Schülerinnen und Schüler.

10 Sportstätten

Sporthallen und Freisportanlagen sind nach den staatlichen Planungsvorgaben bedarfsnotwendige Unterrichtsflächen an Schulen, um den nach Lehrplan verpflichtenden Sportunterricht durchführen zu können. Bei der Konzeption der Schulraumentwicklung sind daher neben den allgemeinen Unterrichtsräumen auch die schulischen Sportflächen mit einzubeziehen.

Vielfältige Funktionen des Schulsports: Sportunterricht und außerunterrichtlicher Sport

Sportflächen stellen die notwendige Infrastruktur, um den regulären Sportunterricht an den Schulen umsetzen zu können. Sie ermöglichen auch, dass den Schülerinnen und Schülern ein breites außerunterrichtliches Angebot an Spiel, Sport und Bewegung in dafür adäquat ausgestatten Räumen angeboten wird. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Zugang zu unterschiedlichsten Sportarten und Bewegungsabläufen und erlernen grundlegende sportliche Fähigkeiten und Fertigkeiten. Darüber hinaus werden wichtige soziale Kompetenzen wie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit vermittelt und wichtige Werte des Sports, z.B. Teamgeist, Fairness und Disziplin, erfahren. Der Sportunterricht als einziges Bewegungsfach der Lehrpläne ermöglicht Kindern neben den hauptsächlich kognitiv fordernden Schulfächern auf andere, besondere Weise eigene Potentiale und Fähigkeiten kennenzulernen und auszubauen. Auf Grund der positiven Effekte von Bewegung tragen der schulische Sportunterricht, aber auch Konzepte wie die bewegte Pause, Sport nach 1 oder Wahlkurse und Sportangebote während der Betreuungszeit als essentielle Bausteine zur Rhythmisierung des Schulalltags bei und steigern maßgeblich die Lern- und Konzentrationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Bedeutung der Schulsportstätten für die städtische Sportstättenentwicklung und den Vereinssport

Über den Schulbereich hinaus stellen die schulischen Sportflächen die grundlegende Versorgung an Sportflächen der Stadtbevölkerung sicher, da städtische Sportstätten außerhalb der schulischen Nutzungszeiten den zahlreichen Nürnberger Sportvereinen zur Verfügung gestellt werden. Diese sind zur Bereitstellung ihres Angebots überwiegend auf durch die öffentliche Hand betriebene Sportflächen angewiesen. Für eine gelungene gemeinsame Nutzung der Sportflächen sind baulich verschiedene Grundvoraussetzungen zu schaffen. Neben den bisher bereits berücksichtigten Aspekten, wie z.B. separate Umkleiden ohne Schulzugang, Stauraum für Sportgeräte der Vereine, wird bei Neuplanungen zukünftig ein kabelgebundener Internetzugang für Vereine in den Sporthallen, insbesondere für Live-Übertragungen von Sportveranstaltungen, vorgesehen.

Sport und Bewegung trägt wesentlich zur integrativen und inklusiven Gestaltung der Schul- und Stadtgesellschaft bei. Für Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Stadtbevölkerung, sind Sport und Bewegung wichtige Instrumente zur Gesundheitsförderung und -erhaltung und damit Grundlage eines gesunden Lebensstils. Räume des Sports sind Orte des sozialen Miteinanders. Hier können sich Schülerinnen und Schüler, Bewohnerinnen und Bewohner unterschiedlicher Herkunft, Prägung und Neigung treffen, austauschen und auf besonderer Ebene das Miteinander erleben und Gemeinschaft bilden.

Schulsportstätten als Infrastruktur für inklusive Sportangebote

Im Kontext des Jahres der Inklusion im Sport 2023 und im Rahmen der Gastgeberrolle Nürnbergs für die österreichische Delegation der Special Olympic World Games ist für den Bereich des Schulsportstättenbaus besonders hervorzuheben, dass alle fertig gestellten Neubauten und in Bau und Planung befindlichen Sporthallen barrierefrei und für inklusionsorientierten Sport realisiert wurden bzw. werden, um eine dauerhafte Basis für ein inklusives Sportangebot in Nürnberg zu gewährleisten. Die Schulsporthallen werden beispielweise ausgestattet mit barrierefreien Funktionsräumen, breiteren Zugängen auch für Sportrollstühle, sowie mit Induktionsschleifen und taktilen Leitsystemen.

Steigerung der Hallenkapazitäten

Im Zuge der Schulraumentwicklungsplanung ist in Anbetracht der geschilderten Bedeutung von Sport und Bewegung die hierfür notwendige räumliche und strukturelle Ausstattung zu schaffen und der Erhalt der vorhandenen, sowie die Realisierung zusätzlicher Sportinfrastruktur weiterhin voranzutreiben. Unter anderem wurden seit dem Jahr 2021 in Nürnberg sechs neue Halleneinheiten an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen gebaut, weitere 16 Halleneinheiten sind bis 2030 bereits in Umsetzung oder in Planung.

In der nachfolgenden Schulsportstättenbilanz werden die schulisch notwendigen Sportflächen den tatsächlich an den Schulstandorten vorhandenen Flächenkapazitäten gegenübergestellt, um so die schulische Sportflächenversorgung an den Nürnberger Schulen zu evaluieren. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse ermöglichen eine entsprechende Berücksichtigung bei den langfristigen Planungen der Schulstandorte und zeigen Handlungsfelder auf, auf deren Basis entsprechende Maßnahmen abgeleitet werden.

Grundlegende Informationen zur nachfolgenden Schulsportstättenbilanz

Konkret werden in der Schulsportstättenbilanz in Einzelbetrachtung für jeden Schulstandort die nach Planungsgrundlagen bedarfsnotwendigen Sportflächen auf Basis der Schulart und der Anzahl an Schulklassen der jeweiligen Schule ermittelt. Dem quantitativ gegenübergestellt wurden die tatsächlich vorhandenen Sportflächen. Es können also zu jedem Schulstandort präzise Aussagen zu der Anzahl an Soll- und Ist-Flächen gegeben und festgestellt werden, ob die Bedarfsdeckung an schulisch notwendigen Sportstätten erfolgt ist. Bedarfsmindernd in Bezug auf die Hallensport- und Freisportflächen wirkt sich gegebenenfalls die Zuordnung zu einem Nürnberger Hallenbad im Rahmen des Schwimmunterrichts aus.

Um dem Gedanken der Schulraumentwicklungsplanung gerecht zu werden, haben die strategischen Planungen des Amtes für allgemeinbildende Schulen in Abstimmung mit dem Sportservice bei der Aufstellung der Schulsportstättenbilanz bereits Berücksichtigung gefunden, somit wurde die Bedarfserhebung basierend auf die langfristig geplanten Klassenzahlen an den Schulen durchgeführt.

10.1 Hallensportflächen an Nürnberger Schulen

Zu den Hallensportflächen zählen sowohl die regulären Sporthallen als auch an weiterführenden Schulen Konditionsräume.

10.1.1 Auswertung im Bereich der Grund und Mittelschulen:

Die Schularten Grundschule und Mittelschule sind grundsätzlich getrennt zu betrachten. Nachfolgend werden diese jedoch einer gemeinsamen Bewertung unterzogen, da an Standorten mit einer Grund- und Mittelschule die Sportflächen auf Grund der zumeist gemeinschaftlichen Nutzung nicht getrennt voneinander gesehen werden können. Die Einteilung der Bereiche angelehnt an die Planungszonen der Kapitel 4.5 der Grundschulen, welche flächenmäßig im Grunde den Mittelschulverbünden entsprechen.

10.1.1.1 Grund- und Mittelschulen im Planungsgebiet Nord

Das Planungsgebiet umfasst nachfolgende Grund- und Mittelschulen mit jeweiligem Bedarf und Bestand an Hallensportflächen:

Tab.: Bedarf und Bestand an Hallensportflächen im Planungsgebiet Nord

Schulname	Bedarf		Bestand	
	Sporthallen-einheiten	Konditions-raum	Sporthallen-einheiten	Konditions-raum
GS Schule Großgründlach	1	-	1	-
GS Buchenbühler-Schule	1	-	1	-
GS u. MS Friedrich-Staedtler-Schule	2	1	1	-
GS Wahlerschule	1	-	1	-
GS u. MS Dr.-Theo-Schöller-Schule	3	1	2	-
GS St. Johannis	1	-	1	-
GS Thoner Espan	1	-	3	-
GS Forchheimer Straße	2	-	2	-
GS u. MS Ludwig-Uhland-Schule	3	1	3	1
GS Friedrich-Hegel-Schule	2	-	2	-
GS u. MS Bismarckstraße	3	1	3	-
GS Ziegelstein	1	-	2	-
GS u. MS Konrad-Groß-Schule	2	1	2	-
GS Gebrüder-Grimm-Schule	1	-	1	-
GS Bartholomäusschule	1	-	1	-

Quelle: Referat für Schule und Sport, Stadt Nürnberg
Die Darstellung zeigt die Bedarfsdeckung nach Abschluss laufender oder bereits beschlossener Baumaßnahmen.

Die obigen Darstellungen des Planungsgebiets werden für folgende Schulen zusätzlich erläutert:

Die **Friedrich-Staedtler-Grundschule und die Friedrich-Staedtler-Mittelschule** mit den Dependancen in Buch und Almoshof verfügt aktuell über eine gemeinsame Sporthalle am Standort Neunhof. Darüber hinaus wäre derzeit und nach langfristigen Klassenzahlen eine weitere Sporthalle zur Bedarfsdeckung notwendig. Es findet daher auch Sportunterricht

in umliegenden Vereinssporthallen statt. Bei Errichtung einer Grundschule auf dem Areal „Beim Bast“ werden entsprechend der dann geplanten Klassenzahlen auch Sporthallenflächengeschaffen.

Für die neue **Grundschule Forchheimer Straße** sind zwei Sporthalleneinheiten bedarfsnotwendig. Diese werden am benachbarten Vereinsgelände in einer größeren Sporthalle errichtet. Erste vorbereitende Maßnahmen beginnen bereits im Jahr 2025, die Fertigstellung ist für Ende 2028 avisiert.

Am Schulgelände der **Grundschule Thoner Espan** wurde eine Dreifach-Sporthalle Ende 2024 in Betrieb genommen, die neben der Grundschule auch beruflichen Schulen zur Verfügung stehen wird.

Die **Grundschule und die Mittelschule Dr.-Theo-Schöller-Schule** verfügen über eine Einfachturnhalle sowie eine Gymnastikhalle. Nach derzeitiger Prognoselage ist langfristig eine weitere Sporthalleneinheit bedarfsnotwendig.

Der **Grundschule und Mittelschule Konrad-Groß-Schule** stehen zwei Einfachsporthallen am Standort zur Verfügung. Diese decken den derzeitigen Sporthallenbedarf ab. Ob perspektivisch eine weitere Halleneinheit erforderlich wird, ist abhängig von den zukünftigen Entwicklungen sowie strategischen Ausarbeitungen im Zusammenhang mit der **Grund- und Mittelschule Bismarckstraße** sowie der Merianschule (siehe Kapitel 4.5.1, östlicher Teil). Eine mögliche Erweiterung des Schülerpotenzials der Konrad-Groß-Schule kann in Abhängigkeit der geplanten Klassenzahlen die Notwendigkeit einer weiteren Sporthalle bedeuten.

10.1.1.2 Grund- und Mittelschulen im Planungsgebiet West

Das Planungsgebiet umfasst nachfolgende Grund- und Mittelschulen mit jeweiligem Bedarf und Bestand an Hallensportflächen:

Tab.: Bedarf und Bestand an Hallensportflächen im Planungsgebiet West

Schulname	Bedarf		Bestand	
	Sporthallen-einheiten	Konditions-raum	Sporthallen-einheiten	Konditions-raum
GS Henry-Dunant-Schule	2	-	2	-
GS Knauer-Schule	1	-	2	-
GS u. MS Carl-von-Ossietzky-Schule	2	1	2	-
GS Reutersbrunnenschule	2	-	2	-
GS Michael-Ende-Schule	2	-	2	-
GS Friedrich-Wanderer-Schule	2	-	1	-
GS Georg-Paul-Amberger-Schule	1	-	1	-
MS Johann-Daniel-Preißler	3	1	3	-
MS St. Leonhard	2	1	2	-
GS West	1	-	1	-

Quelle: Referat für Schule und Sport, Stadt Nürnberg
Die Darstellung zeigt die Bedarfsdeckung nach Abschluss laufender oder bereits beschlossener Baumaßnahmen.

Die obigen Darstellungen des Planungsgebiets werden für folgende Schulen zusätzlich erläutert:

Die weiter steigenden Schüler- und Klassenzahlen an der **Grundschule Friedrich-Wanderer-Schule** führen im Sportbereich zu einem Bedarf an zwei Sporthalleneinheiten.

Dem gegenüber steht der Bestand einer Einfach-Halle, so dass aktuell und auf längere Sicht der Sportunterricht an die angemietete Vereinshalle des ATV 1873 Frankonia Nürnberg e.V. mit ausgelagert werden muss.

Der Neubau einer zusätzlichen Grundschule mit eigenen Sportflächen im Gebiet West (**Grundschule West**, siehe Kapitel 4.5.2.2, nördlicher Teil) und die dadurch beabsichtigte Entlastung der Grundschule Friedrich-Wanderer-Schule bedeutet auch eine Entlastung der Sportflächenkapazitäten an der Friedrich-Wanderer-Schule. An der Wanderer-Schule bleibt bei einer langfristigen 5-Zügigkeit (siehe Kapitel 4.5.2, nördlicher Teil) der Bedarf an zwei Sporthallen zur Durchführung des Sportunterrichts.

An der **Grundschule Henry-Dunant-Schule** kann durch die Realisierung einer bedarfsentsprechenden Zweifachsporthalle im neuen Gebäude der Grundschule der derzeitige Fehlbedarf von einer Sporthalleneinheit gelöst werden (derzeitiger Bestand: Einfach-Sporthalle).

Die beiden Turnhallen an der **Grundschule Reutersbrunnenschule** reichen auch nach Inbetriebnahme des neuen Modulbaus aus, um die Sportflächenbedarfe der Grundschule zu decken. Die Auswirkungen einer möglichen Dependance der **Mittelschule Johann-Daniel-Preißler-Schule** auf den Sporthallenbedarf an beiden Standorten sind im Falle einer Konkretisierung zu beobachten. Die Mittelschule verfügt derzeit über eine Zweifach-Sporthalle sowie einem Gymnastikraum, die den steigenden Bedarf augenblicklich abdecken können.

An der **Grundschule Knauer-Schule** sind unter Berücksichtigung der Mitnutzung durch die am Schulgelände mit untergebrachte Dependance des Sonderpädagogischen Förderzentrums Nürnberg. „An der Bärenschanze" die Turnhalle sowie die Gymnastikhalle bedarfsdeckend.

Für die geplante **Grundschule Tiefes Feld** (siehe Kapitel 4.5.2, westlicher Teil) sind im Rahmen der Vorbehaltsflächen auch die Flächen für Sport mitberücksichtigt. Bei einer bis zu 3-zügigen Belegung dieser neuen Grundschule ist eine Einfach-Sporthalle erforderlich.

10.1.1.3 Grund- und Mittelschulen im Planungsgebiet Mitte

Das Planungsgebiet umfasst nachfolgende Grund- und Mittelschulen mit jeweiligem Bedarf und Bestand an Hallensportflächen:

Tab.: Bedarf und Bestand an Hallensportflächen im Planungsgebiet Mitte

Schulname	Bedarf		Bestand	
	Sporthallen-einheiten	Konditions-raum	Sporthallen-einheiten	Konditions-raum
GS Theodor-Billroth-Schule	1	-	1	-
GS u. MS Insel Schütt	2	1	2	-
GS Schule Laufamholz	1	-	1	-
GS Paniersplatz	1	-	1	-
GS u. MS Scharrerschule	3	1	2	-
GS u. MS Thusneldaschule	3	1	2	-
GS Zerzabelshof	1	-	1	-
GS Bartholomäus-Schule	1	-	2	-
GS Holzgartenschule	2	-	2	-

GS Kopernikusschule	2	-	2	-
MS Hummelsteiner Weg	2	1	1	-

Quelle: Referat für Schule und Sport, Stadt Nürnberg.
Die Darstellung zeigt die Bedarfsdeckung nach Abschluss laufender oder bereits beschlossener Baumaßnahmen.

Die obigen Darstellungen des Planungsgebiets werden für folgende Schulen zusätzlich erläutert:

Die bereits bestehenden sowie die nach derzeitiger Prognoselage fortdauernden Sporthallendefizite an der **Grundschule Thusneldaschule und Mittelschule Thusneldaschule** sowie an der **Grundschule Scharrerschule und Mittelschule Scharrerschule** sind im Zuge der strategischen Planungen für diesen Bereich in allen Varianten zu berücksichtigen. Jede Variante (s. Kapitel 4.5.3 und 5.3.3) der baulichen Kapazitätserweiterung muss zwingend auch eine Ausweitung der Hallensportflächen beinhalten.

Bis zur Realisierung ausreichender Halleneinheiten im Rahmen von Neubaumaßnahmen nutzen beide Schulen die für den Sportunterricht angemietete Vereinshalle der Sportvereinigung Mögeldorf 2000 e.V.

An der **Mittelschule Hummelsteiner Weg** übersteigt der Bedarf an zwei Sporthalleneinheiten den derzeitigen Bestand an einer Einfach-Turnhalle. Für die aktuelle Anzahl als auch die voraussichtliche langfristige Zahl an Klassen ist eine weitere Sporthalleneinheit zur Deckung des Bedarfs notwendig. Im Zuge der geplanten Baumaßnahmen am Schulstandort sollen bedarfsentsprechend zwei Halleneinheiten errichtet werden.

10.1.1.4 Grund- und Mittelschulen im Planungsgebiet Süd

Das Planungsgebiet umfasst nachfolgende Grund- und Mittelschulen mit jeweiligem Bedarf und Bestand an Hallensportflächen:

Tab.: Bedarf und Bestand an Hallensportflächen im Planungsgebiet Süd

Schulname	Bedarf		Bestand	
	Sporthallen-einheiten	Konditions-raum	Sporthallen-einheiten	Konditions-raum
GS Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule	2	-	2	-
GS Ketteler-Schule	1	-	1	-
GS u. MS Nürnberg Schulcampus Werderau	4	1	4	1
GS u. MS Sperberschule	2	1	3	-
GS Regenbogenschule	1	-	1	-
GS Holzgartenschule	2	-	2	-
GS Wiesenschule	1	-	2	-
MS Georg-Holzbauer-Schule	1	1	1	-
GS neu im Gebiet Lichtenreuth	2	-	2	-

Quelle: Referat für Schule und Sport, Stadt Nürnberg
Die Darstellung zeigt die Bedarfsdeckung nach Abschluss laufender oder bereits beschlossener Baumaßnahmen.

Die obigen Darstellungen des Planungsgebiets werden für folgende Schulen zusätzlich erläutert:

Im neuen Stadtviertel Lichtenreuth wird die neue **Grundschule** mit langfristig 20 Grundschulklassen errichtet. Die Grundschule benötigt zur Durchführung des Sportunterrichts eine Zweifach-Halle. Diese ist Bestandteil der Planung für den neuen Schulstandort.

Für die **Grundschule und Mittelschule Schulcampus Werderau** werden im Sommer des Jahres 2025 die Sporthallen am Schulgelände fertig gestellt. Die Schulen erhalten damit vor Ort bedarfsentsprechende Sporthallenflächen. Durch den Umzug der Mittelschule Friedrich-Wilhelm-Herschel auf den Schulcampus Werderau wurde das Sportflächendefizit am Standort Herschel-Schule aufgelöst. Die **Grundschule Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule** ist nun alleiniger Schulnutzer der beiden Bestands-Sporthallen am Herschelplatz.

10.1.1.5 Grund- und Mittelschulen im Planungsgebiet Südwest

Das Planungsgebiet umfasst nachfolgende Grund- und Mittelschulen mit jeweiligem Bedarf und Bestand an Hallensportflächen:

Tab.: Bedarf und Bestand an Hallensportflächen im Planungsgebiet Südwest

Schulname	Bedarf		Bestand	
	Sporthallen-einheiten	Konditons-raum	Sporthallen-einheiten	Konditons-raum
GS Max-Beckmann-Schule	1	-	2	-
GS Gebersdorf	1	-	1	-
GS Erich-Kästner-Schule	2	-	2	-
GS Nürnberg-Eibach	2	-	2	-
GS u. MS Nürnberg-Katzwang	2	1	3	-
GS Birkenwald-Schule u. MS Robert-Bosch-Schule	3	1	4	-
GS Martin-Luther-King-Schule	1	-	1	-
GS Helene-von-Forster-Schule	1	-	3	-
GS Georg-Paul-Amberger-Schule	1	1	1	-
MS Schlößleinsgasse	1	1	1	-

Datenquelle: Referat für Schule und Sport, Stadt Nürnberg
Die Darstellung zeigt die Bedarfsdeckung nach Abschluss laufender oder bereits beschlossener Baumaßnahmen.

Die obigen Darstellungen des Planungsgebiets werden für folgende Schulen zusätzlich erläutert:

Im Zuge der Planungen zur Sanierung- bzw. Ersatzneubau an der **Grundschule Erich-Kästner-Schule**, Standort Hopfengartenweg, ist beabsichtigt, bedarfsentsprechend zwei Sporthallen zu errichten (derzeitiger Bestand: eine Einfach-Halle). Diese sollen auch der Dependance in der Reichelsdorfer Schulgasse für den Sportunterricht zur Verfügung stehen.

10.1.1.6 Grund- und Mittelschulen im Planungsgebiet Südost

Das Planungsgebiet umfasst nachfolgende Grund- und Mittelschulen mit jeweiligem Bedarf und Bestand an Hallensportflächen:

Tab.: Bedarf und Bestand an Hallensportflächen im Planungsgebiet Südost

Schulname	Bedarf		Bestand	
	Sporthallen-einheiten	Konditions-raum	Sporthallen-einheiten	Konditions-raum
GS Bauernfeindschule	1	-	1	-
GS Fischbach	1	-	1	-
GS u. MS Georg-Ledebour-Schule	2	1	2	1
GS u. MS Adalbert-Stifter-Schule	2	1	2	1
GS Astrid-Lindgren-Schule	1	-	2	-
GS Gretel-Bergmann-Schule	2	-	2	-
GS u. MS Altenfurt	2	1	2	-
MS Bertolt-Brecht-Schule mit RS und GYM Bertolt-Brecht-Schule	7	4	7	4
MS Neptunweg	1	1	1	-

Datenquelle: Referat für Schule und Sport, Stadt Nürnberg
Die Darstellung zeigt die Bedarfsdeckung nach Abschluss laufender oder bereits beschlossener Baumaßnahmen.

10.1.2 Auswertung im Bereich Realschulen und Gymnasien

Es bestehen folgende Realschulen und Gymnasien mit jeweiligem Bedarf und Bestand an Hallensportflächen:

Tab.: Bedarf und Bestand an Hallensportflächen der öffentl. Realschulen und Gymnasien

Schulname	Bedarf		Bestand	
	Sporthallen-einheiten	Konditions-raum	Sporthallen-einheiten	Konditions-raum
RS Geschwister-Scholl-Realschule	3	1	3	-
GYM u. RS Peter-Vischer-Schule	4	1	2	1
GYM Johannes-Scharrer-Gymnasium	3	1	2	-
GYM Hans-Sachs-Gymnasium	2	1	3	1
GYM Labenwolf-Gymnasium	2	1	1	-
RS Veit-Stoß-Realschule	2	1	2	-
GYM Melanchthon-Gymnasium	2	1	2	-
GYM Willstätter-Gymnasium	2	1	2	-
GYM Dürer-Gymnasium	3	1	3	1
RS Johann-Pachelbel-Realschule mit Staatlicher Fachoberschule II Nürnberg	4	1	4	1
RS Adam-Kraft-Realschule	2	1	2	-
GYM Martin-Behaim-Gymnasium	4	1	4	1
GYM Neues Gymnasium	3	1	3	1
GYM Sigena-Gymnasium	2	1	2	1
GYM Pirckheimer-Gymnasium	2	1	2	-
RS u. GYM Bertolt-Brecht-Schule mit MS Bertolt-Brecht-Schule	7	4	7	4

Schulzentrum Südwest RS Peter-Henlein-Realschule u. GYM Sigmund-Schuckert-Gymnasium	7	2	7	2
Schulzentrum Breslauer Straße mit Gymnasium und Realschule	6	1	6	1

Quelle: Referat für Schule und Sport, Stadt Nürnberg.
Die Darstellung zeigt die Bedarfsdeckung nach Abschluss laufender oder bereits beschlossener Baumaßnahmen.

Die obigen Darstellungen werden für folgende Schulen zusätzlich erläutert:

Die Neuerrichtung des **Martin-Behaim-Gymnasiums und der Neubau des Neuen Gymnasiums** umfassen die Errichtung einer Siebenfach-Sporthalle am Schulstandort Martin-Behaim-Gymnasium. Diese wird beiden Schulen zur Verfügung stehen. Der Rückgriff auf die Sporthalle an der Erziehungswissenschaftliche Fakultät der FAU Erlangen-Nürnberg wird dadurch obsolet.

Am **Schulzentrum Südwest** werden für die **Peter-Henlein-Realschule** und das **Sigmund-Schuckert-Gymnasium** im Zuge der laufenden Baumaßnahme eine Vierfach-Sporthalle als Ersatz der Bestandssporthalle sowie eine zusätzliche Dreifach-Sporthalle errichtet, um den Bedarf der Hallensportflächen decken zu können. Während der laufenden Baumaßnahmen wird zur Umsetzung des Sportunterrichts auch auf zwei andere städtische Schulsporthallen sowie die Sporthalle des Bezirks Mittelfranken zurückgegriffen.

Bei der Neuerrichtung des **Schulzentrums an der Breslauer Straße** mit Gymnasium und Realschule ist eine dem Bedarf entsprechende Realisierung von zwei Dreifach-Hallen geplant, welche auch von den Schülerinnen und Schülern der B13 genutzt werden wird.

Im Bereich der Bestandsschulen zeigen das **Städtische Johannes-Scharrer-Gymnasium**, das **Städtische Labenwolf-Gymnasium** sowie die **Städtische Peter-Vischer-Schule** Sporthallendefizite auf. An diesen Schulen wird dieser Bedarf bei langfristigen Maßnahmen und Planungen mit zu berücksichtigen sein.

10.1.3 Auswertung im Bereich der Beruflichen Schulen

Auch im beruflichen Schulbereich leistet der Schulsport sowie ein breites allgemeines Sportangebot wichtige Beiträge zu den fächer- und schulartübergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen. Nach Maßgabe der Stundentafeln für die einzelnen Schularten und Ausbildungsrichtungen ist Sport Teil des allgemeinbildenden Unterrichts. Zentrales Ziel des Sportunterrichts an den beruflichen Schulen ist dabei die Ausbildung der Handlungskompetenz, um diese schlussendlich auch auf Arbeits- und Alltagssituationen übertragen zu können.

10.1.3.1 Sporthallen an den beruflichen Schulen

Der Schulsport an den beruflichen Schulen wird in Sporthallen direkt an den Schulstandorten selbst, in den Sporthallen des Berufsbildungszentrums sowie in Hallen von Vereinen erteilt.

Sporthallenneubau Breslauer Straße mit Kapazitäten für die neue BON

So führen die **Berufliche Schule Direktorat 1** und die **Berufliche Schule Direktorat 4** den Schulsport in der Sporthalle am Standort Schönweißstraße durch. Die **Berufliche Schule Direktorat 12** verfügt über eine eigene Sporthalle am Schulstandort in der Nunnenbeckstraße. Im Zuge des Sporthallenneubaus für den Schulcampus an der Breslauer Straße erhält die **Berufliche Oberschule Direktorat 13 (BON)** eigene Sporthallenkapazitäten.

Eine untergeordnete Rolle kommen im beruflichen Schulbereich Anmietungen von Sporthallen zu. Derzeit werden für den Sportunterricht der **Beruflichen Schule Direktorat 9** und der **Beruflichen Schule Direktorat 10** Sporthallen von Vereinen genutzt.

Bei der Versorgung mit Sporthallenflächen an den beruflichen Schulen sind die Sporthallen am **Berufsbildungszentrum** von besonderer Bedeutung, denn hier wird der überwiegende Teil des Sportunterrichts aller weiteren beruflichen Schulen durchgeführt. Derzeit stehen insgesamt fünf Hallenteile sowie Krafträume, ein Tischtennisraum und eine Tribüne zur Verfügung, so dass insgesamt parallel sechs Sportgruppen unterrichtet werden.

Generalsanierung des Sporthallenbereichs am BBZ

Für den gesamten Sporthallenbereich am BBZ ist eine Generalsanierung erforderlich. Diese wird im ersten Quartal 2026 beginnen und soll bis zum Start des Schuljahres 2029/2030 abgeschlossen sein. Die dadurch ausgelöste Sperrung der Sportflächen erfordert zur Gewährleistung des Sportunterrichts während der Baumaßnahme umfangreiche Interimslösungen, insbesondere die Nutzung von städtischen Sporthallen an Grund- und Mittelschulen sowie die Anmietung von Hallenkapazitäten bei Sportvereinen über das gesamte Stadtgebiet.

Ziel der Generalsanierung ist, das Gebäude sowohl baulich als auch funktional zukunftsfähig zu ertüchtigen und weiter zu entwickeln, um zeitgemäße und zukunftsfähige Sporthallen zu schaffen. Für den Sport bedeutet dies die Erneuerung der technische Einrichtungen sowie der Sportausstattung. Um eine gleichberechtigte Nutzung für alle Menschen zu ermöglichen, wird die Halle sowie die Tribüne entsprechend den heutigen Anforderungen an die Barrierefreiheit nachgerüstet. Es erfolgt zudem eine Erweiterung der Hallensportflächen, indem eine weitere Einfach-Sporthalle samt notwendiger Funktionsräume zusätzlich errichtet wird.

Die Mehrfach-Sporthalle am BBZ hat auch für den Breiten- und Vereinssport eine herausgehobene Bedeutung. Zunächst bietet der Sporthallenkomplex insgesamt fünf, zukünftig sechs, Halleneinheiten gleichzeitig. Zudem ist die Halle eine der wenigen für den Hockeysport geeigneten Hallensportflächen. Die Bedeutung ist jedoch vor allem darin begründet, dass die Halle derzeit und mittelfristig als einzige Sporthalle in Nürnberg dem Breitensport die Möglichkeit bietet, Sportveranstaltungen, Wettkämpfe und Turniere mit einem Publikum von rund 900 Besucherinnen und Besuchern durchführen zu können. Sie ist daher elementar, um regionale bis hin zu nationalen Sportveranstaltungen durchführen zu können.

10.1.4 Zusammenfassung der Auswertung im Bereich der Hallensportflächendeckung

wesentliche Verbesserung bei Sporthallen-kapazitäten durch Baumaßnahmen bis 2030

Über die Einzelbetrachtung hinaus kann festgestellt werden, dass bei den aktuell laufenden Schulbauprojekten im Bereich der Hallensportflächen stets mindestens die Soll-Flächen nach dem schulischen Standard-Raumprogramm der Regierung von Mittelfranken sowie nach Bedarf und Konzeption Flächen für Vereine realisiert werden. Dadurch gelingt nach Fertigstellung der Maßnahmen eine wesentliche Verbesserung bei den Sporthallenkapazitäten der Schulen, da das bisher in der Regel bestehende Defizit durch die Baumaßnahmen aufgelöst wird und den Schulen die bedarfsnotwendigen Sporthallenflächen vor Ort zur Verfügung stehen.

An den bestehenden Standorten mit einer Unterdeckung ist zu überprüfen, inwieweit hier eine Entlastung der Sportflächen oder auch eine Erweiterung der Sportflächen umsetzbar ist.

Für die gesamte Bedarfserhebung ist zu beachten, dass diese auf staatliche Mindestvorgaben beruht. Deren Maßgabe ist ausschließlich, ausreichend Sportflächen für die ordnungsgemäße Durchführung des nach Lehrplan und Stundentafeln aktuell verbindlichen Sportunterrichts sicherzustellen. Bei der theoretischen Kapazitätsberechnung werden keine Bedarfe für Sport- und Bewegungsangebote außerhalb des Lehrplans, wie Bewegung im Rahmen des schulischen Ganztages, Wahlfächer oder Angebote in Zusammenarbeit mit Schule und Verein, inkludiert. Auch eine Erweiterung von Wochensportstunden im Rahmen des verbindlichen Lehrplans oder Konzepte zur Bewegungsförderung, zum Beispiel eine „Bewegungs-Halbe-Stunde“, würde eine Ausweitung des Nutzungsdrucks herbeiführen und müssten sich in der Folge auch direkt auf die Berechnung von Hallenkapazitäten auswirken.

Zu berücksichtigen bleibt auch, dass eine rechnerische Bedarfsdeckung gemäß Schulbauverordnung bei weiterführenden Schulen von der tatsächlichen Bedarfsdeckung vor Ort abweichen kann. An weiterführenden Schulen wird der Sportunterricht nicht koedukativ unterrichtet, die Schulklassen werden im Sportunterricht nach Geschlechtern getrennt. Um diese Klassenteilungen der Schulklassen auch in der Berechnung zu berücksichtigen, wird die Anzahl an Schulklassen pauschal mit dem Faktor 1,25 multipliziert. Das Produkt ergibt die heranzuziehende Anzahl an Sportklassen. Dieser theoretische Faktor reicht nicht immer aus, um die in der Praxis durch die Aufteilung nach Geschlechtern entstehenden Sportunterrichtsgruppen zu bilden und den Schulen entsteht unter Umständen ein höherer Bedarf an gleichzeitig benötigten Sporthalleneinheiten.

10.2 Freisportflächen an Nürnberger Schulen

Zu den Freisportanlagen zählen grundsätzlich Rasenspielfelder, Allwetterplätze mit Weit- und Hochsprunganlagen sowie Laufbahnen und Kugelstoßanlagen (in der Regel kombiniert mit einem Beachvolleyballfeld). Größe, Anzahl und Ausgestaltung ist ebenfalls abhängig von der Anzahl an Schulklassen sowie der Schulart.

Die wichtigsten Kernaussagen des Vergleichs von Bedarf und Bestand sollen hier mit eingebracht werden:

Nutzung städtischer und vereinseigener Freisportanlagen für den Schulsport

- An kaum einem Schulstandort finden sich alle benötigten Freisportanlagen am Schulgelände wieder, dies liegt häufig vor allem an der urbanen Umgebung und der allgemein dichten Bebauung innerhalb einer Großstadt. Bei einem Großteil (ca. 79 %) der Schulen kann daher beispielsweise kein Rasenspielfeld auf Grund des benötigten Flächenbedarfs von 2.400 qm an Grundschulen bzw. 5.400 qm bei weiterführenden Schulen umgesetzt werden. Bei näherer Betrachtung der Bedarfsdeckung an Allwetterplätzen kann an über vier von zehn Schulen die notwendige Anzahl und Größe an diesen Freisportflächen vorgehalten werden, bei zwei von zehn Schulen sind zumindest Allwetterplatzflächen vorhanden.
- Zahlreiche Schulen weichen in diesem Zug auf große Freisportanlagen aus. Hierzu zählen vor allem die **Bezirkssportanlagen Deutschherrnwiese** für das westliche Einzugsgebiet und **Steinplatte** für das östliche Einzugsgebiet.
- Für die Schulen südwestlich steht das **Sportgelände an der Bertha-von-Suttner-Straße** zur Verfügung. Diese Anlage ist eine ehemalige Bezirkssportanlage, welche an die SportGemeinschaft Viktoria Nürnberg-Fürth 1883 e.V. als Vereinssportanlage übergeben ist. Der Sanierung des Rasenspielfeldes sowie der Ergänzung leichtathletischer Anlagen im Jahr 2020 soll ein weiterer Bauabschnitt folgen, in dem das Funktionsgebäude durch einen Erweiterungsbau der Ossietzky-Schule inkl. Funktions- und Betriebsräume für den Freisport ersetzt werden soll.
- Die **Sportanlage Luitpoldhain am Neuen Gymnasium** wird von den benachbarten Schulen im südöstlichen Bereich besucht. Der **Sportplatz Gibitzenho**f wird von angrenzenden Schulen in der Südstadt für sportliche Aktivitäten belegt.
- Auch die **Freisportanlage am Schulcampus an der Maiacher Straße** ergänzt zukünftig das Angebot für alle Schulen der Südstadt und soll neben den beiden Schulen am Standort auch von Schulen aus der Südstadt für Sportveranstaltungen und Sportfeste genutzt werden können.
- Für das **Schulzentrum Breslauer Straße** wird außerdem beabsichtigt, in Kooperation mit dem benachbarten VfL Nürnberg e.V. das Vereinsgelände für den Freisport der Nürnberger Schulen zu ertüchtigen. Es sollen zwei Rasenspielfelder, eines davon mit Rundlaufbahn, Allwetterplätzen sowie Beachvolleyballanlagen mit Kugelstoß entstehen.
- Die Kompensation von fehlenden Freisportanlagen führt jedoch bei gutem Wetter an den vorhandenen Sportanlagen zu einer Konzentration der Nutzer, so dass diese vor allem in den Sommermonaten regelmäßig stark frequentiert sind. Hinzu kommt, dass zu jeder Anlage ein Transfer der Schülerinnen und Schüler notwendig ist. Dies ist organisatorisch sehr aufwändig, bindet finanzielle Ressourcen und bedeutet auch immer eine Reduzierung der tatsächlich für Sport vorhandenen Zeit.

10.3 Schwimmflächenversorgung der Nürnberger Schulen

Schwimmflächen als Infrastruktur für den Schwimmunterricht

Über die Hallensport- und Freisportflächen hinaus werden zur Durchführung des in den Lehrplänen verankerten Schwimmunterrichts ausreichend Schwimmhallenkapazitäten benötigt. Auch hierzu gibt es staatliche Vorgaben zur Bedarfsberechnung. Als Fortführung der Schulsportstättenbilanz ist eine Auswertung in Bezug auf bedarfsnotwendige und die tatsächlich vorhandenen Schwimmflächen geplant. Diese wird im Anschluss an die Wiedereröffnung des sanierten städtischen Volksbades im Frühjahr 2026 erstellt werden, um zeitaktuell die Auswirkungen der Ausweitung der Schwimmhallenkapazitäten durch die Nutzungsaufnahme des Volksbades für den Schulsport miteinfließen lassen zu können.

11 Zukünftige Themenfelder und Handlungsempfehlungen

Notwendige Erweiterung von Mittelschulen

Der Schülerzuwachs an den Mittelschulen erfordert zeitnah Baumaßnahmen zur Erweiterung der Unterrichtskapazitäten in fast allen Mittelschulverbünden. Dies umfasst insbesondere auch die Betrachtung der Einzugsgebiete in Abstimmung mit dem staatlichen Schulamt.

Schaffung dauerhafter Interimsstandorte

Eine Herausforderung stellt die Sanierung von Schulgebäuden dar. Häufig können die umfangreichen Baumaßnahmen nicht im laufenden Betrieb stattfinden und setzen eine Auslagerung des Schulbetriebs an einen anderen Standort voraus. Gleiches gilt für Neubaumaßnahmen, bei denen ein Abbruch des Bestandsschulhauses notwendig wird. Derzeit stehen mit dem Altgebäude der Bertolt-Brecht-Schule sowie mit dem wieder in Betrieb genommenen ehemaligen Berufsschulgebäude in der Pilotystraße zwei Ausweichstandorte mittel- bis langfristig zur Verfügung. Hinzu kommt voraussichtlich ab dem Sommer 2026 das Altgebäude der Grundschule Henry-Dunant-Schule. Diese Interimsstandorte sind jedoch zum Teil zeitlich begrenzt und reichen auf Dauer nicht aus, um alle notwendigen Sanierungsmaßnahmen umzusetzen. Es ist deshalb erforderlich, perspektivisch dauerhafte Interimsstandorte zu schaffen. Für diesen Zweck hat die Stadt Nürnberg bereits ein Grundstück in der Antalyastraße gesichert. In den Nürnberger Außenbezirken wird man zur Auslagerung jedoch nicht auf temporäre Containergebäude verzichten können, um eine wohnortnahe Beschulung zu sichern. Insgesamt ist die Belegungsplanung der Interimsgebäude eine große Herausforderung, da Verschiebungen im Bauzeitenplan einer Maßnahme die nachfolgenden Maßnahmen ebenso in ihrem Ablauf beeinflussen.

Modernisierung der FUR an Berufsschulen

An nahezu allen **beruflichen Schulstandorten** ist in die Modernisierung und Ausstattung der Fachunterrichtsräume und integrierten Fachunterrichtsräume zu investieren. Der Ringtausch ist mit den neuen Standorten für B 5 und B 14 und der Generalsanierung der Sulzbacher Str. 102 für die B 8 voranzutreiben. Die Sanierung des BBZ ist mittelfristig zu planen.

Inklusives Lernen ermöglichen

Durch die seit 2017 bzw. 2018 geltenden Flächenbandbreiten für förderfähige Flächen im Schulbau ist den Kommunen ein Instrument für eine pädagogische Neubetrachtung und moderne Schulbauplanung an die Hand gegeben worden, das Spielraum für individuelle

Planungen unter Berücksichtigung schulstandort- und schulartspezifischer Parameter eröffnet. Diese Parameter umfassen sowohl Optionen für Raumgrößen und –funktionen, als auch für Konzepte im Bereich inklusiver, individualisierter und differenzierter Beschulung und Betreuung. Bei der Planung von Schulneu- bzw. Erweiterungsbauten wird auf Basis der Flächenbandbreiten **inklusives und differenziertes Lernen** immer mitgedacht und –geplant.

12 Glossar

Fachbegriffe aus der Vorlage:

AUR	Allgemeine Unterrichtsräume, entsprechen Klassenzimmern
BIC	Bauinvestitionscontrolling der Stadt Nürnberg
DQR	Deutscher Qualifikationsrahmen. abgeleitet vom Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) www.dqr.de, dadurch gleichartige Bildungsabschlüsse; Die beruflichen Schulen bilden von DQR1 bis DQR6 aus
Deutschklassen	Bis 2019 „Übergangsklassen" genannt Werden vom staatlichen Schulamt eingerichtet für Schülerinnen und Schüler, die dem Unterrichtsgeschehen aufgrund nicht ausreichenden Deutschkenntnisse nur schwer folgen können
FUR	Fachunterrichtsräume
iFU	Integrierte Fachunterrichtsräume (in beruflichen Schulen), IT ist integriert
JaS	Jugendsozialarbeit an Schulen
Kombieinrichtung	Die Bauweise einer Kindertageseinrichtung, die in einem Gebäude zusammen mit der Grundschule errichtet wird. Die Kombieinrichtung zeichnet sich durch die integrierte Bauweise von Grundschule und Hort als Innovation mit synergetischen Effekten aus. Basis ist die enge Kooperation von Schule (Grundschule) und Jugendhilfe (Hort), die durch gemeinschaftlich nutzbare Raumarrangements und Infrastrukturen dargestellt wird. Grundsätzlich sollen alle pädagogisch nutzbaren Räume und Flächen im gesamten Gebäude den Kindern für Bildung, Betreuung und Erziehung ganztägig zur Verfügung stehen.
Kooperative Ganztagsbildung	Ein gemeinsam verantwortetes Angebot von Jugendhilfe und Schule. Das vormalige Modellprojekt „Kooperative Ganztagsbildung" wird in Nürnberg aktuell an der Gretel-Bergmann-Grundschule mit Kinderhort Bertolt-Brecht-Straße, der Grundschule Altenfurt mit Hort Hermann-Kolb-Straße sowie der Grundschule Forchheimer Straße umgesetzt. Die Betreuungsform zeichnet sich durch die Wahlmöglichkeit zwischen den Betreuungsformen Hort-Klassik, Mittagshort und gebundener Ganztagsschule (in Kooperation mit dem Hort) aus.
MEBS	Mittlere Ebene an beruflichen Schulen: Stärkung der Schulentwicklung und des Qualitätsmanagements durch Einführung eine mittleren Ebene für Lehrkräfte
MIP	Mittelfristiger Investitionsplan der Stadt Nürnberg
Mittagsbetreuung	Ein Angebot in der Verantwortung der jeweiligen Grundschule. Die Regelfinanzierung erfolgt über eine pauschale Förderung und Elternbeiträge werden erhoben. Mittagsbetreuungen unterscheiden sich je nach Angebotsform (regulär, verlängert, verlängert mit erhöhter Förderung) hinsichtlich der täglichen Betreuungsdauer und der Anzahl an Betreuungstagen.
StA	Dienststelle der Stadt Nürnberg: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth
Stpl	Dienststelle der Stadt Nürnberg: Stadtplanungsamt
Unterrichtskapazität	Bezeichnet die für den jeweiligen Schulstandort schulaufsichtlich bestimmte Anzahl an Klassen im Schulgebäude